

R1f.	Zur Einleitung	GG §224, 450 [1]: zur Einleitung der direkten Rede, Titel-Name- <i>dd.f</i>	
R1	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 20 G. Burkard, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 459 mit Anm. 77: Die durch die Rubren indizierte Kapitelgliederung stimmt kaum je mit der „metrischen“ Analyse überein. Die Geschichte des Sinuhe umfasst 40 Kapitel, mit je 5 Büchern zu je 8 Kapiteln. Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 115f.: allg. zu den Rubren und Verspunkten bei B und R	
	<i>jrj-p<sup>c</sup>t / rp<sup>c</sup>t</i>	Ch. Kuentz, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 101f. AEO I, S. 14*ff. [72]: ausführl. Diskussion des Titels mit den versch. Lesungen und Deutungen W. Helck, in: <i>Or</i> 19 (1950) S. 416ff.: zu Bedeutung und Entwicklung dieses Titels U. Luft, in: <i>Oikumene</i> 5 (1986) S. 118f.: zu Sinuhes versch. Titeln V.A. Tobin, in: <i>JARCE</i> 32 (1995) S. 165: Sinuhe war offenbar von nobler Abstammung.	
<i>ḥ3tj-<sup>c</sup></i>		K. Sethe, in: <i>ZÄS</i> 39 (1901) S. 135ff. K. Sethe, in: <i>ZÄS</i> 43 (1906) S. 98 Helck, <i>Beamtentitel</i> , S. 20f., 111ff. Helck, <i>Verwaltung</i> , S. 211 Fecht, <i>Wortakzent</i> , S. 101, 167f. Hornung, <i>Sonnenlitanei II</i> , S. 97	
		Helck, <i>Beamtentitel</i> , S. 92f.; Titel sind nur selten mit dem <i>bjtj</i> -Namen des Königs zusammengesetzt. Martin-Pardey, <i>Provinzialverwaltung</i> , S. 116 Anm. 3 P. Vernus, in: Allam, <i>Grund und Boden</i> , S. 251ff.: Das Zeichen Gardiner Sign List S19 ist <i>ḥtmw</i> und nicht <i>sd3wtj</i> zu lesen (mit Diskussion der älteren Literatur).	
		<i>smr-w<sup>c</sup>tj</i>	AEO I, S. 20* [74]: wahrscheinlich als „einziger Freund“ zu übersetzen U. Luft, in: <i>Oikumene</i> 5 (1986) S. 118f.: zur Auslassung dieses Titels in den MR-Versionen
		<i>s3b</i>	Helck, <i>Beamtentitel</i> , S. 74, 82: wird häufig mit <i><sup>c</sup>d-mr</i> oder anderen Titeln kombiniert, kommt nie alleine vor H. Goedicke, in: <i>MDAIK</i> 21 (1966) S. 46 Helck, <i>Gaue</i> , S. 54: Terminus für den aus einem Amt ausscheidenden Beamten Posener-Kriéger, <i>Les archives</i> , S. 591f. Martin-Pardey, <i>Provinzialverwaltung</i> , S. 114f., 186 Anm. 3
		<i><sup>c</sup>d-mr</i>	GNS, S. 9 B. Grdseloff, in: <i>ASAE</i> 42 (1943) S. 110: zur Lesung E. Edel, in: <i>ZÄS</i> 81 (1956) S. 70: gegen Grdseloffs Lesung H.G. Fischer, in: <i>JNES</i> 18 (1959) S. 241 A.21 H. Goedicke, in: <i>MDAIK</i> 21 (1966) S. 19ff. Goedicke, <i>Rechtsinschriften</i> , S. 49 [5] Martin-Pardey, <i>Provinzialverwaltung</i> , S. 27, 43ff.: Die urspr. Bedeutung dieses Titels ist nicht mehr festzustellen.

		E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 887: Die Funktion eines Verwalters der königlichen Provinzen in Asien ist frei erfunden.
	<i>jtj</i>	Goedicke, <i>Stellung des Königs</i> , S. 49ff. H. Kees, in: ZÄS 88 (1962) S. 28f.
	<i>jtj m t3w Stjw</i>	L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 2 Anm. 6: Die fiktive Titulatur ist ein erstes Signal des Autors an den Leser, dass es sich um eine literarische Schöpfung, eine wirklichkeitsnahe Fiktion handelt.
R2	<i>rh-nswt</i>	H. Brunner, in: SAK 1 (1974) S. 55ff.
	<i>(n) m3<sup>c</sup>(t)</i>	J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 392 mit Anm. 39: zur NR-Variante in Ash und Bdt
	<i>S3-nht</i>	GNS, S. 9: zu einem weiteren Beleg des Namens Sinuhe S. 168: Möglicherweise war Sinuhe eine historische Persönlichkeit und basiert der Text auf seiner echten Autobiographie in einem Grab in Lischit.
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 305 [1]: Lit. zu Herkunft, Titeln und Name des Sinuhe. Sein Name ist nirgendwo historisch belegt. Zur Frage der literarischen Fiktion oder historischen Biographie vgl. S. 305 [2]. Zum historischen Umfeld („Haremsverschwörung“ etc.) vgl. Kap. I.
		J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 13f.: Abschrift einer realen Autobiographie
		A. Meinhold, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald 20 (1971) S. 277–281: Die Sinuhegeschichte ist eine Vorform der alttestamentlichen Diasporanovelle und könnte dem Verfasser der biblischen Josephsgeschichte bekannt gewesen sein.
		Lalouette, <i>Littérature</i> , S. 97: sans doute, un personnage ayant vraiment existé
		J. Baines, in: JEA 67 (1982) S. 31ff: fiktive Idealbiographie
		W.K. Simpson, in: LÄ V, Sp. 950ff.: zu Fiktion oder Realität, mit weiterer Lit.
		Brunner, <i>Grundzüge</i> , S. 56: Aufzeigen ägyptischer „Ordnung“
	J.R. King, in: JBL 106/4 (1987) S. 577–597: zum Vergleich mit der biblischen Josephsgeschichte und ähnlichen Erzähltypen im Alten Orient, spezielle Art des Heldenromans	
	Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> (Kap. 5 „Sinuhe als Asiat“)	
	M.P. Cesaretti, in: SEAP 4 (1989) S. 31ff.: zur möglichen Herkunft des anonymen Autors der Geschichte aus dem Raume von <i>Hrj-<sup>c</sup>h3</i>	
	Schlott, <i>Schrift und Schreiber</i> , S. 193f., 196: keine Literatur im heutigen Sinne. Mit der Geschichte des Sinuhe wurden möglicherweise mehrere Themen gleichzeitig propagiert: wie ein ägyptischer Beamter sich im Ausland (loyal seinem König gegenüber) verhält; dass er guten Gewissens wieder in seine Heimat zurückkehren kann; dass man als Ägypter einen Gegner mit Klugheit bezwingen kann; und als Hauptthema: wie wichtig für einen ägyptischen Beamten ein Begräbnis nach alter ägyptischer Sitte ist; Herausstreichen des ägyptischen Selbstverständnisses.	

Assmann, <i>Stein und Zeit</i> , S. 199ff.: Durch die Einkleidung in eine Autobiographie macht sich die Geschichte die literarischen Möglichkeiten einer Grabbiographie zunutze. Das Grab ist in vieler Hinsicht die „Vorschule“ der Literatur.
A.G. McDowell, in: <i>Village Voices</i> , S. 95: zur Frage, ob die Erzählung des Sinuhe ein Schultext war oder Literatur für eine gebildete Leserschaft
S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 110ff.: Sinuhe wird von der erfolgreichen Laufbahn in eine Grenzsituation geworfen und vor die Kernfragen der Entscheidungsmöglichkeit des Menschen gestellt.
Foster, <i>Thought Couplets</i> , S. 126f.: a poem, a short story in verse
E. Hornung, in: <i>Wanderungen</i> , S. 56f.: fiktive Beamtenbiographie (viel zu lange und zu lebendig für eine reale, formelhafte Biographie)
V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 162: orale epische Poesie, eher zum Hören als zum Lesen konzipiert, dramatischer Monolog Zu einer gesamthaften Interpretation der Erzählung vgl. den ganzen Artikel (S. 161–178). S. 177 Anm. 70: politische Propaganda S. 178: besserer Titel für die Geschichte des Sinuhe: „The Secret of Sinuhe“
A. Loprieno, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 51: Die Textform der Autobiographie, welche hier ausserhalb des gewohnten funerären Rahmens auftritt, ist ein Indiz auf den fiktiven Charakter der Erzählung.
J. Assmann, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 60: Der literarische Text orientiert sich am Modell der autobiogr. Grabinschrift, Sinuhe als ein „literarisches Faktum“
R.B. Parkinson, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 142: both adventure tale and symbolic narrative, intended for audiences of varying levels of sophistication
K.A. Kitchen, in: BACE 7 (1996) S. 60f.: a real biography, used (on royal initiative) in Middle Kingdom scribal schools alongside other loyalist-oriented work. The narrative went into scribal curriculum as well as onto Sinuhe’s tomb-chapel walls.
Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i> , S. 4, 7, 41, 119, 155f., 183, 202: Sinuhe als Paradebeispiel für Integration versch. Themen und Stile in einem aus einem Guss komponierten Werk, regelrechte „Buchausgabe“, die wohl bereits im MR und NR in Privat-Bibliotheken aufbewahrt wurde, zählte zum Bildungsgut
K. von Rabenau, in: <i>Ägypten-Bilder</i> , S. 47f.: zu Parallelen mit der biblischen Josephsgeschichte
E. Blumenthal, in: <i>Ägypten-Bilder</i> , S. 323ff.: zu Entlehnungen aus Sinuhe in Thomas Manns <i>Joseph</i>
M. Lichtheim, <i>Moral Values</i> , S. 28: a morality tale, the keynote is conciliation

L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 2: Ein Hauptanliegen der Sinuhe-Dichtung dürfte die Definition der Ägyptischkeit vor der Kontrastfolie Palästinas und dem Leben im Ausland gewesen sein. Neben den sog. Ächtungstexten bildet die Sinuhe-Erzählung die wichtigste ägyptische Quelle für die Schilderung Palästinas im frühen 2. Jts. v. Chr.
A. Farid, in: MDAIK 53 (1997) S. 30
J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 383ff.: fiktive Erzählung, Schultext
A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 311ff.: The Story of Sinuhe was understood as a first person account of a private man who somehow failed when tested; who fled owing to that lack of character, and who, subsequently and after many years, was allowed a second chance to face up to his personal Fortune.
S. 319: a creation by an author with a reading public in mind
S. 325: zur Rolle des narr. Inf. in dieser fiktiven Autobiographie
S. 339: Sinuhe is a moral tale, a tale of us
E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 213ff.: aus inhaltl. und formalen Gründen keine authentische Grabinschrift. Fiktionalität schliesst jedoch Historizität nicht aus. Die Sinuhe-Geschichte als Antwort auf die schweren gesellschaftlichen Krisen im Gefolge des zusammengebrochenen AR, mit der für ein im Königtum stabilisiertes Ägypten geworben werden sollte. Aber keine Königs“propaganda“, sondern eine Selbstverständigung der Gebildeten ihrer Entstehungszeit, gibt Antwort auf deren Lebensfragen.
Valbelle, <i>Histoire</i> , S. 145f.: zur Entstehungszeit (unter Sesostri I.)
Kitchen, <i>Poetry</i> , S. 91: The Story of Sinuhe was probably ‚written-up‘ at royal insistence, not only for his tomb-chapel walls, but also as a politically-edifying prescribed text (with others) for future administrators being trained as agents of the pharaonic government.
C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 262ff.: zur politischen Aussage (enge Verbindung zu loyalist. Lehren der 12. Dyn., v.a. zur Lehre des Amenemhet) und Datierung der fiktiven Erzählung (zw. Reg.jahr 10–17 von Sesostri I.)
Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Essay 20: a careful literary composition, primarily written in the form of „thought couplets“, as much a poem as a prose tale
S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 196ff.: a kind of knight-errant, a man-at-arms seeking to render service to a lord, subsequent to the loss of his king. Sinuhe’s crisis is provoked because of the death of Amenemhat as his military patron.
Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 72f.: zum Fundkontext (Privatgrab; Graffito mit Sinuhe-Zitat); S. 80: both adventure tale and symbolic narrative, intended for audiences of varying levels of sophistication; S. 149ff.: zur gesamthaften Interpretation

	<i>jnk šmsw</i>	<p><i>jnk</i> + Nomen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- F. Junge, in: <i>Studies Polotsky</i>, S. 442: vorangestelltes Pronomen in Prädikatsfunktion</li> <li>- Junge, <i>Syntax</i> S. 48, 52: zum Satztyp <i>jnk</i> + Nomen, die Unterscheidung zwischen Emphase und logischem Prädikat wurde aufgegeben</li> <li>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 529</li> </ul>
	<i>šmsw šms</i>	<p>Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 52: akt. Part.</p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 170: Sinuhe nahm offenbar am libyschen Feldzug mit Sesostris teil (vgl. auch B38).</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 238ff.: Auf welchen König bezieht sich diese Aussage? Dies ist sein Titel zu Beginn der Erzählung, die zuvor in R1f. aufgeführte Titulatur entspricht seiner Position am Ende der Geschichte.</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 150: a formulaic assertion that will sound increasingly ironic as the narrative develops</p>
R2-3	Zu den Titeln	<p>GNS, S. 9</p> <p>S. Herrmann, in: <i>Von Sinuhe bis Nebukadnezar</i>, S. 71 Anm. 1: Feierliche Selbstvorstellung Sinuhes, er erwähnt hier schon die ihm erst später nach seiner Rückkehr verliehenen Titel.</p> <p>Galán, <i>Four Journeys</i>, S. 74f.</p>
	<i>b3k n</i>	J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 391: Die Schreibung mit <i>nt</i> in Ash, C, B3 und Bdt ist fehlerhaft.
R4	<i>hmt-nswt</i>	<p>K. Jansen-Winkeln, in: SAK 18 (1991) S. 249 mit Anm. 42: Sesostris I. ist also schon zu Beginn der Geschichte König.</p> <p>K. Jansen-Winkeln, in: SAK 24 (1997) S. 133: Sinuhe ist schon vor seiner Flucht Haremsdiener.</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 149 (§13.4): antéposition honorifique</p>
		GNS S. 9: zu den Titeln
	<i>Hnm-swt / Hnmt-st</i>	<p>Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i>, S. 43 n. 1: cultic enclosure attached to the pyramid</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 210 Anm. 25: zur Diskussion der versch. Ortsbezeichnungen, mit weiterer Lit.</p> <p>F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 48: zur Um-Interpretation im Neuen Reich</p>
R5	<i>Q3-nfrw</i>	<p>Berman, <i>Amenemhet I</i>, S. 13 Anm. 63, 72f. mit Anm. 75: Pyramidenstadt oder Pyramidentempel</p> <p>Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i>, S. 43 n. 1: cultic enclosure attached to the pyramid</p> <p>Berman, <i>Amenemhet I</i>, S. 13: zu den Kindern von Amenemhet I.</p> <p>E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 887: Sie war wie ihr Gemahl Sesostris I. ein Kind von Amenemhet I., Geschwisterehe war im Königshaus üblich.</p> <p>J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i>, S. 392 mit Anm. 37: Bei einigen Versionen wurde der Ortsnamen und der Königinnename missverstanden.</p>
R5	Allg. zur Angabe des Datums	<p>GG [Excursus C]</p> <p>EAG §412-420</p> <p>R. Mofteh, in: CdE 39 (1964) S. 51</p>

		<p>Berman, <i>Amenemhet I</i>, S. 36, 100: zur Regierungslänge von Amenemhet I.</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 5: Substantiv <i>rnpt</i> im Titel absolut gebracht, bezeichnet einen genauen Zeitpunkt und nicht eine Dauer</p> <p>C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 211: Das angegebene Datum bezeichnet vermutlich den Todestag Amenemhets I.</p>
	<p>⊕</p> <p>⊕</p>	<p><i>ḥ3t-sp</i>: Sethe, in: <i>UGAA</i> 3 (1905) S. 94ff.</p> <p><i>rnpt-sp</i>:</p> <p>- E. Edel, in: <i>JNES</i> 8 (1949) S. 35f.</p> <p>- G. Fecht, in: <i>Ägypten – Dauer und Wandel</i>, S. 85ff.</p> <p><i>hsbt-sp</i>:</p> <p>- J. von Beckerath, in: <i>ZÄS</i> 95 (1969) S. 88ff.: AR: <i>hsbt-sp x.nw (n) tnwt</i> (x = Ordinalzahl) MR-Spzt: <i>hsbt-x.t</i> mit ⊕ als von <i>rnpt</i> unabhängiges Det., oft mit ⊕ verwechselt</p> <p>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 20 Nr. 1</p> <p>Andere: W. Barta, in: <i>Fs Edel</i>, S. 35ff.</p>
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 20
R5ff.	Zur Syntax	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §1: zum stilistischen Bau von R5–8</p> <p>J.L. Foster, in: <i>JNES</i> 39 (1980) S. 93f.: zu den Verspunkten in R5–11</p> <p>H. Goedicke, in: <i>JARCE</i> 23 (1986) S. 167ff.: zu den versch. Übersetzungen der Passage und zur Syntax</p> <p>Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i>, S. 129ff.</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 162</p>
R6	Allg. zum Tod des Königs und zur Diskussion um eine Koregentschaft	<p>Grapow, <i>Anreden IV</i>, S. 141ff.</p> <p>Ch. Desroches-Noblecourt, in: <i>BIFAO</i> 45 (1947) S. 202f.</p> <p>W.K. Simpson, in: <i>JNES</i> 15 (1956) S. 214ff.</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 53ff.</p> <p>Murnane, <i>Coregencies</i>, S. 51f.</p> <p>Berman, <i>Amenemhet I</i>, S. 197ff.: Diskussion der versch. Belege und Meinungen zur Koregentschaft</p> <p>D. Lorton, in: <i>VA</i> 2 (1986) S. 113ff.: zur Frage der Koregentschaft</p> <p>W. Helck, in: <i>Or</i> 58 (1989) S. 315ff.: zur angeblichen Mitregentschaft Sesostri' I. mit seinem Vater Amenemhet I. S. 316: Die Geschichte des Sinuhe verliert ihren Sinn, wenn eine Mitregentschaft bestanden hätte.</p> <p>K. Jansen-Winkel, in: <i>SAK</i> 18 (1991) S. 241ff.: das Attentat auf Amenemhet I. und die erste ägyptische Koregentschaft (mit Diskussion der versch. Meinungen und älterer Lit.) S. 252: Die Ereignisse zu Beginn der Sinuhegeschichte und das (mislungene!) Attentat auf Amenemhet I. haben nicht das Geringste miteinander zu tun (vgl. auch S. 258ff.).</p> <p>Obsomer, <i>Sesostris Ier</i>: allg. zu seiner Regierungszeit und zur Frage der Koregentschaft</p> <p>K. Jansen-Winkel, in: <i>SAK</i> 24 (1997) 132ff.: argumentiert gegen Obsomer</p> <p>C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 233ff.: Zus.fassung der versch. Meinungen</p>

	  	<p>GNS, S. 9: „to enter“, not „to mount, ascend“</p> <p>- Lacau, <i>Etudes II</i>, S. 32</p> <p>- EAG §428bb</p> <p>H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 168: <math>\text{C}_r</math> und <math>\text{C}_q</math> sind Infinitive, nicht <i>sdm.f</i>-Formen.</p> <p>E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: probably inf.</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 42f.: als Infinitiv zu verstehen</p> <p>J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i>, S. 395: zu den Schreibungen mit <math>\text{C}_q</math> und die wohl irrige respektvolle Voranstellung von <i>ntr</i> in Ash und Bdt</p> <p>E. Lüddeckens, in: MDAIK 11 (1943) S. 57</p> <p>W. Schenkel, in: GM (1973) S. 26f.</p> <p>H. Goedicke, in: <i>Fs Berlin</i>, S. 99: a transparent reference to the king's burial with <i>ntr</i> denoting the deceased king</p> <p>J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 46, 50: nicht emphatisch</p> <p>A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 320: perf. <i>sdm.f</i></p> <p>Sethe, <i>Erläuterungen</i>, S. 5(3,4)</p> <p>W.C. Hayes, in: JEA 35 (1945) S. 48</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 53</p> <p>Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i>, S. 43 n. 2: the royal pyramid</p> <p>GG §90: als Apposition zum vorangehenden <i>f</i></p> <p>W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 68ff.: Nomen + <i>sdm.f</i>. S. 69: Zu den Anhängern der verschiedenen Meinungen</p>
R7	<p><i>shr.f</i></p> <p><i>hnm(.w) m jtn</i></p> <p><i>jtn</i></p> <p><i>js</i> (S)</p> <p><math>h^c</math></p>	<p>GNS, S. 10: Kausativ zu  („above“), „to fly up“</p> <p>Sethe, <i>Erläuterungen</i>, S. 5 (3,5): Passiv („er wurde entrückt“)</p> <p>S. Sauneron, in: Kêmi 10 (1949) S. 83ff.: allg. zur Diskussion</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 42f.: aktivisch und nicht passivisch, als Satztyp Nomen + Pseudopartizip mit eingeschobenem <i>sdm.f</i> (imperfektivisch, als Umstandssatz)</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 85: indicative <i>sdm=f</i></p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 20 Nr. 1: imperfective in an adverb clause</p> <p>H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 168f.: Pseudoverbalsatz, mit dem König als eigentlichem Subjekt. Diese Passage wird später zitiert (Urk. IV 895,14–896,3).</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 42f.: Das Pseudopartizip hat hier wie auch beim folgenden <i>3bh</i> Hauptfunktion (abgeschlossene Handlung) mit anhaltendem Zustand.</p> <p>G. Fecht, in: ZÄS 85 (1960) S. 113f.: zur Bedeutung</p> <p>S. Tawfik, in: MDAIK 29.1 (1973) S. 77: zu Aton vor der Zeit Echnatons</p> <p>J.R. Harris, in: GM 11 (1974) S. 25f.: zum Determinativ  als Schreibung unter Amarna-Einfluss</p> <p>R.B. Parkinson, in: <i>Studies Smith</i>, S. 222: zur lit. Tradierung in der Amarna-Zeit</p> <p>EAG §858a: nicht-enkl. Partikel</p> <p>J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i>, S. 392 mit Anm. 42: zur NR-Schreibung in Ash und Bdt</p>
R8–11	Zum Aufbau der Passage	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §2

		W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 70f. Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 334 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 274f. Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i> , S. 130ff. V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 163 Anm. 10 M. Collier, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 541f.
R8	<i>ʒbh(.w) m jr sw</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 95, 139f.: Pseudopartizip mit reflexiver Komponente, haben-Perfekt A. Leahy, in: JEA 82 (1996) S. 151: zu parallelen Formulierungen in anderen Quellen
	<i>ʒbh(.w)</i>	J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 391 mit Anm. 24: zur Schreibung des Zeichens <i>ʒb</i>
	<i>jr sw</i>	GG §359 (m. sing.): als Part. perf. akt. Sethe, <i>Erläuterungen</i> , S. 5 (3,5) Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 136
	<i>jw</i>	- GG §505 (4): <i>jw</i> as common member in a multiple (non-verbal) sentence - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 48 (§ 3.3), S. 137 (§12.1): séquences de propositions à prédicat adverbial - J.H. Johnson, in: <i>Serapis</i> 6 (1980) S. 73 Junge, <i>Syntax</i> , S. 74 Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 15: Adverbialsatz mit <i>jw</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 710: factorisation de <i>jw</i> El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 27 Bsp. 17: Präpositionalphrase
	<i>sgr</i>	Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 103: „quiet, peace“ H. Brunner, in: LÄ I, Sp. 1230: Bei der Hoftrauer wurde für einige Zeit nicht gesprochen. J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 392 mit Anm. 38: zur NR-Schreibung (mit Schilfblatt) bei Ash, B3 und Bdt
R9	<i>gmw</i>	GNS, S. 10: zum Det. Chassinat, <i>Mystère d'Osiris</i> , S. 303
	<i>rw tj wr tj htm.w</i>	LG §336: Pseudoverbalsatz Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 44, 139f.: möglicherweise eine Anschlussform von dem vorausgehenden <i>jw</i> -Satz, Zustandspassiv S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 102: zu Architekturbeschreibungen in der Erzählung des Sinuhe
	Zum Det. ⇐	GG Sign List N1
R10	<i>tp hr mʒst</i>	GNS, S. 10: zu weiteren Parallelen - GG §194: idiomatic phrases used as nouns, non-verbal expression - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 141: Satzwort - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 224: colourful idiom as noun S. Sauneron, in: <i>Kémi</i> 10 (1949) S. 75ff. E. Feucht, in: <i>Fs Westendorf II</i> , S. 1103–1111, spez. 1107: allg. zu dieser Trauerhaltung
		<i>tp</i> : AEO II, S. 242*

		<i>d3d3</i> : S. Sauneron, in: Kêmi 10 (1949) S. 75ff.
	<i>m3st</i>	AEO II, S. 242*: „Oberschenkel“ is unjustifiably replaced by „knee“ in Wb II, S. 32, 4ff. G. Lefebvre, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 207: „jambes repliées le long du corps“ R.O. Faulkner, in: JEA 45 (1959) S. 104: „Knee“ ist die primäre Bedeutung, nicht „lap“ oder „thighs“ wie in AEO II, S. 242*.
R10f.	<i>p<sup>c</sup>t m jmw</i>	Adv. Nominalsatz: - LG §638 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 61 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 10.2
R11	<i>jm</i>	Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 35: „groaning, grief“
R11–14	Allg. zur Wirre und zur Koregentschaft	Murnane, <i>Coregencies</i> , S. 8 H. Willems, in: JEOL 28 (1983–4) S. 81 K. Jansen-Winkeln, in: SAK 18 (1991) S. 241ff.
R11–18	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §3: zum stilistischen Bau von R11–16 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 284 Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i> , S. 132ff.: zu R12–15, 15–19
R11	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 20
	<i>js<sup>t</sup> rf</i>	LG §564 Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 165: Hypotaxis L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 50 Anm. 32; S. 59: „nota bene“; followed by the circumstantial <i>sdm.n=f</i> Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 422 (§38.2a): fonction de protase „et comme“ El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 76 Bsp. 129
	<i>sbj</i>	A. Erman, in: ZÄS 48 (1910) S. 33: „aussenden“ (transitiv) Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 402
R11f.	<i>mš<sup>c</sup> ʕš3</i>	GNS, S. 10.: ʕš3 als Zusatz der späteren Handschriften
R12	<i>T3-Tmhw</i>	E. Edel, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 68f. E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 2 Anm. 2 F. Junge, in: <i>Crossroad</i> , S. 217 mit Anm. 110: <i>r t3-tmhw</i> is a very good example for an „unmarked“ predicate construction.
	<i>s3.f.smsw</i>	H.G. Fischer, <i>Varia</i> , S. 88f. Obsomer, <i>Sesostris Ier</i> , S. 129: Die Tatsache, dass Sesostris I. der älteste Sohn von Amenemhet I. war, bedeutet noch nicht zwangsläufig, dass er automatisch sein Nachfolger wird.
R13	<i>m</i>	T. Shehab El-Din, in: DE 42 (1998) S. 19: zum <i>m</i> der Prädikation
	<i>hrj-jrj</i>	Zum Gebrauch des Possessiv-Adjektivs <i>jrj</i> : - GG §113 - LG §181b - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 112 (§9.1) - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 114 Callender, <i>Middle Egyptian</i> , S. 101
	<i>hrj</i>	R.O. Faulkner, in: JEA 39 (1953) S. 40 Anm. 3

	<i>ntr nfr S-n-Wsrt</i>	Apposition: - LG §135 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 15 W. Schenkel, in: ZAS 92 (1965) S. 69 K. Jansen-Winkeln, in: SAK 18 (1991) S. 248f.: deutlicher Hinweis auf die Koregentschaft zwischen Amenemhet I. und Sesostri I. Obsomer, <i>Sésostri Ier</i> , S. 131: gegen Jansen-Winkeln K. Jansen-Winkeln, in: SAK 24 (1997) 132ff.: Entgegnung auf Obsomer
	<i>ntr nfr</i>	Stock, <i>Ntr nfr</i> Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 96: „Eroberer“ D.P. Silverman, in: <i>Ancient Egyptian Kingship</i> , S. 55: the king of Egypt. Unlike a deity, however, he does not know the future, since he had to be informed about his father's death.
	<i>tj.sw h3b(.w)</i>	GNS, S. 10: an interpolation Zur pseudoverbalen Konstruktion: - GG §324 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 23 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 172 F. Junge, in: <i>Crossroad</i> , S. 217, 224: zur zeitlichen Abfolge Junge, <i>Emphasis</i> , S. 56f.: zur consecutio temporum M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 131: B und R sind die Hauptmanuskripte (prototypes), die Passage R13–14 wurde bei den späteren Versionen (durch aberratio oculi?) übersprungen.
	<i>tj</i>	LG §575: abgekürzte Form von <i>jst</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1207: marque l'incidence dans le récit Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 17 Nr. 6: <i>tj</i> introduces a marked adverb clause
R14	<i>hwj</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 225f.
	<i>jmjw-Thnw</i>	GNS, S. 10f.: zu den versch. Schreibungen A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 35: Im Exil lebende Ägypter (?): siehe aber Barns, <i>Ash. Ostrakon</i> , S. 1 Anm. 1 Assmann, <i>Liturgische Lieder</i> , S. 128 Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 103 (§8.2): <i>jmj</i> , nom de relation dérivé d'une préposition (vgl. R16 <i>Thn[j].w</i> )
	<i>Thnw</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 2 Anm. 6 Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 233 n. 2: Tjemeh and Tjehenu designated two distinct Libyan peoples, in this story the terms are used interchangeably. H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 96: referring to territory west of Egypt's border, either Wadi Natrun or Libya Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 101 §8.1.a Rem. 1: „la Marmarique“ (à l'ouest du delta, entre la Méditerranée et la dépression de Qattâra)
R15	<i>tj.sw hm jj.f</i>	W. Schenkel, in: ZAS 92 (1965) S. 70 Junge, <i>Emphasis</i> , S. 56f., 65, 67, 69, 83: zur consecutio temporum

		Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 188: hypotactic particle + topicalized subject + non-initial verbal clause
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 1: subject-imperfective construction in a marked adverb clause
	<i>hm</i>	GG §66: enkl. Partikel, „assuredly“
	<i>jj</i>	GG §459: gemin. <i>sdm.f</i>
		Zába, <i>Ptahhotep</i> , S. 122 [118]: <i>sdm.f</i> perfectif
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 232: Terminus technicus für „glückliche Heimkehr“
		Depuydt, <i>Catalogue</i> , S. 124: <i>jjj.f</i> , zur Erweiterung mit <i>jj</i>
	<i>jn.n.f</i>	GG §414 (2): <i>sdm.n.f</i> drückt „relative past time“ aus.
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 232: „erbeuten“
		F. Junge, in: <i>Crossroad</i> , S. 217f.: zur zeitlichen Abfolge
		Junge, <i>Emphasis</i> , S. 55f., 65, 67, 69, 83: zur consecutio temporum
		Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 188: verbal phrase embedded as adverbial phrase
		M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 26: circumstantial <i>sdm.n.f</i>
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 204: vorzugsweise 1. Tempus
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
	<i>sqrw-<sup>c</sup>nḥw</i>	W. Westendorf, in: ZÄS 92 (1966) S. 153
		W. Vycichl, in: GM 2 (1972) S. 43f.
R16	<i>sgḏb</i> (Ash)	K. Sethe, in: ZÄS 50 (1912) S. 81
	<i>nn drw.s</i>	Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 70: zur Verneinung mit <i>nn</i>
		E. Hornung, in: <i>Wanderungen</i> , S. 58: Die Erwähnung der reichen Beute an Vieh weist auf den ominösen Zeitpunkt des Geschehens hin, unmittelbar vor Begehung des Sedfestes.
R17	<i>smrw nw stp-sḏ</i>	H. Donner, in: ZAW 73 (1961) S. 269–77: hohe Beamte, Hofrangtitel
		Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 82: Nomen (exponiertes Substantiv) + <i>sdm.f</i>
		K. Jansen-Winkeln, in: SAK 24 (1997) 134: Es wird ihm also ganz offiziell Mitteilung gemacht, nicht etwa heimlich durch Überlebende eines Umsturzes (dies spricht somit gegen eine Verschwörungstheorie).
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 774: zur Voranstellung des Subjekts
	<i>hḏb.sn</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 36
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 1: „...were sending (word)“
R17–22	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §4
		J.L. Foster, in: JNES 39 (1980) S. 108: triplet structures
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 205: emphatische <i>sdm.n.f</i> -Formen
R18	<i>gs jmntj</i>	W.K. Simpson, in: JARCE 2 (1963) S. 59 Anm. 30: zur Lokalisierung
		Assmann, <i>Liturgische Lieder</i> , S. 233 Anm. 33
	<i>sḏ-nswt</i>	Schmitz, <i>Sḏ-njswt</i> , S. 184 Anm. 1
		Obsomer, <i>Sésostris Ier</i> , S. 135: zur Frage der Koregentschaft

R18f.	<i>sšmw hpr m ḥnwtj</i>	GNS, S. 11: zu den versch. Schreibungen von <i>sšmw</i> A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 85 Anm. 61: <i>sšmw</i> „ce qui avait été conduit, machiné(?), tramé(?) à la Cour“; <i>ḥnwtj</i> „cabinet (du Roi)“ W. Helck, in: <i>Ägypten – Dauer und Wandel</i> , S. 51: Andeutung der Ausrufung eines Gegenkönigs Obsomer, <i>Sesostris Ier</i> , S. 132: die privaten Gemächer als Ort des Attentates V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 163 Anm. 11: example of the author's skillful usage of language S. 170 Anm. 38: Was genau geschehen war, wird als Wissen vorausgesetzt. K. Jansen-Winkel, in: SAK 24 (1997) 134: Die Tatsache, dass Amenemhet in seinen Privaträumen starb, ist kein Hinweis auf ein Attentat, denn die meisten Leute sterben in ihrem Bett.
R19	<i>gm.n sw wpwtjw ... ph.n.sn</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 28, 23, 106f.: zur Satzteilgliederung L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 68: zur Syntax Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 227: Abweichend von der standardmässigen Reihenfolge steht ein pronom. Objekt vor einem (allg.-)substantivischen Subjekt. Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 78: zwei parallele substantivische <i>sdm.n.f</i> als Subjekte, Adverbialphrasen als Prädikate Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 576 (§51.3): deux formes nominales perfectives Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 800: <i>sdm.n.f</i> séquentielle
	<i>gm.n sw wpwtjw hr w3t</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 252: emphatische Konstruktion S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 191 Anm. 34: virtual conditional clause
	<i>gm.n</i>	GG §413 Junge, <i>Studien</i> , Anm. 27: zu Verben der sog. „incomplete predication“
	<i>hr w3t</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 23 H. Goedicke, in: Rde 35 (1984) S. 99: „unterwegs“ Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 170: adverbial comment (in an explicatory sentence construction)
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 21
	Zur Satzstellung	LG §580
R19–20	Zur Syntax	Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i> , S. 134: enumerative Textrelation
R20–22	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 302 Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i> , S. 135
R20	<i>ph.n.sn</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 250: 2. Tempus S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 191 Anm. 34: virtual conditional clause
	<i>r tr n ḥ3wj</i>	GG Exc. C (S. 206): zur altäg. Zeiteinteilung und -messung Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i> , S. 43 n. 6: evokes the potentially chaotic nature of the events surrounding a king's death
	<i>r</i>	LG §491: Präposition <i>r</i> zur Angabe der Zeit

	Zu	GNS, S. 11 ----- J. Osing, in: <i>Fs Edel</i> , S. 303 Anm. 9
R21	<i>sjn.n.f</i>	GNS, S. 11: causative of <i>jn</i> „to delay“ ----- E. Edel, in: MDAIK 13 (1944) S. 79: Gemination des <i>n</i> vor Suffix um auszudrücken, dass das <i>n</i> noch gesprochen wurde ----- Gardiner, <i>Pap. Anastasi I</i> , S. 18* Anm.1: „zögern“ ( <i>sjn</i> als Kausativ) ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 58: must be read <i>n-sp sjn=f</i> owing to the frequent mistake with <i>n</i>
	<i>rs-sj</i>	LG §542 “complètement, absolument“
	<i>bjk</i> <sup>c</sup> <i>h.f</i>	GNS, S. 11f.: „a hawk, he flew away“ ----- F. Junge, in: RdE 30 (1978) S. 99: Nomen + <i>sdm.f</i> ----- E. Doret, in: JNES 39 (1980) S. 38: Noun + <i>sdm.f</i> ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 265: Topikalisierung ----- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 148, 156 ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 1: subject-imperfective construction in main clause
	<i>bjk</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 102: Gattungsname der Falkenvögel, bildlich „der König“
	<sup>c</sup> <i>h</i>	H. Goedicke, in: JNES 40 (1981) S. 7: expresses the abruptness of the departure in time and space
R22	<i>nn rdjt</i>	<i>nn</i> + Infinitiv „ohne zu“: - LG §384 - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 119 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1094
	<i>rḥ st mš<sup>c</sup></i>	H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 100: zur Bedeutung von <i>st</i> ----- C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 222: zur Frage, worauf sich <i>st</i> bezieht
	<i>jst</i>	L. Depuydt, in: GM 136 (1993) S. 21: zur Partikel ----- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 152f.: particle indicating contextual dependence ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 50 Anm. 32: „nota bene“ ----- El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 78 Bsp. 137: zur syntaktischen Position
	<i>h3b(.w)</i>	Zur Form des Passivs: - GNS S. 12 - GG §422 (1): <i>jst sdm.f</i> als Passiv von <i>jst +sdm.n.f</i> - LG §295 - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 26 (80) - Reintges, <i>Passive Voice</i> , S. 239: impersonal passivization and event focusing - W. Schenkel, in: ZÄS 95 (1968) S. 50: unpers. Gebrauch des pass. <i>sdm.f</i> - C. Reintges, in: GM 129 (1992) S. 92 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1340: accompli passif impersonnel dans la narration - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 21.12; 25.16: passive in marked dependent clause ----- H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 100f.: als Pseudopartizip, „when one was sent“
	<i>h3b r</i>	A. de Buck, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 57: <i>h3b r</i> bedeutet nicht „send to“ (= <i>h3b n</i> ), sondern „send for“.

		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 305 [4]: zu weiterer Lit.
	<i>m<sub>sw</sub>-n<sub>swt</sub></i>	H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 100: zur Rolle der Königskinder D. Lorton, in: VA 2 (1986) S. 119 n. 10: avoidance of the term „son“ Obsomer, <i>Sésostris Ier</i> , S. 132f.: Einer der Königssöhne war offenbar in das Komplott verwickelt. J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 391 mit Anm. 25: Das Det. mit Mann und Frau ist wohl fehlerhaft, da nur Königssöhne an Feldzügen teilnahmen. S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 191 mit Anm. 35: those who are materially supported by the crown, likely a special contingent within the royal military (Sinuhe being part of them)
R22–B2	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinouhé</i> , §5: Das erregende Element der Handlung: Sinuhe erfährt den Tod des Königs. Junge, <i>Studien</i> , S. 43f.
R24	<i>n<sub>js</sub>.n.tw</i>	GG §410, 412, 486: <i>tw</i> als unpersönliches Subjekt „man“ eines aktiven <i>s<sub>dm</sub>.f</i> Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 100 (220): Unpersönliches passivisches <i>s<sub>dm</sub>.f</i> ; <i>s<sub>dm</sub>.n.tw.f</i> hat die Funktion einer den Anschluss an das Vorhergehende herstellenden Form. Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 305 [5]: Le verbe <i>n<sub>js</sub></i> sous-entend une nuance d'autorité ou de solennité. H.J. Polotsky, in: RdE 11 (1957) S. 113: <i>s<sub>dm</sub>.n.tw.f</i> als Passiv des emphatischen <i>s<sub>dm</sub>.n.f</i> W. Westendorf, in: GM 45 (1981) S. 72: zur Schreibung in C (mit Verneinung <i>nn</i> ) I. Shirun-Grumach, in: <i>Fs Westendorf I</i> , S. 621ff.: Hier ruft kein Verschwörer, sondern der Thronfolger. Sinuhes Flucht resultiert aus der Göttlichkeit des Königs wie später bei der Audienz. Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 206: emphatische Konstruktion Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 181: affirmative <i>s<sub>dm</sub>.n.tw.f</i> , stressing an adverbial expression L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 61: substantival <i>s<sub>dm</sub>.n.tw=f</i> L. Depuydt, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 25: Here the <i>s<sub>dm</sub>.n.f</i> lost its present perfect meaning to a certain extent. C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 220ff.: zu den versch. Interpretationen von R24–5 und allg. zur Flucht Sinuhes (spez. S. 225ff.) S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 190: „after/when one called to This Sole One“, designating the senior regent, through the formal <i>.tw</i> , as the source of the message
	<i>nn</i> (Ash)	W. Westendorf, in: GM 45 (1981) S. 72
	<i>w<sup>c</sup> jm</i>	H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 101: „the one here“ (= Sinuhe) S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 190: a direct reference to Sesostris as his (Amenemhet I.'s) heir-apparent
	<i>jst w(j) h<sup>c</sup>.kwj</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 10 GG §324: pseudo-verbal construction introduced by non-enclitic particles W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 67

	<p>S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 191 mit Anm. 37: old perfective, here as a technical term, a reference to Sinuhe being summoned to ranks to „attend“ to the delivery of the official report</p>
--	---

B1	<i>sdm.n.j hrw.f</i>  <i>hrw</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 299: <i>sdm.n.f</i> dient hier als Nebeninformation. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 191 Anm. 36: denoting the king's last will and testament
B1-3	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 281: clause of circumstance with synchronous present forms El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 31 Bsp. 32: Umstandssätze der Vorzeitigkeit
B2-3	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §6 Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i> , S. 138
R25 / B2	<i>jw.f mdw.f / jw.f hr md(w)t</i>	Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 182f.: <i>jw.f hr mdt</i> implies that Sinuhe caught every word, <i>jw.f mdw.f</i> merely indicates a correlation between the fact of hearing his voice and the fact that he spoke. Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 96: <i>jw.f sdm.f</i> und <i>jw.f hr sdm</i> liegen in ihrer Bedeutung nahe beisammen (siehe Var. bei B2). Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 96: Die beiden Versionen von B2 und R25 zeigen, dass die Konstruktionen <i>jw.f sdm.f</i> und <i>jw.f hr sdm</i> in ihrer Bedeutung nahe beieinander liegen. J.P. Allen, in: <i>L'Égyptologie en 1979 I</i> , S. 21: different grammatical expressions of the same tense (zu B2 bzw. R25) Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 15.9; 20.10: pseudoverbal construction in adverb clause, unmarked; subject-imperfective construction
R25	<i>mdw</i>	Ausdruck eines Nebenumstandes: - GG §463 - LG §324 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1282: proposition atélique Junge, <i>Studien</i> , S. 32: als Progressiv aufzufassen (wie <i>jw.f hr mdt</i> ) oder als progressiv-durative Form? H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 102: emphatic, opening of a new thought (not qualifying <i>hrw.f</i> ) P. Vernus, in: <i>Fs Westendorf I</i> , S. 212
B2	<i>jw.f hr md(w)t</i>  <i>jw.f hr md(w)t.jw.j m r w</i>  <i>jw.j m r w</i>	Pseudoverbale Konstruktion zum Ausdruck des Nebenumstandes: - GG §323 - LG §652 - M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 26 Junge, <i>Syntax</i> , S. 75: Zur Struktur des <i>jw</i> -Satzes Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 158: virtual or unconverted relative clause Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 217: séquence de propositions à prédicat adverbial A. de Buck, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 58f. W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 45: Davies zieht die Übersetzung „being in the nearness of a conspiracy“ der älteren Übersetzung von Gardiner (GNS, S. 12) „nigh at hand at a little way off“ vor.

		<p>H. Goedicke, in: RdE 35 (1984) S. 102f.: bezieht sich nicht auf Sinuhe, sondern auf die Worte des Boten; <i>ꜥr</i> als Infinitiv und <i>w3</i> als Imperativ, „when I am getting up, come along (or get on)!“ Es ist eine Aufforderung an Sinuhe, mit in die Residenz zurückzukehren, was er aber offenbar missversteht.</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 22: Sinuhe überfallen sorgenvolle Gedanken über die Auswirkungen dieses Ereignisses auf seine eigenen Lebensumstände.</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 100ff.: zu den Gründen der Flucht und zur Seelenkrise Sinuhes</p> <p>G. Colin, in: RdE 46 (1995) S. 203f.: „alors que j'étais en tant qu'un allant et venant“</p> <p>K. Jansen-Winkel, in: SAK 18 (1991) S. 260: Sinuhe missversteht die Situation.</p> <p>Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 96</p> <p>A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 328: Sinuhes Grund zur Flucht ist seine Feigheit, er hat Angst vor dem, was ihn in der Residenz erwarten könnte. Aber er war selber nicht Mitglied einer Verschwörung.</p> <p>C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 223ff.: zu den unterschiedl. Übersetzungen und Interpretationen der Stelle; S. 225ff.: zu den Gründen von Sinuhes Flucht</p> <p>Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 187ff.: zu den Gründen von Sinuhes Flucht (Sinuhe floh in voller Absicht)</p> <p>E. Iversen, in: <i>LingAeg</i> 9 (2001) S. 139f.: zu den bisherigen Übersetzungen, mit dem eigenen Vorschlag, das Verb <i>w3</i> schon zum folgenden Satz zu nehmen und zu übersetzen: „... as I was standing close by, and my mind began to get confused (<i>w3 psh jb.j</i>)“.</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 151f.: zu den Fluchtgründen</p> <p>F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 45: zur unterschiedl. Interpretation der Stelle</p>
	<i>jw</i>	F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 270
	<i>jw.j m ꜥr</i>	S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 189f.: „I am ascending/going up/dying“, als direktes Zitat des tödlich verwundeten Königs Amenemhet I.
	<i>w3</i>	S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 190: a masculine singular participle used as a vocative, „O you who are far away!“
	<i>psh jb.j</i>	<p>GG §213: virtual clause of circumstance with verbal predicate</p> <p>Westendorf, <i>Passiv</i>, S. 21: <i>psh</i> als pass. <i>sdm.f</i></p> <p>E. Otto, in: ZAS 93 (1966) S. 105f.: seelisch-geistige Willenlosigkeit vor der entscheidenden Wendung des Geschehens</p> <p>W. Westendorf, in: LÄ I, Sp. 729f.</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 22: Sorgenvolle Gedanken versetzen Sinuhe in Angst und Schrecken und treiben ihn zur Flucht.</p>
	<i>psh</i>	GNS, S. 14: rare verb, used of the disarray of a person's hair
B3–4	Zum stilistischen Bau	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §7</p> <p>Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i>, S. 139</p>
B3	<i>sš ꜥwj.j</i>	Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 154: The dispersal of his body casts his identity into doubt.

	<i>sd3 hr(.w)</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 44, 139: zum Pseudopartizip Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1834: construction pseudo-verbale, valeur circonstancielle
	<i>nf<sup>c</sup>.n.j</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 208: 2. Tempus, Hofsprache L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65f.: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 396: zu den Schreibungen in Ash, G und C S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 193: designation for Sinuhe's falling out of the ranks of his fellow grieving contingents
	<i>nf<sup>c</sup></i>	GNS, S. 14: rare word H. Goedicke, in: JARCE 8 (1969–70) S. 25
	<i>nftft</i>	GNS, S. 14: a formative in <i>n</i> of <i>fift</i> „to spring“ Grapow, <i>Sprachliche Formung</i> , S. 18: älteste bekannte Aliteration GG §276: zu reduplizierten Verben mit <i>n</i> -Präfix Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 14 Nr. 3: verbal noun S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 193 mit Anm. 50: als <i>nftft</i> „trepidation/agitation/trembling“ oder als <i>m nf &lt;n&gt; tft</i> „from those disruptive (things)“
B4f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §8
B4	<i>r ḥḥj n.j s.t dg(j)</i>	S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 193: „...in order to seek for myself the status of a protected one/a place (of/for) (my) sanctuary“. Sinuhe hat durch den Tod seines Herrn auch seine Stellung und Verbindung zum Palast verloren und muss nun nach einem neuen Arbeitgeber/Beschützer suchen. Er verlässt Ägypten also in voller Absicht, nicht durch ein Missverständnis oder aus Furcht!
	<i>rdj.t.j</i>	- Allg. zur Diskussion narrativer Infinitiv oder <i>sdm.t.f</i> siehe auch B23 - GNS, S. 14 - GG §406 (narrative <i>sdm.t.f</i> -Form) - LG §399, 418 (als <i>sdm.t.f</i> ) - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 185: narrativer Infinitiv - A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 315ff.: allg. zum Gebrauch des narrativen Infinitives; S. 321 zu dieser Stelle - J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 396: narrativer Inf. bei B und R, zu den Schreibungen in C und Ash - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1834, ex. 165: infinitif narratif, forme d'un bulletin administratif, artifice stylistique peut-être destiné à minimiser la responsabilité de Sinouhé dans ses propres actes
	<i>rdj(.j) wj</i>	GG §406: zur Auslassung von <i>j</i> vor abh. Pron. <i>wj</i>
B4–25	Zur Syntax	Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i> , S. 140ff.
B5	<i>(r-)jmjt(w)</i>	Zus.gesetzte Präposition: - GG §177 - LG §504
	<i>b3tj</i>	S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 194 mit Anm. 56, 57: scrub-like or wisp-like clusters of growth, serving as the „architectural“ avenue away from the presence of the deceased king and his patronage

		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 151: „Lurking between two bushes“ is a position that occurs elsewhere in literary texts as the hiding place of thieves.
	w3t šmw.s	Als Badal-Apposition: - GNS, S. 15 - J. Spiegel, in: ZÄS 71 (1935) S. 65 - W. Schenkel, in: JNES 26 (1967) S. 113ff. ----- E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 889: Sinuhe macht den Weg (frei), um niemandem zu begegnen.
	jwd (R)	Camino, <i>LEM</i> , S. 318 (7,4-5) ----- S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 194 mit Anm. 58: <i>jwd = jwt</i> („to sunder the course which I had been taking“)
		GNS, S. 12 Anm. 2
	jsq (Ash, G, C)	S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 195 Anm. 58: „to the hindering/hindrance to my course in its progression“. The assassination of the monarch has cast up a „stumbling-block“ to Sinuhe’s expectations for his life and career as employee of the crown.
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 21 ----- A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 324
	jrt.j šmt	E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction with verb of motion, <i>jr(t).f</i> + Inf.
	jrt.j	- Allg. zur Diskussion <i>sdm.t.f</i> oder narrativer Infinitiv: vgl. auch B23 - GG §299 (3ae inf.): Infinitiv - GG §406: <i>sdm.t.f</i> - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 212: narrativer Infinitiv - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 187: narrativer Infinitiv - A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 321 - J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 396: narrativer Infinitiv bei B, R, G und wohl auch Ash, bei C durch <i>sdm.n.f</i> ersetzt - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1353: infinitif historique ----- Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 194: <i>jrj</i> as an auxiliary verb
B5-6	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §9
B5-17	Zur Syntax	J.L. Foster, in: JNES 39 (1980) S. 96ff.: zur Satzstruktur und zu den Verspunkten in R29-37 J.L. Foster, in: RdE 34 (1982-83) S. 35: gegen emphatisches <i>sdm.n.f</i> ----- A. Loprieno, in: <i>Crossroad</i> , S. 270: zu der Folge von mehreren <i>sdm.n.f</i> in B5-16
B6	šmt	GG §299 (2.lit.): starkes Verb mit fem. Infinitiv ----- GG §485: zur Satzstruktur <i>jrj</i> + Infinitiv ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 212: <i>jrj</i> + Infinitiv dient der „Umschreibung“ von Verben.
	m-ḥntjt	Obsomer, <i>Sésostriis Ier</i> , S. 324 n. 42: indique la direction sud et non le moyen de transport ----- C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 243: Sinuhe wollte ursprünglich zur Residenz (um Sésostriis zu informieren), hatte sich noch nicht zur Flucht entschlossen. Erst nach einiger Überlegung flieht er, vermutlich aus Angst vor Sésostriis (wie dies ja auch am Ende der Erzählung in B 277 erwähnt wird!).

	<i>k3-hmt-dd</i>	vgl. auch B111–112 Grapow, <i>Sprachliche Formung</i> , S. 62 Anm. 44
	<i>n k3(j)</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 96 (2): past tense Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 8f.: <i>k3j</i> exprime l'activité de l'esprit, une fonction de l'intelligence A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 87 Anm. 79: „redouter“ Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 360 (§33.1): négation de l'accompli Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 20.5: negated perfective, used for the negation of past or completed action
	<i>spr</i>	M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 30 n. 40: complément infinitive
B6f.	<i>hnw pn</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 9: eher Memphis als Itjtaui, mit weiterer Lit. zum Fluchtweg A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 87: „cette Cour“
	Stilistischer Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §10
	<i>hmt.n.j</i>	GG §184: <i>sdm.f</i> als Objekt nach <i>hmt</i> , in prospekt. Bedeutung LG §695: <i>hmt</i> in verbaler Konstruktion Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 118: <i>hmt</i> gefolgt von <i>sdm.f</i> , in der Bedeutung „s'attendre, envisager“ J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 33f.: gegen emphatisches <i>sdm.n.f</i> Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 208: punktueller Perfektiv Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 184: „When I anticipated that ...“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
	<i>h3jt</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 3, 306 [10]: zur Bedeutung des Wortes mit weiteren Belegen A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 87 Anm. 80: zu weiterer Lit. S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 196 Anm. 71: „strife“. Sinuhe fürchtet entweder politische Unruhen oder dass er unter dem neuen König nicht mehr so ein hohes Amt innehaben könnte und kehrt deshalb Ägypten den Rücken, anstatt in die Dienste des neuen Königs zu treten. Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 154: His flight was inspired by his personal fear of a chaotic interregnum.
	<i>n dd.j nh r-s3.f</i>	GNS, S. 15: „I did not care to live after him“ D. Berg, in: GM 79 (1984) S. 11–13: <i>dd nh</i> „to swear an oath“ W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 22: Sinuhe überfallen sorgenvolle Gedanken über die Auswirkungen dieses Ereignisses auf seine eigenen Lebensumstände.
	<i>n dd.j</i>	Gunn, <i>Studie</i> , S. 96 (2): „past tense“
	<i>dd</i> + Infinitiv	<i>dd</i> im Sinne von „denken“: - GG §303 - LG §699 (9) - Y. König, in: RdE 41 (1990) S. 110 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1525: verbe déclaratif
	<i>r-s3</i>	Temporal gebraucht: - GG §178 - LG §526 (2)

B8–15	Zur Syntax	Zu den <i>sdm.n.f</i> -Formen: - G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 327 - J.L. Foster, in: <i>RdE</i> 34 (1982–83) S. 31 - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 187ff. ----- Grapow, <i>Sinuhe</i> , §11: zum stilistischen Bau
B8	<i>nmj.n.j</i>	GNS, S. 15f.: „to cross“ (never used of crossing land) ----- Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 184: „No sooner had I crossed Maaty ...“ ----- L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>M3<sup>c</sup>tj</i>	H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 43 (1957) S. 82ff.: Goedicke sieht in der Schreibung <i>m3<sup>c</sup>tj</i> eine Fehlinterpretation für das ursprüngliche <i>šwtj</i> = „die beiden Glänzenden“, die er mit den beiden Pyramiden von Gizeh identifiziert. ----- Zivie, <i>Giza</i> , S. 301 ----- S. Stadnikow, in: <i>MARG</i> 11 (1996) S. 97: „die zwei Wahrheiten-Gewässer“
	<i>m-h3w Nht</i>	GG §178: compound preposition
	<i>Nht</i>	H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 43 (1957) S. 82 mit Anm. 4: zur Lokalisierung ----- Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i> , S. 44 n. 9: probably a tree sanctuary to Hathor at Giza ----- S. Stadnikow, in: <i>MARG</i> 11 (1996) S. 98: ein Sykomoren-Heiligtum (für Hathor) ----- C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 243 Anm. 158: zur Lokalisierung ----- Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 154: The resonant place-names create a sense of an Egyptian abandoning his cultural identity („the Son of the Sycomore“ flees past the sanctuary of the sycomore).
B9	<i>sm3.n.j</i>	H. Goedicke, in: <i>VA</i> 4 (1988) S. 204 Anm. 1: „(although) I reached“ ----- L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
		H. Larsen, in: <i>MDAIK</i> 6, 1936, S. 85: zu Ortsnamen mit dem Element Snofru ----- H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 43 (1957) S. 81f.: Goedicke liest <i>wnt-Snfrw</i> als „nördliche Festung“ = nördliche Pyramide von Dahschur. ----- Helck, <i>Beziehungen</i> , S. 25 Anm. 49: Helck hält die Lesung für möglich, möchte diese „nördliche Festung“ aber eher im Nordosten des Deltas lokalisieren. ----- Vgl. auch D. Wildung, in: <i>LÄ</i> I, Sp. 984 ----- S. Stadnikow, in: <i>MARG</i> 11 (1996) S. 98: Lage nicht eindeutig festzustellen ----- Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i> , S. 44 n. 9: a funerary estate
	<i>jw</i>	E. Edel, in: Gallig, <i>Textbuch</i> , S. 2 Anm. 9: kultiviertes Land oder auch die von der Überschwemmung unerreichbaren Sandhügel, auf denen die Siedlungen liegen
	<i>wrš.n.j</i>	L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
		Zur Lesung <i>ᶜd</i> bzw. <i>ᶜnd</i> siehe R1

B9f.	<i>ḥd n sḥt</i>	<p>H. Goedicke, in: VA 4 (1988) S. 204 Anm. 2: „edge of open/uncultivated land“, also serves as a metaphor for Sinuhe’s state of mind, namely as being outside the settled society</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i>, S. 99 (§8.1a n.3): „le bord de la campagne“, i.e. la limite entre le désert et la campagne</p>
B10	<i>ḥd</i>	<p>Als <i>ḥd</i> gelesen:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- GNS, S. 16</li> <li>- Junge, <i>Syntax</i>, S. 111</li> <li>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 759</li> <li>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 20.16</li> <li>- L. Zonhoven, in: JEOL 33, 1995, S. 59f., 75: „to set out at sunrise“, a person-orientated variant of the verb <i>ḥd</i> „to become light“, intransitive, but no verb of motion</li> </ul> <p>H. Goedicke, in: VA 4 (1988) S. 206 Anm. 16: <i>wḏ</i> „to send out, to travel“ ist nicht vor der 18. Dyn. belegt.</p>
	<i>wn hrw</i>	<p>GG §107 (1): existential sentence, past reference</p> <p>Junge, <i>Syntax</i>, S. 111: zum Nebensatz mit <i>wnn</i>; <i>wn</i> bringt das Nomen in ein „<i>sḏm.f</i>-Verhältnis“ zum Satz</p> <p>E. Doret, in: JNES 39 (1980), S. 41 n.38: circumstantial <i>wn(.n)</i></p> <p>H. Goedicke, in: VA 4 (1988) S. 201ff.: zum zeitlichen Verständnis des Satzes, mit älteren Übers.</p> <p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 184 n. 98: emphasized adverbial verb form „when it was day“</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 190: aorist <i>sḏm.f</i></p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 759: peut-être préférable de transcrire <i>wn.n</i></p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 20.16: perfective</p>
	<i>ḥpj</i>	<p>GNS, S. 16f.: <i>ḥpj</i> als transitives Verbum</p> <p>H. Goedicke, in: CdE 45 (1970) S. 256: „to meet by surprise“</p> <p>S. Uljas, in: <i>Basel Egyptology Prize 1</i>, S. 395</p>
	<i>ḥd.n.j ... ḥp.n.j</i>	<p>GNS, S. 16 (10–11): zur früheren Diskussion</p> <p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 184: zur Syntax</p> <p>E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: <i>sḏm.n.f</i> von Verben der Bewegung</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 81: zur Syntax</p> <p>Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 79: uneingeleiteter <i>sḏm.n.f</i>, Wechselsatz</p>
	<i>ḥ(w)</i>	<p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 139, 142: Pseudopartizip als Attribut („in meiner Wegrichtung stehend“)</p>
B11	<i>r3-w3t</i>	<p>A.M. Goldberg, in: ZÄS 84 (1959) S. 76: „Rand des Weges“</p> <p>H. Goedicke, in: VA 4 (1988) S. 205 Anm. 11: denotes the „beginning of an established passageway“ (see also Peasant R45), metaphorical connotation</p> <p>K.P. Kuhlmann, in: MDAIK 47 (1991) S. 225: „in der Nähe“, und nicht „am Rande des Weges“</p>
	<i>tr.n.f wj sḏ n.f</i>	<p>GNS, S. 16: <i>tr</i> „to stand in awe of, respect“</p> <p>H. Goedicke, in: VA 4 (1988) S. 205f. Anm. 12: zu den versch. Übersetzungen</p> <p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 184: zur Übersetzung</p>

		<p>Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 79: kontinuativ oder selbständig</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: emphatic <i>sdm.n=f</i> + pluperfect <i>sdm.n=f</i> as vedette</p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 173 Anm. 53: zur Interpretation</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 245: zur Interpretation</p>
	<i>snd.n.f</i>	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, S. 16: Partizip + Dativ, „der sich vor ihm Fürchtende“</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 190: <i>sdm.n.f</i></p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 173 Anm. 53: als Partizip oder <i>sdm.n.f</i></p>
B11f.	<i>hpr.n tr n msjt</i>	<p>H. Goedicke, in: VA 4 (1988) S. 206 Anm. 13: zu den versch. Übersetzungen</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 536 (§47.6): protase marquant la progression du récit</p> <p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 166: expression referring to a transition from one period of time to another</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 76: fronted temporal clause (with pluperfect circumstantial <i>sdm.n=f</i>)</p> <p>Hoch, <i>ME Grammar</i>, S. 175: zum Wechselsatz</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 154f.: frequent allusions to night-time, creating a sense of disorder as an external force</p>
	<i>hpr.n</i>	<p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 25 Nr. 15: perfect relative form serving as an initial adverb clause</p>
B12	<i>s3h r</i>	<p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 308 [29]</p> <p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 166f.: transitive verb whose direct object is not expressed</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82: „to touch upon“</p>
	<i>dmj (n) ng3w</i>	<p>Montet, <i>Géographie I</i>, S. 66</p> <p>H. Goedicke, in: JEA 43 (1957) S. 79ff.: Goedicke übersetzt <i>dmj</i> mit „river-bank“. <i>dmj (n) ng3w</i> deutet er als Flussübergang, evtl. für Viehherden.</p> <p>A.-P. Zivie, in: RdE 30 (1978) S. 151 Anm. 4: zu den diversen Lokalisierungsvorschlägen</p> <p>M. Green, in: GM 70 (1984) S. 27ff.: <i>ng3w</i> as the stative 3. pers. m. sing. qualifying <i>dmj</i>: „unguarded, abandoned quay“ (also kein Toponym, sondern ein verlassener Kai)</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 98: Ort südlich von Kairo, vermutlich eine Brunnenstelle für das Vieh</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 108 (§8.3.c n.2): Auslassung des <i>n</i> durch Assimilation an das gleich folgende <i>n</i></p> <p>Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i>, S. 44 n. 9: probably a small village opposite modern Gebel Ahmar</p> <p>A. Loprieno, in: Cadmo 10, 2000, S. 46ff.: zu den geographischen Angaben</p>
B13–9	Zum stilistischen Bau	J.L. Foster, in: JNES 39 (1980) S. 106f.: triplets
B13	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 21
	<i>d3.n.j</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 30f.: zu den semantischen Eigenheiten der unbetonten Adverbialphrasen

		Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 166f.: transitive verb whose direct object is not expressed; or alternatively it might form a second construction expressing contingency together with the following <i>sw3.n.j</i> .
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 25 Nr. 15: perfect relative form
	<i>wšht nn ḥmw.s</i>	Virtueller Relativsatz: - GG §196 (1): non-verbal sentence as a virtual relative clause - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 11.4, 12.11
		R. Weill, in: RdE Suppl. (1950) S. 31: zum Rückbezug nach der Negation
		J.-L. Chappaz, in: BSEG 3 (1980) S. 4f.: Il n'est pas maître de conduire son embarcation improvisée.
		J. Baines, in: JEA 68 (1982) S. 36: Das Boot ohne Ruder symbolisiert Sinuhes Hilflosigkeit und die falsche Richtung in seinem Leben.
		E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 891: Boot ohne Ruder zum Schutz vor widerrechtlicher Benutzung, vielleicht auch als Ausdruck für das Getriebensein des Flüchtlings
		Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 119: negation of nouns, „without“
B14	<i>swt n jmntj</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 60: „breeze of the westwind“, the west wind was exceptional in Ancient Egypt
	<i>swt</i>	H. Goedicke, in: JEA 43 (1957) S. 78f.: Goedicke sieht in <i>swt</i> ein ursprünglich feminines Wort mit der Bedeutung „Kraft“.
	<i>jkw / j3kw</i>	GNS, S. 17: „stone-quarry“
		A.-P. Zivie, in: RdE 30 (1978) S. 151ff.: zur Lokalisierung
		J. Yoyotte, in: RdE 30 (1978) S. 149: „le Lieu-du-Carrier“, un lieu proche des carrières du Gebel-Ahmar
		M.P. Cesaretti, in: SEAP 4 (1989) S. 37
B15–19	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §12
B15	<i>m ḥrjt</i>	GNS, S. 17: topogr. Angabe
		P. Vernus, in: Kēmi 19 (1969) S. 99 Anm. 1: zur Diskussion um die Bedeutung von <i>hrt</i>
		Vgl. Zivie, <i>Giza</i> , S. 138 y
	<i>dw dšr</i>	H. Goedicke, in: JEA 43 (1957) S. 78 mit Anm. 2: Gebel el-Ahmar
		A.-P. Zivie, in: RdE 30 (1978) S. 151 Anm. 2
		S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 98: ein der Göttin Hathor geweihter Tempel
	<i>rdjt.j w3t...</i>	W. Westendorf, in: ZÄS 84 (1959) S. 152f.
		Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 175: zum Wechselsatz
	<i>rdjt.j</i> (Var. R: <i>rdj.n.j</i> )	Allg. zur Diskussion, siehe B23
		Zu <i>samt.f</i> : - GG §406 - LG §420
B16	<i>w3t n</i>	Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 292: zu Parallelen
	<i>dmj.n.j</i>	GNS, S. 17: „I reached, passed beside“

		Zum <i>sdm.n.f</i> : - J.L. Foster, in: RdE 34 (1982-83) S. 30: indicative or continuative <i>sdm.n.f</i> in position II of the couplet - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 209, 257: Kontinuativform (1. Tempus) - Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 173 - L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82, 88
B17	<i>jnbw ḥq3</i>	Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 112 Anm. 2: erbaut von Amenemhet I. GNS, S. 17: zu Parallelen J. Clédat, in: BIFAO 18 (1921) S. 176ff.: Er identifiziert die <i>jnbw ḥq3</i> mit der Festung „Zarou“. G. Posener, in: <i>Le fonti indirette della storia egiziana</i> (Studi Semitici 7), S. 15 n. 8: forteresse qui contrôlait la frontière asiatique de l’Egypte, attesté au Moyen Empire que par des textes litt. (Néferty, Sin.) Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 2 Anm. 12 J. Agam, in: GM 54 (1982) S. 7 mit Anm.1: Bibliographie zu <i>jnbw ḥq3</i> H. Goedicke, in: BES 4 (1982) S. 75: Er identifiziert die <i>jnbw ḥq3</i> mit <i>jnbw-Jmn-m-ḥ3t-m3<sup>c</sup>-ḥrw</i> , einer von Amenemhet I. restaurierten Festung im Wadi Tumilat. S. Herrmann, in: <i>Von Sinuhe bis Nebukadnezar</i> , S. 72 Anm. 1: Grenzbefestigung in der Gegend des Wadi Tumilat im Bereich des Ost deltas, wo sich Jahrhunderte später auch ein Teil der nachmalig israelitischen Stämme aufhielt Berman, <i>Amenemhet I</i> , S. 22: a single fortress, probably located at Tell er-Rataba in the Wadi Tumilat (no trace has survived) Obsomer, <i>Sésostri Ier</i> , S. 345, 390 n. 100: gegen Goedicke S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 102: zu Architekturbeschreibungen in der Erzählung des Sinuhe F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 49: Zur Um-Interpretation in <i>jnbw-jt.j</i> im Neuen Reich
	<i>jrj r ḥsf Stjw</i>	Part. perf. pass.: - GG §354, 361 - LG S. 443 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 129 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1391
	<i>Stjw</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 37
R43	<i>r ptpt ...</i>	GNS, S. 18 M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 131: zu den Unterschieden von B und R
B17	<i>šsp.n.j</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 209: 2. Tempus L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
B18	<i>ksw.j</i>	GNS, S. 18: „my crouching posture“
	<i>ksw nw b3t(j)</i>	LES, S. 85a Anm. 1.1b
	<i>m snd</i>	GG §181: zusammengesetzte Präposition als Konjunktion gebraucht, „aus Furcht“ GG §442: auf <i>m snd</i> folgt, was selten vorkommt, eine geminierende Form in prospekt. Bedeutung A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 35 (2)

		<p>Vandier, <i>Mo'alla</i>, S. 194f.: zum ganzen Satz</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 411 (§37.5 n.1): circonstantielle finale</p> <p>Von <i>snḏ</i> kann ein <i>sḏm.f</i> als Objekt abhängen: - GG §184 - LG §697</p>
	<i>m33</i>	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1483: forme substantive <i>mrr.f</i>
B19–26	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §13
B19	<i>wršjw</i>	<p>GNS, S. 18: zur Schreibung</p> <p>Part. imp. akt.: - GG §357 - LG §430</p> <p>Depuydt, <i>Catalogue</i>, S. 118: zur Schreibung <i>wršj</i> „watchman (he who watches)“ in R44</p>
	<i>wršjw tp ḥwt / jnb</i>	J. Agam, in: GM 54 (1982) S. 7ff.: Allg. zur Interpretation. Nicht die Wachhabenden, sondern die Wachstationen der Befestigungsanlage waren abwechselnd zur Dienstbereitschaft verpflichtet.
		<p>GNS, S. 18: Gardiner sieht in dem Zeichen eine Verlesung aus dem Hieratischen für <i>jnbw</i> .</p> <p>Kuhlmann, <i>Thron</i>, S. 82 Anm. 7: Kuhlmann liest das Zeichen als <i>ḥwt</i> mit der Bedeutung „Umwallung“.</p> <p>A. Théodorides, in: RIDA 31 (1984) S. 88 Anm. 83: Hier verliess also Sinuhe Ägypten und begann seine Flucht.</p> <p>E. Rowinska/J.K. Winnicki, in: ZÄS 119 (1992) S. 142: <i>ḥwt</i> als eine Art Festung</p>
	<i>ḥwt jmj hrw.s</i> Var. <i>jnb jmj hrw.f</i>	J. Agam, in: GM 54 (1982) S. 7ff.: Agam bezieht das Nisbeadjektiv <i>jmj</i> auf <i>ḥwt</i> und nicht auf <i>wršjw</i> .
	<i>jmj</i>	J.G. Griffiths, in: JEA 28 (1942) S. 66f.: zur Stellung von <i>jmj</i> direkt nach seinem Bezugswort
	Zum Rubrum	<p>J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i>, S. 22</p> <p>A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 324f.</p>
	<i>jrt</i>	<p>Zur Diskussion siehe B24</p> <p>GG §406: <i>sḏmt.f</i></p> <p>W. Schenkel, in: GM 4 (1973) S. 27: narrativer Inf.</p> <p>A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 321: zum narrativen Inf.</p>
	<i>jrt.j šmt</i>	<p><i>jrt.j</i> + Infinitiv: - LG §409 - E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction with verb of motion - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 152</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 85: <i>jrt.j</i> und <i>jr.n.j</i> in R und B als zwei verschiedene korrekte narrative Verbformen</p> <p>J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i>, S. 397: der narrative Inf. bei B und C fehlerhaft als <i>sḏm.f</i></p>
B19–22	Zur Syntax	<p>G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i>, S. 325</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 44f.</p>
B20	<i>tr n ḥ3wj</i>	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, S. 18: Grapow emendiert mit C zu <i>r tr n ḥ3wj</i>.</p> <p>LG §132: absoluter Gebrauch der Zeitangabe</p>

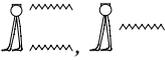
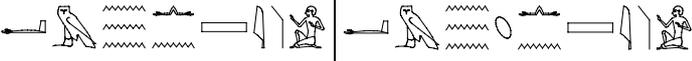
		Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 170: adverbial comment (in an explicatory sentence construction)
	<i>hd n t3</i>	W. Westendorf, in: ZÄS 79 (1954) S. 67 Anm. 2 J.H. Johnson, in: Serapis 6 (1980) S. 71 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 226ff.: 2. Tempus, mit Diskussion anderer Deutungen der Phrase Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 153: substantival verb form, expressing contiguity Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 161, 238: (präsentisches) Perfekt <i>sdm.n.f</i> ; Erweiterung des Satzkerns L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 75 Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 421 (§38.2a): Protasis, davor sinngemässe Ergänzung eines <i>m-ht</i>
	<i>Ptn</i>	H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 28f.: region of Tell el-Mashkhuta S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 99: genaue Lage unbekannt, wahrscheinlich ausserhalb der direkten ägyptischen Militärkontrolle gelegen Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i> , S. 44 n. 12: presumably the area at the end of the Wadi Tumilat
B21	<i>hn.kwj...3s.n.f wj</i>	J.F. Borghouts, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 34 Anm. 22: a stative as vedette preceding an imperfective <i>sdm.n.f</i>
	<i>hn.kwj</i>	unabhängiger Gebrauch des Pseudopartizips in der 1. Person Singular: - GG §312 (3) - E. Zakrzewska, in: GM 97 (1987) S. 81 J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 355 [89]: Le nexus vient en tête. A. Youssef, in: BIFAO 79 (1979) S. 444 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 45, 139f.: „ich blieb gelandet, ich verweilte“, als Präteritum L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 87: zur Syntax Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1141
	<i>Km wr</i>	GNS, S. 19: eine Insel, nicht ein See J. Clédat, in: BIFAO 21 (1923) S. 67: zur Lokalisation („le lac de Baudouin“) H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 29: probably the Bitter-Lake region E. Blumenthal, in: AUAT III/5, S. 891: Der Textautor hatte wahrscheinlich nur ungenaue Vorstellungen über die Region und ihre Orte. S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 99: irgendwo am Isthmus von Suez gelegen
B21f.	<i>hr.n jbt 3s.n.f wj</i> (R: 3s.n.s)	GNS, S. 19: „the fall of thirst overtook me“ Junge, <i>Syntax</i> , S. 40: zum eingebetteten Satz in B21–23 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 303: zur Syntax von B21–23 Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 180: <i>hr.n</i> as substantival form, <i>3s.n.f</i> may be substantival or adverbial Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 265: Topikalisierung L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 80: frontal substantive Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 523 (§46.5): construction introduite par une auxiliaire narratif

	<i>jbt</i>	Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 180 n. 94: Perhaps <i>jbt</i> had become masculine.
B22	<i>ʒs</i>	A. Erman, in: ZÄS 48 (1910) S. 39f.: „Eilen“ tritt erstmals hier auf.
	<i>ntb.kwj</i>	Zum Pseudopartizip: - A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36(6): Pseudopartizip drückt hier eine Folge aus - LG §350 - J.F. Borghouts, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 34 Anm. 22: adverbial clause with a stative as predicate - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 45f., 115: „ich war fast verschmachtet“, als ein „Perfektiv der lebhaften Vorstellung“
	<i>ntb</i>	GNS, S. 19: a palaeographic corruption of <i>ndʒ</i> Assmann, <i>Liturgische Lieder</i> , S. 347 Anm. 44
	<i>ndʒ</i> (in R und Ash)	Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 180: <i>ndʒ.kw</i> , a „bare“ stative, must be adverbial and dependent
	<i>ḥḥ.j ḥm.w</i>	J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 347: pseudoparticipe de conséquence
B23	<i>dd.n.j dpt m(w)t nn</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 8 (3): wohl ein Gedanke, nicht ein Ausspruch ----- LG §702: <i>dd</i> mit abhängigem Nominalsatz ----- W. Schenkel, <i>Or</i> 40 (1971) S. 303 (3) ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 210, 257: 1. Tempus ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 76: zur Syntax
	<i>dpt m(w)t nn</i>	Zum zweigliedrigen Nominalsatz: - Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 61: nominaler Nominalsatz: das logische Prädikat steht voran, wenn ein Demonstrativpronomen folgt - GG §127 (2) - Junge, <i>Syntax</i> , S. 57: zum Ausdrücken von privaten Erfahrungen - F. Junge, in: <i>Studies Polotsky</i> , S. 453: zweigliedriger Nominalsatz (Substantiv + Demonstrativum) - H. Roeder, in: GM 91 (1986) S. 51 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 38 - W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 123; ders., <i>Einführung</i> , S. 124 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 104 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 303 (§27.3): <i>nn</i> ersetzt hier <i>pw</i> ; S. 446 (§39.10b Rem. 1: keine Einleitung der direkten Rede) - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 144 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 265, ex. 553: <i>nn</i> für <i>pw</i> ----- Buchberger, <i>Transformation</i> , S. 573: Das Überleben in der Wüste gründet auf Orientierung und Wasser.
	<i>dpt m(w)t</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 108 (§8.3c n.2): Fehlen des Genitiv- <i>n(t)</i> durch Assimilation
	<i>lst.j jb.j</i>	GG §406 Anm.10: zum <i>sdmt.f</i> ----- J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 396: zum narr. Inf. und den <i>sdm.n.f</i> -Formen in einigen Versionen ----- E. Iversen, in: DE 31 (1995) S. 74

		A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 321: zum narr. Inf.; S. 325: spätere Versionen ersetzen den narr. Inf. durch <i>sdm.n.f</i> , mit weiteren Parallelen
	⌘	Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 14.5: wörtlich „my lifting up“
		Der diakritische Punkt deutet an, dass das <i>t</i> nicht in <i>t</i> übergegangen ist: - GG Sign List V14 - LG §44, Zeichenliste V14
	<i>jb</i>	G. Lefebvre, in: Kêmi 13 (1954) S. 11f.
B23–26	Zur Syntax	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 212ff.
B24	<i>s3q</i>	Diese Form war entscheidend in der Diskussion, ob das „narrative <i>sdmt.f</i> “ eine eigenständige Verbform darstelle, oder ob solche Bildungen als Infinitive zu betrachten seien. Denn alle sonstigen Belege des sog. „narrativen <i>sdmt.f</i> “ sind durchwegs schwache Verben und könnten demnach auch als Infinitive aufgefasst werden. GNS, S. 19f. Narratives <i>sdmt.f</i> : - GG §406 - LG §416 (4), §420a Möller, <i>Paläographie I</i> , No.243 (vgl. GG §406 [2]) H. Satzinger, in: JEA 57 (1971) S. 60: „schliesslich hörte er“ F. Junge, in: GM 1 (1972) S. 32ff.: Kritik an Satzinger J.W.B. Barns, in: JEA 58 (1972) S. 160f.: Nach Möller und Barns ist das bisher als <i>t</i> gelesene Zeichen als Vorderfuss des Krokodils zu betrachten. W. Schenkel, in: GM 4 (1973) S. 23ff.: Da der einzige Beleg eines starken Verbuns als Stütze für das sog. „narrative <i>sdmt.f</i> “ wegfällt, zieht Schenkel den Schluss, dass all diese Formen als narrative Infinitive zu verstehen seien.
	<i>s3q h<sup>c</sup>w</i>	S. Sauneron, in: BIFAO 53 (1953) S. 73 (14): „rassembler ses membres, être maître de soi“ (mit weiteren Lit.angaben)
	<i>sdm.n.j</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 34: gegen emphatisches <i>sdm.n.f</i> G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 287: a temporal clause expressing cause Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 182: zur Syntax, „no sooner did I hear ...“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
B25ff.		L. Borchardt, in: ZÄS 29 (1891) S. 63: zur ganzen Stelle
B25	<i>gmh.n.j</i>	L. Depuydt, in: Or 57 (1988) S. 12: „erblicken“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 76: fronted temporal clause, „after I had spotted“
	<i>Stjw</i> (vgl.B17)	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 47 Anm. 114: Beduinen im östlichen Wadi Tumilat
B26	<i>mt<sub>n</sub> jm</i>	L. Borchardt, in: ZÄS 29 (1891) S. 63: „derjenige Schech(?) von ihnen“ A.H. Gardiner, in: ZÄS 45 (1908) S. 76: „a Bedouin among (them)“ Junge, <i>Syntax</i> , S. 31: zur adverbiellen Bestimmung

		Redford, <i>Egypt, Canaan and Israel</i> , S. 84 n. 80: <i>mnt</i> perhaps „path-finder“ Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.17: „the scout there“
	<i>p3 wnn hr Kmt</i>	Part. Perf.: - A.H. Gardiner, in: ZÄS 45 (1908) S. 76: <i>p3</i> ist hier Partizip perf. akt. zum Verbum <i>p3j</i> = „etwas getan haben in der Vergangenheit“, <i>wnn</i> ist Infinitiv. - so auch LG §411 - A. Roccati, in: <i>Crossroad</i> , S. 292: <i>p3 wnn</i> marks an aspect opposition (perfective). - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 152 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 456 (§40.3a): Part. perf. akt. mit folgendem Infinitiv - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.17: verb <i>p3</i> used as a perfective active participle with a following infinitive
B26–34	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §14: zum stilistischen Bau von B26–28 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 313: zur Syntax von B26–29 Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 195: zur grammatik. Struktur der ganzen Passage
B26f.	<i>ḥḥ.n rdj.n.f</i>	H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 198: <i>ḥḥ.n</i> followed by two verbal clauses Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 41: <i>ḥḥ.n sdm.n.f</i> , past tense L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59: circumstantial <i>sdm.n=f</i> Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. V Anm. 46: zur Verbform Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1317: souvent un sens inchoatif
B27	<i>rdj.n.f</i>	L. Borchardt, in: ZÄS 29 (1891) S. 63 GG §414 (1): <i>sdm.n.f</i> as past narrative G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 296: zur Form <i>rdj.n.f</i> (statt <i>dj.n.f</i> ) E. Iversen, in: DE 31 (1995) S. 74
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 22
		A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 35 (3) J.J. Clère, in: JEA 25 (1939) S. 26: Die Variante (O)Cl gibt die Lesung <i>psf.n.f n.j jrjt</i> , und nach Clère sind die anderen Varianten entsprechend zu ergänzen. Grapow, <i>Sinuhe</i> , S. 21: verkürztes subjektloses <i>sdm.f</i> Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 21 (57): Pass. <i>sdm.f (jrjt</i> als Subjekt) Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 187: <i>psj.f</i> „he boiled“ (aorist <i>sdm.f</i> )
B27f.	<i>šm.n.j ḥnḥ.f</i>	Vgl. Goedicke, <i>Ba</i> , S. 171 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 314: zur Syntax von B27–8 und zur Parallele mit B77 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 214: 2. Tempus, „zu seinem Stamm brach ich mit ihm auf“ E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: <i>sdm.n.f</i> von Verben der Bewegung L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 60: emphatic sentence

		<p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 184: expressing contiguity by simultaneity</p> <p>L. Depuydt, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 25: Here the <i>sdm.n.f</i> lost its present perfect meaning to a certain extent.</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1841: forme emphatique</p>
B28	<i>whjt</i>	P. Lacau, in: <i>RecTrav</i> 31 (1909) S. 86: zu Schreibung und Wortbedeutung
	<i>jrt.n.sn</i>	<p>GG §387 (3): Perf. n-Relativform, ungewöhnlicherweise ist <math>\leftarrow</math> ausgeschrieben.</p> <p>J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i>, S. 397 Anm. 75: Diese Relativform wurde von Ash, B3 und V missverstanden.</p>
	<i>rdj.n wj ḥ3st n ḥ3st</i>	<p>GG §98: „das eine ... das andere“</p> <p>A. Alt, in: <i>ZAS</i> 58 (1923) S. 48f.: zu einer ähnlichen Stelle in einem Text aus der Perserzeit</p> <p>Polotsky, <i>Etudes</i>, S. 79: narratives <i>sdm.n.f</i></p> <p>J.F. Borghouts, in: <i>Crossroad</i>, S. 48: zur Stellung des abh. Pron.</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 189f.: zu der Folge von <i>sdm.n.f</i>-Formen, 2. Tempora</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 166: emphatische Konstruktion</p> <p>Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 82: zur Syntax</p> <p>S. Stadnikow, in: <i>MARG</i> 11 (1996) S. 100: Andeutung der Wanderungen Sinuhs von einem Stamm zum andern</p> <p>J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i>, S. 390: Der narrative Infinitiv in B3 und Cl ist wohl ursprünglich und wurde nachträglich von Ash in ein <i>sdm.n.f</i> geändert.</p> <p>A. Spalinger, in: <i>SAK</i> 25 (1998) S. 322: Die Form <i>rdjt</i> in B 3 Z. 32 ist unkorrekt.</p>
B29	<i>fh.n.j</i>	<p>LG §275: <i>sdm.n.f</i> zur Bezeichnung einer abgeschlossenen Handlung</p> <p>A. Théodoridès, in: <i>RIDA</i> 31 (1984) S. 88 Anm. 88: „to set out, to depart“</p> <p>E.S. Meltzer, in: <i>JARCE</i> 28 (1991) S. 135: <i>sdm.n.f</i> von Verben der Bewegung</p> <p>L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 68: substantival <i>sdm.n=f</i> in the balanced sentence</p>
	<i>fh r</i>	<p>GNS, S. 20f.</p> <p>Sethe, <i>Pyr. Komm. I</i>, S. 10</p> <p>C.E. Sander-Hansen, in: <i>AcOr</i> 22 (1957) S. 142: „verlassen“, <i>r</i> ist hier als „nach“ und nicht „von“ zu übersetzen.</p> <p>H. Goedicke, in: <i>CdE</i> 67 (1992) S. 30: <i>fh</i> indicating the departure from an attained surrounding, <i>r</i> indicating its aim</p>
	<i>Kpnj</i>	<p>GNS, S. 21ff.: „Byblos“, zur Diskussion der Schreibung in B</p> <p>J.J. Clère, in: <i>Mél. Dussaud</i>, S. 830f.</p> <p>James, <i>Hekanakhte</i>, S. 101</p> <p>A. Malamat, in: <i>Assyriological Studies</i> 16 (1965) S. 373 Anm. 43: zur damaligen politischen Situation in Byblos</p> <p>A. Théodoridès, in: <i>RIDA</i> 31 (1984) S. 89 Anm. 89</p>
	<i>hs.n.j</i>	<p>GNS, S. 23: transitively „to approach“ a person</p> <p>AEO I, S. 160*, 142*: „I turned back“</p>

		E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: <i>sdm.n.f</i> von Verben der Bewegung
		H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 31f.: <i>ḥs r</i> „to get to a place“ more or less by chance
	<i>Qdm</i>	GNS, S. 23: Lesung <i>Qdmj</i>
		E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 3 Anm. 13: Genau Lage unbekannt, vermutlich das Hinterland Syriens, etwa in der Gegend von Damaskus
		Vandersleyen, <i>Amosis</i> , S. 124
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 235: „Ostland“
		A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 89 Anm. 90: région à l'est de Byblos
		H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 32ff.: zur Lokalisierung (evtl. Jericho?)
		S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 100: semitisches Wort (auf hebräisch: „Ostland“)
B29–36	Zum Ausländer	Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 41ff.: Dies ist die 1. Präsentation eines Ausländers als „Person“ mit einer ihm eigenen Identität in der äg. Literaturgeschichte.
B30f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §16
B30–4	Zur Syntax	F. Kammerzell, in: GM 102 (1988) S. 43
B30	<i>jr.n.j ... jn.n</i>	Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 182: zur zeitlichen Abfolge der Verbformen (contiguous)
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 76: fronted temporal clause with pluperfect circumstantial <i>sdm.n=f</i>
	<i>rnpt 1 gs</i>	LG §211: Bezeichnung für 1 ½ Jahr
		GG §413: <i>sdm.n.f</i>
		Junge, <i>Syntax</i> , S. 118: zum Wechselsatz mit gewöhnlichem <i>sdm.f</i>
		A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 89 Anm. 94: zu den versch. Übersetzungen
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 214f.: wohl emphatisches <i>sdm.n.f</i>
		 gelesen als „Amuns Sohn Nnšy“:
		- J.J. Clère, in: <i>Mél. Dussaud I</i> , S. 836ff.: <i>ᶚmmw.s3-Nnšj</i> (vgl. dazu Blackman, <i>MES</i> , Variante B)
		- Grapow, <i>Sinuhe</i> , S. 23
		- Vernus, <i>Le surnom</i> , S. 97
		<i>ᶚmmwn(n) šj</i> ( <i>s3</i> wird nicht gelesen):
		- Gunn, <i>Studies</i> , S. 87, 91f.
		- Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 Anm. 4
		- W. Westendorf, in: GM 45 (1981) S. 71ff.
		P. Montet, in: <i>Kêmi I</i> (1928) S. 27f.
		E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 3 Anm. 14: mit der Gottesbezeichnung <i>ᶚmm</i> zusammengesetzter palästinensischer Personennamen
		Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 n. 4: zur Lesung
		W. Westendorf, in: GM 45 (1981) S. 71: zur Lesung des <i>nn</i>
		A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 89 Anm. 92: zu weiterer Lit.

		<p>K.A. Kitchen, in: <i>Studies Shore</i>, S. 163: This name corresponds to a well-known type of West-Semitic name (Ammu-X).</p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 166ff.: zur Beziehung Sinuhe – Amunenschi</p> <p>L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 4ff.: zum korrekten amurritischen Personennamen in R 'Ammu(m)-nansi = „(Gott) 'Ammu(m) ist erhaben“ sowie den Korrekturversuchen in B (u.a.), ihn als fremden Namen nach ägyptischem Muster mit Filiationsangabe zu interpretieren. Der Schreiber von B verstand entweder das asiatische Lokalkolorit nicht mehr oder orientierte sich an der Schreibgewohnheit von Ächtungstexten (vgl. S. 6 Anm. 35).</p> <p>Galán, <i>Four Journeys</i>, S. 80ff.: Amunenshi and his tribes</p>
	hq3	A. Alt, in: ZÄS 58 (1923) S. 49f.: zur Verwendung des Begriffes „Herrscher“
B31f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §17
B31	Rtnw	<p>AEO I, S. 142*ff.</p> <p>M. Green, in: CdE 58 (1983) S. 54ff.: zur Lokalisierung (plain of Homs), früheste Erwähnung in einem äg. Text</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 89 Anm. 93: weitere Lit.</p> <p>H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 35f. Anm. 2: zur Einteilung in Ober- und Unter-Retjenu</p>
	hrjt	<p>Zur Nisbe:</p> <p>- Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 102 (§8.1b)</p> <p>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 105</p>
	dd.f / dd.n.f.n.j	<p>GG §450 (1): Das <i>sdm.n.f</i> hat hier Vergangenheitsbedeutung (vgl. dazu Ash, (O)Cl: <i>dd.n.f</i>).</p> <p>J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 40: narrative tag introducing direct address</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 85f., 88: indicative <i>sdm=f</i></p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 454: perfectif dans une narration</p> <p>El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i>, S. 76 Bsp. 131</p> <p>H. Jenni, in: LingAeg 10 (2002) S. 245: zur Einleitung der direkten Rede</p>
	nfr tw hn <sup>c</sup> .j	<p>Adjektivischer Nominalsatz mit abhängigem Pronomen als Subjekt:</p> <p>- GG §137</p> <p>- LG §625</p> <p>- W. Schenkel, in: <i>Fs Westendorf I</i>, S. 169: zum <i>nfr sw</i>-Satz; ders., <i>Einführung</i>, S. 101, 132</p> <p>- H. Roeder, in: GM 91 (1986) S. 38</p> <p>- Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 29</p> <p>- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 114</p> <p>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 620, ex. 1484, §494</p> <p>GNS, S. 23</p> <p>Volten, <i>Politische Schriften</i>, S. 40</p> <p>R. Anthes, in: JNES 13 (1954) S. 29 Anm. 58</p>

		<p>U. Heckel, in: ZÄS 82 (1957) S. 38f.: zur grammatikalischen Form</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 90: „il est bon que tu sois avec moi“</p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 167: Amunenschi setzt eine positive Antwort Sinuhs auf seine Einladung voraus.</p>
	<i>sdm.k r3 n Kmt</i>	<p>Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i>, S. 47f.: zur Anwesenheit äg. Bürger in der Fremde</p> <p>E. Hornung, in: <i>Wanderungen</i>, S. 59: Das heisst, es befinden sich schon andere Exilanten in den Diensten des syrischen Fürsten.</p> <p>Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i>, S. 203 mit Anm. 890: Sprache als kulturelle Identität</p> <p>G. Moers, in: Sander / Paul, <i>Muster und Funktionen</i>, S. 45–99: zum ägyptischen Sprachbewusstsein</p>
B32–34	Zur Syntax	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §18: zum stilistischen Bau</p> <p>G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i>, S. 322</p>
B32f.	<i>dd.n.f nn rh.n.f qd.j sdm.n.f šs3.j</i>	<p>Junge, <i>Syntax</i>, S. 20f.: zur Folge von <i>sdm.n.f</i>: <i>dd.n.f</i> ist emphatisch, die beiden folgenden <i>sdm.n.f</i> sind betonte adverbielle Bestimmungen (als Kausalsätze zu übersetzen).</p> <p>A. Loprieno, in: <i>Crossroad</i>, S. 271: zur Folge von mehreren <i>sdm.n.f</i></p> <p>Junge, <i>Emphasis</i>, S. 88: zu rhematischem und thematischem <i>sdm.n.f</i></p> <p>Th. Ritter, in: <i>Fs Schenkel</i>, S. 126f.: zur anterioren Textrelation</p> <p>Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 78: substantivisches <i>sdm.n.f</i> als Subjekt mit zwei adverbialen <i>sdm.n.f</i> als Prädikaten</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: emphatic <i>sdm.n=f</i> + pluperfect <i>sdm.n=f</i> as vedette</p> <p>Zonhoven, <i>Studies</i>, Kap. I §7: „it was after/because ... that he said this“</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 804: <i>dd.n.f</i> est une forme emphatique.</p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 18 Nr. 6: logische Abfolge</p>
	<i>nn</i>	<p>Neutrisch:</p> <p>- GG §111: <i>nn</i> hat häufig die Bedeutung von neutrischem „this, that“.</p> <p>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 259</p>
	<i>rh.n.f qd.j</i>	<p>GG §221: virtueller Nebensatz mit kausaler Bedeutung „weil“</p> <p>Reintges, <i>Passive Voice</i>, S. 363: eventive, denoting the process of knowledge acquisition</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 190f., 257: 1. Tempus, „Er hat von meiner Fähigkeit erfahren“</p> <p>H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 35 n. 1: „he had learned“ (rather than „he knew my character“)</p> <p>L. Depuydt, in: GM 136 (1993): zu <i>sdm.n.f</i> als Umstandssatz</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 88: emphatisch</p> <p>L. Depuydt, in: CdE 70 (1995) S. 32: emphasized adverbial clause</p>

		C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 246: Mit <i>qd</i> ist Sinuhes militärischer Status gemeint, der für Amunenschi eine nützliche Informationsquelle bedeutet.
	<i>qd</i>	A. Meinhold, in: <i>Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald</i> 20 (1971) S. 278: Die Ursache für Sinuhes Erfolg liegt in seinem Wesen und weniger in seinen Fähigkeiten und Taten. A. Théodoridès, in: <i>RIDA</i> 31 (1984) S. 90 Anm. 96: „réputation“ Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 45: Sinuhes „Charakter“ und nicht etwa sein hoher gesellschaftlicher Status spielt die entscheidende Rolle bei der positiven Aufnahme in den fremden Kreis.
B33	<i>sḏm.n.f šs3.j</i>	GG §414 (2): <i>sḏm.n.f</i> drückt „relative past“ aus. Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 190f., 257: 1. Tempus, „Er hat von meinem Wissen gehört“ S. Morschauser, in: <i>JARCE</i> 37 (2000) S. 196 Anm. 70: Sinuhe hatte offenbar einen guten militärischen Ruf und war mit seinen Waffen auch klar als Krieger erkenntlich.
B33f.	<i>rmṯ Kmt ntjw jm ḥn<sup>c</sup>.f</i>	<i>ntjw</i> leitet einen Relativsatz mit adverbiallem Prädikat ein, dessen Bezugswort indeterminiert ist: - GG §200 - LG §759 - Gaskins, <i>Syntax</i> , S. 179 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 49 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 158: zum Relativsatz - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 140: Bezugswort ist logisches Subjekt des Relativsatzes, das Subjekt nach <i>ntj</i> im Relativsatz braucht nicht wiederaufgenommen werden. - Schenkel, <i>Einführung</i> S. 259: adjektivische Einbettung von Sätzen (Relativsätze) - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 457, ex. 744: zur Gleichzeitigkeit von Relativsatz und Hauptsatz - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 12.4
	<i>rmṯ Kmt</i>	A. Meinhold, in: <i>Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald</i> 20 (1971) S. 278: Sinuhe ist dem Fürsten von Angehörigen der ägyptischen Diaspora in Ober-Retenu als wertvoll und verständig empfohlen worden. A. Théodoridès, in: <i>RIDA</i> 31 (1984) S. 99f.: Dies könnten auch Ägypter auf der Durchreise sein, nicht zwangsweise Exilanten. Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 43f.: Da das Wort <i>rmṯ</i> noch näher spezifiziert werden muss, galten also nun auch die Ausländer als „Menschen“.
B34	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 22f.
	<i>ḥ<sup>c</sup>.n ḏd.n.f n.j</i>	L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 59, 88: circumstantial <i>sḏm.n=f</i>
	<i>ph.n.k nn</i>	GG §414: <i>sḏm.n.f</i> als „past narrative“ Junge, <i>Syntax</i> , S. 20, 74: Adverbialsatz mit emphatischer Form an Subjektsstelle L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 66: substantival <i>sḏm.n=f</i> + vedette Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 453, ex. 445, ex. 522, ex. 814: parfait dans un discours, emphatique

	<i>jšst pw</i>	LG §682: „qu'est-ce, qu'y a-t-il?“ M. Gilula, in: JARCE 14 (1977) S. 40 Anm. 17 F. Junge, in: <i>Studies Polotsky</i> , S. 448: zweigliedriger Nominalsatz (Fragepron. + Demonstrativpron.) H. Roeder, in: GM 91 (1986) S. 55, 65: zur Frage im nominalen Nominalsatz Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 188: question for specification Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 309, ex. 310	
B35–37	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §19	
B35f.	<i>ph.n.j nn hr sj jšst</i>	GNS, S. 24: zu einem mögl. Zitat in Deir el-Bahari Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 215: Bei einem Fragepronomen am Ende des Satzes steht das Verb im 2. Tempus.	
B35	<i>hr sj jšst</i> ([O]B3, Ash, [O]C1)	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 16 (1,2,3), 20 (1): Doppelfrage bestehend aus <i>zj</i> „wer, was?“ und <i>jšst</i> „was?“	
	<i>jn jw wn</i>	<i>jn jw wn</i> ist Interrogativform von <i>jw wn</i> „il existe, il y a“: - LG §676 - Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 29 (Ex. 38) - Gaskins, <i>Syntax</i> , S. 86: existential question - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 155: Aussagesätze werden durch vorangestelltes <i>jn</i> zu Fragesätzen gemacht.	
	<i>jn jw</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 49 (12)	
	<i>hpri</i>	LG §676: Das Subjekt <i>hpri</i> ist nominales Partizip perf., neutrisch feminin. Fecht, <i>Vorwurf an Gott</i> , S. 217 Buchberger, <i>Transformation</i> , S. 286: „Ereignis“ mit negativer Konnotation	
R59	<i>h<sup>c</sup>.n dd.n.j n.f</i>	GNS, S. 24f., 28: zu dem Zusatz in R (und anderen Hs.) L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59: circumstantial <i>sdm.n=f</i>	
B36	<i>nswt-bjtj Stp-jb-R<sup>c</sup> wd<sup>3</sup>.w</i>	GG §322: Pseudoverbale Konstruktion, absolut gebraucht J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 355 [92]: Le nexus vient en tête. Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 97: Der König wird wie ein normaler sterblicher Mensch behandelt, er wird hier auch nie als Osiris bezeichnet. H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 169f.: a non-verbal clause with a nominal predicate A. Loprieno, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 90 Anm. 24: Name und Titulatur des Königs sind „Topic“ der antwortenden Aussage. E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: noun + <i>pw</i> + stative	
		<i>pw</i> (Ash, OB <sup>3</sup> )	J.J. Clère, in: JEA 25 (1939) S. 24
		<i>wd<sup>3</sup>.w</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 54: euphemistisch für „sterben“ Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 247: zur pseudoverbalen Konstruktion (Adverbialsatz mit suppletiver Funktion) Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 46, 96, 120: <i>wd<sup>3</sup></i> ist ein Verb, das den Endzustand des Verbes (der Bewegung) mit dem Pseudopartizip markiert. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 70: zur Syntax
B37	<i>n rh.n.tw hpri hr.s</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 4 mit Anm. 11: „Personne ne savait ce qui pourrait arriver dans de telles circonstances“.	

	B. Menu, in: BIFAO 96 (1996) S. 346ff.: allg. zur Frage der Schuld und Verantwortung von Sinuhe
<i>n rh.n.tw</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 103 (238): <i>n sdm.n.tw</i>
<i>n rh.tw</i>	J.J. Clère, in: JEA 25 (1939) S. 25
<i>hpri hr.s</i>	A. Loprieno, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 90: erfüllt die Funktion des „Rhemas“
<i>hpri</i>	Prospektive Bedeutung: - A. de Buck, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 60 - Posener, <i>Litt. et Politique</i> , S. 68 Vergangenheitsbedeutung, gegen de Buck: - GG §354 - Barns, <i>Ash. Ostrakon</i> , S. 5 (23) - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 129: Part. perf. pass., „was dabei geschehen ist“
<i>hpri nn hr.st</i>	J.J. Clère, in: JEA 25 (1939) S. 25 mit Anm. 3: imperf. Relativform
	Barns, <i>Ash. Ostrakon</i> , S. 5: Barns zieht zwei Lesungsmöglichkeiten in Betracht, nämlich <i>sdm.n.f</i> und unpers. Passiv <i>ddw</i> . Er entscheidet sich für unpers. Passiv. Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 250: 2. Tempus, „Ich sagte es aber als unwahre Behauptung“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
<i>swt</i>	Enkl. Partikel „aber“: - GG §254 - LG §558
<i>jw-ms</i>	GNS, S. 25ff.: <i>m jw-ms</i> als Adverb „incorrectly, falsely“; zur Interpretation der ganzen Stelle Grapow, <i>Sinuhe</i> , §20: „halbe Wahrheit“ Barns, <i>Ash. Ostrakon</i> , S. 5 V. Wessetzky, in: ZÄS 90 (1964) S. 125 Anm. 3: „halbe Wahrheit“ Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 (5) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 40f.: zu den versch. halbwarhen Aussagen Sinuhes A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 95ff.: zur Bedeutung dieses Ausdruckes, mit Diskussion älterer Lit. K. Jansen-Winkel, in: SAK 18 (1991) S. 260f.: Zu dieser Zeit hatte Sinuhe offensichtlich noch keine neuen Informationen, die sein altes Missverständnis korrigieren konnten. V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 167f.: Dies ist eine der Schlüsselstellen der Geschichte. A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 328f.: „half-truth, falsely“ R. Parkinson, in: LingAeg SM 2 (1999) S. 69: fictional inscription, commemorating no reliable reality S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 189 Anm. 19: Der Ausdruck bezieht sich nicht auf Sinuhes Aussage, sondern auf die vorangegangene Schilderung der Zustände in Ägypten. „Surely, a misstatement!“ Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 155: creating a bond of complicity between Sinuhe and the audience against Amunenshi

B38ff.	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §21: zum stilistischen Bau von B38–40 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 284, 289, 315
B38	<i>jjn.j m mš<sup>c</sup> r T3-Tmh<sup>w</sup></i>	H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 170f.: emphatisches <i>sdm.f</i> ; zu den versch. Übersetzungen Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 211: zur grammatikalischen Form des <i>sdm.n.f</i> E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: <i>sdm.n.f</i> von Verben der Bewegung Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 60: emphatic sentence, vedette status of the adverbial complement Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 238, 247: Stimmt diese Aussage oder ist sie noch Teil der „Halbwahrheit“? Wo genau befand sich Sinuhe zur Zeit des Todes Amenemhets I.? Vermutlich in der Residenz!
	<i>mš<sup>c</sup></i>	GNS, S. 29f.: „expedition“ H.G. Fischer, in: JNES 18 (1959) S. 28 (25)
		Goedicke, <i>Ba</i> , S. 176
	<i>whm.tw n.j</i>	Reintges, <i>Passive Voice</i> , S. 411: zum Passiv 2, kombiniert mit aktiv. Perf. H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 171: imperf. <i>sdm.f</i> Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 211: Die Meinungen sind geteilt, ob dieser Satz dem ersten unterzuordnen sei („... als [es] mir berichtet wurde“) oder umgekehrt. Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 155: unrichtige Aussage, der Tod des Königs wurde ihm nicht berichtet
B38f.	<i>jb.j 3d.w</i>	H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 171: object of <i>whm.tw</i> , „my mind was faint“ W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 22: Sinuhes sorgenvolle Gedanken treiben ihn zur Flucht. Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 46f., 139: Der Pseudopartizip-Satz scheint frei zu stehen, ohne dass ein Nexus-Bezug zu den Sätzen vor- und nachher erkennbar ist. Das <i>sdm.f</i> bildet bereits einen Umstand zum <i>sdm.n.f</i> .
B39	<i>3hd</i> (in R63)	GNS, S. 30: a rare verb used of the heart E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 105 Anm. 13: medizinischer Terminus Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 128f., 339f. [339]: „défaillir“
	<i>h3tj.j n ntf m ht.j</i>	Vgl. B255 Piankoff, <i>Coeur</i> , S. 19 C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 142f.: Emendation in <i>rf</i> W. Schenkel, in: MDAIK 23 (1968) S. 173: Satz ohne verbum finitum M. Rhodes, in: JNES 32 (1973) S. 486: Er emendiert <i>n ntf</i> in <i>nn rf</i> mit <i>rf</i> als enkl. Partikel. M. Gilula, in: JNES 35 (1976) S. 25ff.: gegen Rhodes M. Malaise, in: CdE 58 (1983) S. 107 Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 129ff.: weitere Belege zu diesem Ausdruck J.P. Allen, in: <i>Essays Baer</i> , S. 6, 8: independent pronoun as rhematized subject

		<p>S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 102: Sinuhe gibt ausweichende, unklare Erklärungen.</p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 172 Anm. 49: a graphic description of panic</p> <p>R.B. Parkinson, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 152: Das Herz führt ihn in die Irre, auf die Flucht (entgegen der zu erwartenden Rolle des Herzens in Autobiographien).</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 130 (§11.2 n. 3): <i>n</i> + unabh. Pron. statt <i>nn</i> + abh. Pron., selten</p>
	<i>jn.n.f</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
B40–43	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §22
B40	<i>hr w3t w<sup>c</sup>rt</i>	<p>GNS, S. 30: Er versteht <i>w<sup>c</sup>rt</i> nicht als „Flucht“, sondern als einen geogr. Begriff, „desert-plateau“ o.ä.</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 26 mit Anm. 90: zur Interpretation des Ausdrucks, „(être entraîné) sur le chemin de l'éloignement“</p> <p>H. Goedicke, in: Rde 35 (1984): zu den unklaren Beweggründen der Flucht, mit Diskussion der versch. Meinungen</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 21ff.: zu den Gründen und Mechanismen der Flucht (mit Diskussion der entsprechenden Textstellen)</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 109 (§8.3c): In R 63 wird ein indirekter Genitiv verwendet, also besteht inhaltlich kein Unterschied zur Konstruktion mit direktem Genitiv; S. 108 (§8.3c): zum direkten Genitiv</p> <p>C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 225ff.: zu den Gründen von Sinuhes Flucht (mit Zus.fassung der versch. Interpretationen)</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 155f.: the flight as a dilemma of human responsibility, as a theodic problem</p>
	<i>wf3</i>	<p>GNS, S. 31: „to talk about“ mit weiteren Parallelen</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 42, 317f. [121, 123, 124, 125]: „parler de ... en bien ou en mal, approuver ou désapprouver“, mit weiterer Lit.</p>
B40f.	Negationen	<p>Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i>, S. 13: Verneinung des <i>tw</i>-Passivs</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 22f.: Alle möglichen Gründe für die Flucht werden als nicht-existent bezeichnet, die Flucht hätte normalerweise nicht geschehen dürfen.</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 81, 178</p>
	Zur Syntax	I. Shirun-Grumach, in: <i>L'Égyptologie en 1979 I</i> , S. 65
	<i>psg</i>	Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i> , S. 168 Anm. 743: zum Anspeien als Ausdruck der Beleidigung bzw. Verachtung
B41	<i>ts-ḥwrw</i>	GNS, S. 31: „insult, reproach“
B42	<i>whmw</i>	<p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 81ff.</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 92 Anm. 108</p>
	<i>n rh.j</i>	<p>Präsentisch: „ich habe nicht gelernt = ich weiss nicht“:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- GG §455 (1)</li> <li>- LG §258</li> <li>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 783</li> </ul>
	<i>jn wj</i>	GG §399: Participle in virtual indirect questions

		<p>LG §447: Das Objekt wird durch das abhängige Pronomen ausgedrückt.</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 92 Anm. 109: „(je ne sais) qui m’a amené (à l’étranger)“, nach Ash</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1403: participe accompli actif</p>
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 45
B43–45	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §23
B43	<i>jw mj šhr ntr</i>	<p>- GG §123: Auslassung des Subjektes vor adverbiallem Prädikat</p> <p>- Junge, <i>Syntax</i> S. 76, 77: <i>jw</i> als Subjekt</p> <p>- M. Collier, in: DE 18 (1990) S. 86</p> <p>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 707: zur Auslassung des neutr. Subjekts</p> <p>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 10.9</p> <p>- El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i>, S. 32 Bsp. 36</p> <p>Morenz, <i>Schicksal</i>, S. 16: Sinuhe wird von höherer Macht geführt.</p> <p>E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 108: zur Verwandtschaft mit der Geschichte des Schiffbrüchigen</p> <p>Quaegebeur, <i>Shai</i>, S. 45</p> <p>Ph. Derchain, in: GM 87 (1985) S. 13: eine der Schlüsselstellen der Erzählung, Amunenschi und der Starke von Retjenu als „der Beduine“, „das Fremde“ (welches es zu überwinden gilt)</p> <p>Donadoni, <i>Cultura</i>, S. 289ff.: zur göttlichen Eingebung</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 109 n.21: zur Schicksals-Terminologie</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 229ff.: zur Unschuld Sinuhes</p>
	<i>šhr</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 138ff.: zur Wortbedeutung (mit weiterer Lit.)
	<i>ntr</i>	<p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 138ff.: zur Frage, wann mit <i>ntr</i> der König und wann eine Gottheit gemeint ist</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 99f.: Damit ist der König gemeint.</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 24: Damit ist der oberste Schöpfergott gemeint.</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 102 n.9: Damit ist wahrscheinlich nicht der König gemeint.</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 216f.: zur Rolle Gottes und zur persönlichen Frömmigkeit Sinuhes</p>
	<i>mj mꜣꜣ</i> (in R65)	<p>GG §444 (3): geminierendes <i>sdm.f</i> im Adverbialsatz</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 142f. mit Anm. 438: une expression technique utilisée à propos des rêves</p> <p>S. Donadoni, in: Donadoni, <i>Cultura</i>, S. 289: zu den Versionen ausserhalb von B</p> <p>A. Loprieno, in: Cadmo 10, 2000, S. 48f.: zu Version R</p>
	<i>jdḥj</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 101 (§8.1a), 105 (§8.3a): zur Nisbe
	<i>s n ḥꜣt</i> (R66)	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 105
B43–5	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 270f.: speziell zur Versstruktur

	Zum Königsbild	A. Loprieno, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 278: The king is Egypt's metonymical „trace“, a link of causality tying his existence to the country's well-being.
B43/R67	<sup>c</sup> h <sup>c</sup> .n dd.n.f n.j / hft.j	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59: circumstantial <i>sdm.n=f</i> H. Jenni, in: LingAeg 10 (2002) S. 245f.: zur Einleitung der direkten Rede, spez. zur Verwendung von <i>hft</i>
B43f.	wnn jrf t3 pf ... ht h3swt	Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 97: zur gehobenen Sprache des Fürsten Junge, <i>Syntax</i> , S. 112: zum Nebensatz mit <i>wnn</i> J.F. Bourghouts, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 33 (5) J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 46: muss nicht zwangsläufig emphatisch sein Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 50ff.: ironisch, rhetorisch; mimetische Aufhebung der Opposition „ <i>rmt</i> vs. Ausländer“ Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 123, 147: gemin., thematized <i>wnn.f</i> , <i>emphat.</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 724: zur Funktion von <i>wnn</i>
	jrf	Enkl. Partikel ( <i>j</i> ) <i>r</i> <i>f</i> häufig in Fragen: - GG §252 (3) - LG §674
	pf	LG §97, 99 Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 133 (§11.4): valeur méliorative Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 238: déictique de l'éloignement
	mj	LG §497: exprime la comparaison Grumach, <i>Amenope</i> , S. 73
	mj m	Fragepartikel im Adverbialsatz: - GG §496 - LG §679 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 59 Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 39 (3); S. 70(1) J.F. Bourghouts, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 33: zur Stellung im Satz von <i>mj m</i> und <i>m-hmt.f</i> Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 188: question for specification
	m hmt.f ntr pf	A. de Buck, in: JEA 35 (1949) S. 97 Anm. 7: „without him, his father Osiris“, mit einer Apposition
	m hmt.f	Zusammengesetzte Präposition „ohne“: - GG §178 - LG §521 Junge, <i>Syntax</i> , S. 112: emphatisierte adverbelle Bestimmung Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 114f.: zur Verbform und den versch. Interpretationen
B44	ntr pf mnḥ wnnw	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 140(2): Die Beschreibung des ägyptischen Königs durch den Beduinen klingt nicht beduinisch.
	ntr pf mnḥ	GG §90: Apposition zum Suffix <i>f</i> Grapow, <i>Anreden II</i> , S. 8 (2) H. Goedicke, in: <i>Fs Berlin</i> , S. 99: <i>ntr</i> denotes the deceased king.

		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 14, ex. 1874, ex. 526: zur Apposition
	<i>pf</i>	LG §589: <i>pf</i> steht direkt hinter dem Substantiv, also noch vor dem Adjektiv <i>mnḥ</i> . <i>pf</i> hier zur Bewunderung, nicht abwertend: - LG §97 - Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 265f. - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 240 Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 97: <i>pf</i> als eher abwertend steht neben dem positiven Ausdruck <i>mnḥ</i> .
	<i>wnnw</i>	Imperf. Relativform: - GG §387(1) - EAG §642bb - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 24.3.1; 24.5 Expressing repetition in the past: - GG §389(1) - LG §312,479 Junge, <i>Syntax</i> , S. 22: Die Relativform kann (wie eine emphatische Form) alles binden, was traditionell als Komplement eines Verbalsatzes angesehen werden kann, wie z.B. eine eigene adverbielle Bestimmung.
B44f.	<i>ht ḥ3swt mj Šḥmt</i>	Ellipse bei Vergleich: - GG §506 (4) - LG §595 V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 165f. mit Anm. 24: zynischer Kommentar von Amunenschi
	<i>ht</i>	LG §502 (1): „à travers“
B45f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §24
B45	<i>mj Šḥmt rnpt jdḡ/j3dt</i>	Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i> , S. 182f. mit Anm. 810: zu einer parallelen Wendung auf der theban. Stele des Mentuḥetepi aus der 2. Zw.zt.
	<i>Šḥmt</i>	GNS, S. 32: zu ähnlichen Formulierungen J.-C. Goyon, in: CdE 45 (1970) S. 278 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 97f.: Die Wüstengottheit bringt Seuchen. P. Vernus, in: RdE 40 (1989) S. 150 [q]: zur Metapher der „Pest“
	<i>rnpt jdḡ</i>	Absoluter Gebrauch des Subst., bei Angabe von Zeit oder Dauer steht es am Ende des Satzes: - LG §132 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1
	<i>dd.k(w)j r.j</i>	Abnormale Schreibung für das Pseudopartizip in der 1. Person Singular: - GG §309 - LG §336 Pseudopartizip 1. Person Singular in unabhängigem Gebrauch ist aktiv-transitiv: - GG §312 (1) - LG §341 - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 229 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 113: uneingeleitetes prädikatives Pseudopartizip der 1. Pers. als Hauptsatz J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 353 [64]: Le nexus vient en tête.

		C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 143: entgegen Gardiner
		W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 66 (1b)
		W. Schenkel, in: Or 40 (1971) S. 302 (2.2.1.2.,1): <i>dd r</i> plus Dativ im Sinne von „sich Gedanken zurechtlegen“
		F. Kammerzell, in: GM 117/118 (1990) S. 190: satzwertige Perfektform
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 47f., 92: <i>dd</i> im Pseudopartizip bedeutet, dass es sich um ein Sprechen handelt, bei dem die Wirkung der Worte andauern soll, „ich meinte, teilte mit, brachte meine Überzeugung zum Ausdruck“
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 87: zur Syntax
	<i>r.j</i>	Enkl. Partikel <i>r</i> + Suffix zur Hervorhebung und Betonung: - GNS, S. 32 - GG §252 (1) - LG §586
		W. Golénischeff, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 92 Anm. 1
B46f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §25
B46	<i>wšb.j n.f</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 87 (1)
		Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 185: embedded subordinate clause
		H. Jenni, in: LingAeg 10 (2002) S. 245: zur Einleitung der direkten Rede
	<i>nḥm s3.f...</i>	R.D. Delia, in: BES 4 (1982) S. 67: zur Koregentschaft
		Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 111: Partikel – Nomen – Pseudopartizip – Adverbialphrase
	<i>nḥmn s3.f ʕq(.w)</i>	E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: noun + <i>pw</i> + stative
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 477: construction pseudo-verbale avec parfait ancien
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 17.9: subject-stative construction in main clause
	<i>nḥmn</i>	W. Spiegelberg, in: RecTrav 24 (1902) S. 34f.: Partikel mit <i>n</i> -Bildung
		A.H. Gardiner, in: ZÄS 43 (1906) S. 159f.: zur Partikel
		LG §568: zur Stellung der proklit. Partikel, „assurément“
		G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 300: the particle is followed by a circumstantial form converted into a main clause
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 216: <i>nḥmn</i> wörtlich „gelungen sein etwas zu tun“, 1. Tempus
		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 353 (§32.2b), 372 (§34.1c Rem. 1): auxiliaire d'énonciation
		El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 115 Bsp. 235: zur syntaktischen Position
	<i>ʕq</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 143 (4)
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 33: Terminus technicus für den Antritt des väterlichen Erbes
B46f.	<i>jt.n.f.jwʕt nt jt.f</i>	GG §413: <i>sḏm.n.f</i>
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 32

		<p>A. Erman, in: ZÄS 46 (1909) S. 101: zur Schreibung von <i>iw<sup>ct</sup></i></p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 63: continuative circumstantial <i>sdm.n=f</i></p> <p>E. Iversen, in: DE 31 (1995) S. 74: zur zeitlichen Abfolge</p> <p>H. Goedicke, in: JNES 55 (1996) S. 163: zur Bedeutung von <i>jtj iw<sup>ct</sup></i></p>
B47	<i>ntr pw</i>	<p>H. Goedicke, in: <i>Fs Berlin</i>, S. 99: The <i>pw</i>-clause ought to be taken as apposition to <i>jt.f</i> „his father“, i.e. the deceased king, and not to Sesostris I., as is commonly done.</p> <p>H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 6: bezieht sich auf den lebenden König Sesostris I., der gegenüber einem Ausländer als „Gott“ bezeichnet werden kann</p>
	<i>grt</i>	GG §255: at the beginning of descriptions or explanatory comment
	<i>nn snnw.f</i>	<p>Gunn, <i>Studies</i>, S. 150 (79)</p> <p>Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i>, S. 201</p> <p>LG §749: proposition relative sans adjectif relatif</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 94 (B6.2): zum Ausdruck der Einmaligkeit des Königs</p> <p>J. Vergote, in: CdE 49 (1974) S. 306</p> <p>Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 63, 70: zur Negation</p> <p>M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 25: existential <i>nn</i> construction</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1814: relative déterminative</p>
B47f.	Zum stilistischen Bau	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §26</p> <p>I. Shirun-Grumach, in: <i>L'Égyptologie en 1979 I</i>, S. 65</p> <p>J.L. Foster, in: JNES 39 (1980) S. 104ff.: zu den vielen nominalen Konstruktionen</p>
B47–73	Lobrede über den König	<p>H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 5ff.: zu Aufbau, Inhalt und Syntax der ganzen Passage</p> <p>J. Assmann, in: Burkert/Stolz, <i>Hymnen</i>, S. 33ff.</p> <p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 168 Anm. 34: Dieses hier eingefügte Gedicht auf den König ist Teil von Sinuhs Rechtfertigung, Verteidigung.</p> <p>J.M. Galán, in: SAK 21 (1994) S.68: zu einer vergleichbaren Königseulogie auf einer Privatstele aus der Zeit Sesostris' I.</p> <p>D.P. Silverman, in: <i>Ancient Egyptian Kingship</i>, S. 55f.: Diese übertriebenen Aussagen sind ungewöhnlich in literarischen Texten, vielleicht als Zitate aus offiziellen Dokumenten aufzufassen.</p> <p>J. Assmann, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 313f.: Hymnenform in <i>pw</i>-Sätzen, Eulogie als Nominalstil des Gotteslobs. Im Sinn einer „Propaganda“ verbreitet Sinuhe die Kenntnis des neuen Königs. Amunenschi ist von Ägypten aus gesehen ein Heide, der für die Sache Pharaos gewonnen werden soll (vgl. auch S. 316, 318).</p> <p>W.K. Simpson, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 443: zur Propaganda in lit. Texten</p> <p>Assmann, <i>Ägyptische Hymnen und Gebete</i>, S. 513f.</p>
B48	Zum ganzen Satz	Volten, <i>Politische Schriften</i> , S. 124 (Mill.3.11)

	<i>hr-h3t</i>	Sethe, <i>Veziar</i> , S. 37 (175): Vorrang, Vorrecht haben GG §178: „superior in rank“ LG §516: „avant“
	<i>nb s3t pw</i>	GNS, S. 33: <i>s3t</i> must be the infinitive of a verb 3ae inf. Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 58 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 279 (G1.41) Englund, <i>Middle Egyptian</i> , 10: nominaler Nominalsatz mit <i>pw</i>
B48f.	<i>jqr shrw</i>	Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 18 LG §134: Adjektiv mit folgendem Subst. (drückt eine Qualität aus) Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 389f.: sonst in der Regel als Beamtentugend A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 93 Anm. 116: zur Wortbedeutung Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 89: adjectif de qualité
	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §27
B49	<i>wdwt-mdw</i>	Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 95 Anm. 74: „trefflich an Befehlen“, eine Form des Zutrauens zum „guten Hirten“
B49f.	<i>prt h3t hft wd.f</i>	GG §505(1): <i>prt</i> and <i>h3t</i> are infinitives, subject of the adverbial predicate <i>hft wd.f</i> . Grapow, <i>Sinuhe</i> , S. 32 (§27) Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 84 Anm. 3 Barns, <i>Five Ram. Papyri</i> , S. 7 (5) Hornung, <i>Meisterwerke</i> , S. 26: „man geht fort, man geht zurück“ A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 94: „d’après l’ordre de qui on va et vient“ H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 7: „departure and return“ E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: inf., impersonal
	<i>prj – h3j</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 390: seit Pyr. als Gegensatzpaar gebraucht, bezeichnet sowohl das Verhalten des Reisenden als auch die Bewegungen des Toten E. Blumenthal, in: <i>Studien Otto</i> , S. 99 Anm. 67

B50	<i>ntf d3r h3swt</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 50 (§68) ----- Junge, <i>Syntax</i> , S. 79: markierter Nominalsatz ----- Berman, <i>Amenemhet I</i> , S. 160 Anm. 43: zur Aktivität Sesostriß' I. während der Koregentschaft ----- Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 56: emphatischer Nominalsatz ----- J.P. Allen, in: <i>Essays Baer</i> , S. 5: rhematic <i>ntf</i> ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.14: participle statement
	<i>d3r</i>	Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 32: „having control, authority“ over a group of people
	<i>jw jt.f m-hnw h.f</i>	GG §117 (1): adverbialer Nominalsatz durch <i>jw</i> eingeleitet, als Nebensatz gebraucht (selten) ----- F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 268 ----- Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 76 (§6.2): zum Suffixpronomen ----- F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 49: Zur Um-Interpretation in <i>jt.j</i> im Neuen Reich
	<i>m-hnw</i>	Zus.gesetzte Präposition: - GG §178 - LG §525
B51–53	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §28, 29 ----- H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 8f. ----- G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 285, 311
B51	Zum ganzen Satz	Quaegebeur, <i>Shai</i> , S. 36 ----- Decker, <i>Quellentexte</i> , S. 28f.
	<i>smj.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 155: <i>smj</i> häufig in der Beamtensprache des MR gebraucht ----- J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 41: prospective <i>sdm.f</i> (in position II of the couplet)
	<i>s3t.n.f</i>	GNS, S. 33: <i>s3t</i> is probably pass. part. ----- A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36 (4): perf. Relativform ----- Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 121 Anm. 8
	<i>hpr</i>	Von <i>s3</i> abhängiger Infinitiv: - GG §303 - LG §699 (4) ----- GNS, S. 33: Passiv ----- A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36 (4): Pseudopartizip
	<i>nh̄t</i>	Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 43
	<i>grt</i>	M. El-Hamrawi, in: LingAeg 7 (2000) S. 159 Anm. 36: Themenwechsel mit <i>grt</i>
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 23f.
B52	<i>jr m hps.f</i>	GNS, S. 33: Epitheta von Th. III. im Wadi Halfa ----- Wilson, <i>The Burden of Egypt</i> , S. 142: Dieser Ausdruck wurde in der 1. Zw.zt. oft von Privatleuten verwendet, in der 12. Dyn. jedoch nur selten (nun eher vom König gebraucht). ----- Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 217f. ----- Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 83 Anm. 20: Aspekt des königl. Kriegers ----- Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 284: zu Parallelen

	<i>jr</i>	Part. akt.: - GG §367 (2) - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.10: perfective, referring to customary action
	<i>m</i>	LG §490 (3): Präposition, mit instrumentaler Bedeutung
	<i>ḥpš.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 217f. Fischer, in: JEA 59 (1973) S. 225 Anm. 2: Im Laufe des MR verlagert sich das Schwergewicht der Bedeutung vom älteren „Arm“ zum jüngeren „Kraft“.
	<i>pr-<sup>c</sup></i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 221: kriegerische Qualität des Königs Gee, <i>Requirements</i> , S. 265: in Bauer B1 (147–48) negative Bedeutung, hier für den König gebraucht in positiver Bedeutung
	<i>nn twt n.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 221: „ohne seinesgleichen“ Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 9: „there is no likeness for him“ Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 178: verneintes Präsens <i>sdm.tw.f</i>
B52f.	<i>m33.t(w).f</i>	GG §213, 439,454: imperf. <i>sdm.f</i> Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 91f. (202), 94f.: perf. <i>sdm.f</i> Junge, <i>Syntax</i> , S. 90: Objektsatz (mit folgendem <i>sdm.f</i> ) Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 85, 157: als Umstandssatz Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1014: circonstantiel Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 20.10: imperfective in adverb clause S. Uljas, in: <i>Basel Egyptology Prize 1</i> , S. 395
B53	<i>h3.f</i>	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1014, ex. 1557: aoriste en fonction circonstantielle
	<i>r3-pdt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 225 (F 3.1): Ableitung von <i>pd.tj</i> „Bogenkämpfer“ H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 9: „bow-fight“
	<i>ḥ<sup>c</sup>m</i>	GNS, S. 33f.: zu Parallelen Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 225 (F 3.1): Verbum der Bewegung von vorwiegend negativer Färbung J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 43: temporal <i>sdm.f</i>
	<i>r3-d3w</i>	GNS, S. 34: abstract word (cannot be translated „mellay“) Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 225 (F.3.1): Gefecht, Rebellion H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 9: „melee“
B54	<i>w<sup>c</sup>f c<sup>b</sup></i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 214 (F.2.1): Metapher der Angriffslust
	<i>w<sup>c</sup>f</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 10: subduing of opposing enemies
	<i>c<sup>b</sup></i>	Condon, <i>Seven Royal Hymns</i> , S. 32: „horn“ for „bow“ H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 10: „flank“, in military use
B54f.	<i>ts skw</i>	Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 20: zu weiteren Parallelen Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 240 (F 4.4): Terminus technicus für Kampfbeginn H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 11: „surround the (opposing) troup“

B54–57	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §30
B55	<i>hrwjw</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 91 Anm. ab: “enemies, war“
	<i>j<sup>č</sup>-hr</i>	GNS, S. 34: nur hier in übertragenem Sinn belegt C.E. Sander-Hansen, in: <i>AcOr</i> 22 (1957) S. 143f.: bez. eine gute Eigenschaft Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 215f. (F 2.4): „der das Gesicht wäscht“, in übertragenem Sinn unverständlich H. Goedicke, in: <i>SAK</i> 12 (1985) S. 11: „alert“
	<i>tš3 wpwt</i>	GNS, S. 34: <i>tšb</i> (in R) is an unknown word Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 215f. (F 2.4) H. Goedicke, in: <i>SAK</i> 12 (1985) S. 12: „shatter the battle-line“
	<i>wpwt</i>	H. Goedicke, in: <i>SAK</i> 12 (1985) S. 12: the wings of the battle array, „battle-line“
	<i>n<sup>č</sup>h<sup>č</sup>.n.tw</i>	GG §412: <i>s<sub>dm</sub>.n.f</i> mit <i>tw</i> als unpersönl. Subjekt LG §283: präsentische Bedeutung GNS, S. 34: zu weiteren Parallelen Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 288, 293: zu einer genauen Parallele des Satzes M. Patané, in: <i>BSEG</i> 13 (1989) S. 132: zu <i>nn<sup>č</sup>h<sup>č</sup>.tw</i> in DM2 (valeur prospective) Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 81: <i>n<sup>č</sup>h<sup>č</sup>.n</i> „kann nicht ..., pflegt nicht zu ...“ Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 201 (§18.3): négation de l'aoriste Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. ex. 955, ex. 1011: zu <i>n<sup>č</sup>h<sup>č</sup>.n.f</i> , unpersönl. Gebrauch
B56f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 285
B56	<i>m-h3w</i>	GG §178: zus.gesetzte Präposition Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 221 (F 2.21)
	<i>p<sub>d</sub> nmtt</i>	GNS, S. 34: „wide of paces“ H. Goedicke, in: <i>SAK</i> 12 (1985) S. 12: „wide-striding“
	<i>p<sub>d</sub></i>	Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 90
	<i>nmtt</i>	Zába, <i>Ptahhotep</i> , S. 133 (221)
	<i>bh3w</i>	GG §354: subst. Partizip akt. mit Determinativ
	<i>dd.n.f s3</i>	GNS, S. 34f.: zu weiteren Parallelen GG §354: subst. Partizipialsatz mit Determinativ Gaskins, <i>Syntax</i> , S. 319f.: zum nominalisierten Relativsatz und dem Personen-Determinativ hinter <i>s3</i> in R81
	<i>č<sup>h</sup>č-jb</i>	GNS, S. 34: nur hier belegt Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 219 (F 2.16): nur hier belegte Metapher für Kühnheit H. Goedicke, in: <i>SAK</i> 12 (1985) S. 13: „steadfast“
	<i>3t</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 219 (F 2.16): im Sinne von qualifizierter Zeit
B57f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §31 Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Essay 18
	<i>s3s3</i>	GNS, S. 35: transitive verb, possibly derived from <i>s3</i> „back“

		H. Goedicke, in: JARCE 3 (1964) S. 47: „hostile approach“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 220 (F 2.16): Intensivbildung zu <i>s3</i> „Rücken“ H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 13f.: „Attack“, refers here to the onrush of the enemy and not to the king.
B58–61	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §32: zum stilistischen Bau G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 286
B58	<i>ḥnw</i>	GNS, S. 35: „he is one who always returns (to the fray)“ C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 144: „einer, der sich umkehrt“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 220 (F 2.18): bezeichnet die unerschrockene Hinwendung zum Gegner H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 14: „who turns back“
	<i>rdj s3</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 220 (F 2.18): von der Feigheit der Feinde
	<i>n rdj.n.f</i>	GG §105 (3): <i>n sdm.n.f</i> hat oft präsentische Bedeutung Gunn, <i>Studies</i> , S. 111(7) W.C. Till, in: ZÄS 67 (1931) S. 119 Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i> , S. 21f. (§33): <i>n sdm.n.f</i> als Ausdruck des Fehlens der Möglichkeit. Hier: Fehlen einer charakterlichen Eigenschaft Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 87: als Umstandssatz Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1815: négatif de l'aoriste
	<i>wmt-jb</i>	GNS, S. 35: zu weiteren Parallelen Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 220 (F 2.17): Metapher für „tapfer“
B58f.	<i>wmt-jb pw m33.f ḥ33t</i>	M. Malaise, in: GM 10 (1974) S. 32 Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 844, ex. 1556: proposition circonstancielle virtuelle
	<i>m33.f</i>	GG §444 (1): gemin. <i>sdm.f</i> im Adverbialsatz als Charakterisierung Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 528, ex. 1556: aoriste <i>sdm.f</i>
B59	<i>ḥ33t</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 220 (F 2.17): wohl vom Kampfgetümmel H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 14: „multitude“, attested since MK specifically in reference to enemies
	<i>n rdj.n.f</i>	Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i> , S. 21f. (§33): Nicht-Können, Fehlen der charakterlichen Anlage Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 162: negiertes (präsentisches) Perfekt <i>sdm.n.f</i> , negativer Generalis (Aorist)
	<i>ḥmsw</i>	GNS, S. 35: „lassitude, sloth“ LG §122: scheinbarer Plural eines Abstraktums auf -w Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 42 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 221 (F 2.22): nur hier belegt: Herz als Sitz kriegerischer Vorzüge H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 15: verb „to sit down“ used here as subjunctive to <i>n rdj.n.f</i> Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 85: reflecting official discourse

	<i>h3-jb.f</i>	Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 15: „inflictor“
B60ff.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 310 Grapow, <i>Sinuhe</i> , §33: zum stilistischen Bau von B60–65
B60	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 24
	<i>wd-hr pw</i>	M. Malaise, in: GM 10 (1974) S. 32
	<i>wd-hr</i>	GNS, S. 35: „thrusting forward the face“, i.e. „eager“ or „bold“ (occurs nowhere else) Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 216 (F 2.5): wohl Metapher für „mutig“ (einziger Beleg) H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 15f.: „counter-attacks“
	<i>3bt</i>	GNS, S. 35: an unknown word, it can hardly be connected with <i>3bw</i> „to delay“ D. Meeks, in: RdE 26 (1974) S. 60f. Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 216 (F 2.5.) Franke, <i>Verwandschaftsbez.</i> , S. 285 mit Anm. 2: möglicherweise eine Bez. für die Gesamtheit der feindlichen Menschen, gegen die der König vorgeht H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 16: „slackening (in the attack)“
B60f.	<i>rs.f pw h3t.f r3-pdt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 225 (F 3.2) H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 16f.: zur Syntax Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 107: zum <i>pw</i> -Satz
B61	<i>l33.f jkm.f tj.tj.f</i>	GNS, S. 36: zu weiteren Parallelen aus dem MR Junge, <i>Syntax</i> , S. 20, 32: Adverbialsatz (und nicht zwei selbständige Verbalsätze), emphatisch, „Um zu kämpfen packt er seinen Schild“ J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 41: „let him seize“, prospective use of the <i>sdm.f</i> E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 137: zum Wechselsatz A. Loprieno, in: <i>Crossroad</i> , S. 275f.: Foreground form and background form share the same anaphoric subject „Pharaoh“ and consequently have to be seen as two predicates. Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 74: Wechselsatz mit zweimaligem <i>jrr.f</i>
	<i>l3j</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 231 (F 3.15): Spezialausdruck für das Aufnehmen von Waffen
	<i>tj.tj</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 231 (F 3.15): als feindliche Handlung ab MR belegt
B61f.	<i>n whm.n.f<sup>c</sup> hdb.f</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 220 (§20.4): séquence de propositions négatives et positives (négation de l'aoriste et aoriste séquentiel) M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 132: zu den Var. mit <i>n whm.tw</i>
B62	<i>whm-<sup>c</sup></i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 222 (F 2.24): im MR oft für <i>whm</i>
	<i>nn wn rwj</i>	GG §394: Partizip als Subjekt von <i>nn wn</i> „there is none who can ...“ Gunn, <i>Studies</i> , S. 123, 161 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 220 (F 2.19) Decker, <i>Leistung Pharaos</i> , S. 119
	<i>rwj</i>	GNS, S. 36: „to make to cease, check“

		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 23 Nr. 25: perfective active participle
B62f.	<i>nn jth</i>	GG §108 Obs.: parallele Sätze <i>nn wn... nn</i> „neither ... nor“ H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 18: <i>nn</i> + Infinitiv
B63	<i>bh3</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 40: <i>sdm.f</i> as main clause, statement, indicative use
	<i>ᶜwj.fj</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 77 (§6.2 Rem. 3): zum Suffixpronomen beim Dual
B64	<i>Wrt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 96 (B 6.8): Göttin, die als Uräus am königlichen Diadem verehrt wird H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 18f.: „the Great One“ (als Göttin und nicht als Uräus)
	<i>ᶜh3.f hmt.n.f phwj</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 19: neuer Abschnitt der Lobrede (introduction of the account of the king's gracefulness) Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 210f.: „Er kämpft, wenn er den Ausgang geplant hat“. Das Planen ist also beendet (deshalb <i>sdm.n.f</i> ), wenn er angreift ( <i>sdm.f</i> ).
	<i>hmt.n.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 221 (F 2.23) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 114ff., 119: zur Verbform und den versch. Interpretationen L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64, 69: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
B64f.	<i>n s3w.n.f n spjt</i>	GNS, S. 37: „he does not lag“ Gunn, <i>Studies</i> , S. 195 (2) C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 144: <i>s3j</i> als „langsam gehen, warten“ und <i>spjt</i> als „Reserve“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 221f. (F 2.23)
	<i>n spjt</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 19 n. 74: adverbial expression „without rest“
	<i>nb j3mt</i>	Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> S. 177 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 276f. (G 1.36): hier erstmals als Epitheton des Königs H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 20: zu weiteren Parallelen
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 24
	<i>bn(r)jt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 277 (G 1.36)
B65ff.	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §34, 35: zum stilistischen Bau von B65–69 H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 20f. G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 286
B66	<i>jt.n.f</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 20f.: temporal clause, relative past, „after he has taken possession (through love)“ Hannig, <i>Pseudopartizip</i> S. 216: 2. Tempus L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>jtj m</i>	GNS, S. 37: zum Gebrauch von <i>jtj</i> B.G. Gunn, in: JEA 27 (1941) S. 147 (9): „to take away from, take possession of“ Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 77 H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 21: „to take“ the reins of government in hand

	<i>(m) mrwt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 275f. (G 1.33)
	<i>mr.sw nwt.f</i>	Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 97 Anm. 108: Parallelen LG §249: perf. <i>sdm.f</i> mit präsentischer Bedeutung J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 40, 45: indicative <i>sdm.f</i> + noun, as main clause stating a fact Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 20.7: imperfective in main clause
	<i>ḥ<sup>c</sup>w</i>	LG §84: „lui-même“
	<i>ḥ<sup>c</sup>j</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 330f. (G 5.6): vom Verhalten von Göttern, Ländern, Menschen über Anblick und Taten des Königs gebraucht Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 113
B66f.	<i>ḥ<sup>c</sup> st</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 21: „it jubilates“ E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 133 n. 6: participle as predicate + dependent pronoun, not a <i>sdm.f</i> Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 132: zum Adjektivsatz ( <i>nfr.sw</i> -Satz) L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 86: adjectival sentence with active participle as predicate Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.11: active participle „become exited“) as adjectival predicate
B67	<i>swṣ tṣjw ḥmwt ḥr rnnwt jm.f</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 21f.: „men surpass women while ululating“
	<i>swṣ</i>	GNS, S. 38: „to go by“ (i.e. live and die), in temporal sense C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 144: „vorbeigehen, überholen“
	<i>r ntr.sn</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 331 (G 5.6): verwandte Formulierung in Aussagen über die Herrlichkeit und Macht des Königs
B67f.	<i>rnnwt</i>	GNS, S. 37f.: an abstract infinitival form Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 330 (G 5.3): nur hier belegte Nominalbildung zu dem allerdings erst aus dem NR bekannten Verb <i>rnn</i>
B68f.	Zur Syntax	I. Shirun-Grumach, in: <i>L’Egyptologie en 1979 I</i> , S. 64
B68	<i>jw.fm nswt</i>	GNS, S. 37: Umstandssatz GG §117 (2): Einleitung durch <i>jw</i> + Suffix als Zeit- oder Umstandssatz F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 268 H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 22: zur Syntax Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 707: proposition à valeur circonstancielle T. Shehab El-Din, in: DE 42 (1998) S. 16: zum <i>m</i> der Prädikation
	<i>jt.n.f</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>m swḥt</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36 Caminos, <i>LEM</i> , S. 41f.: „in the egg“, i.e. „in his mother’s womb“ Morenz, <i>Äg. Religion</i> , S. 40: retrospektive und hyperbolische Verherrlichung des jetzt in der Manneskraft stehenden Königs Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 98: Anklänge an Berliner Lederhandschrift

		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 223 (F 2.24): idiomatischer Ausdruck für früheste Jugend
B69	<i>jw hr.f</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 58 (§4.2): „pronom zéro“
	<i>dr</i>	<i>dr</i> + <i>sdm.f</i> : - GG §176(3) - F. Kammerzell, in: GM 102 (1988) S. 45
		LG §302: <i>tw</i> -Passiv Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 223(F 2.29): Lesung <i>mswt.f</i> Depuydt, <i>Catalogue</i> , S. 110 mit n. 23: Verb forms following <i>dr</i> are future and substantival, „since he was born“ Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1064, ex. 1668: zur Lesung <i>mst.f</i> in R, <i>sdm.t.f</i> passif ou subjonctif
	<i>s<sup>c</sup>š3 pw</i>	LG §619: Partizip + <i>pw</i>
	<i>s<sup>c</sup>š3</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 362 (G 6.53): von der Vermehrung des Volkes durch den König
	<i>msjt</i>	H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 23: „Those born“ is unlikely.
B69f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 306
B70	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §36
	<i>w<sup>c</sup> pw n dd ntr</i>	Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 23: „the unique one is it, so god allows“
	<i>w<sup>c</sup></i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 265 (G 1.1) R.B. Parkinson, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 146f.: „unique“ in his social virtue
	<i>n dd</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 123 Anm. 2, S. 122 Anm. 6: überflüssige Anknüpfung der Relativform durch <i>n</i> LG §152: Genitiv <i>n</i> + <i>sdm.f</i> Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 95: zur Bedeutung des „Gebens“ Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 49: génitif indirect avec la forme <i>mrr.f</i> Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 25 Nr. 16: <i>dd ntr</i> is an imperfective relative form serving as the second noun of an indirect genitive.
	<i>hq3.n.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 176 (E 1.15): „die Herrschaft antreten“ H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 23f.: liest <i>hq3 n.f</i> , Part. pass. + Dativ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
B71	<i>swsh ... pw</i>	LG §619: Partizip + <i>pw</i> H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 25: <i>swsh</i> als Infinitiv, „the enlarging of the (his) borders means (lit. is) that ...“ J.P. Allen, in: <i>Essays Baer</i> , S. 5: thematic <i>pw</i> Allen, <i>Middle Egyptian</i> 23.12; 23.14: participle used as noun
	<i>swsh</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 187 (E 2.12)
	<i>t3š</i>	Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 111: zur Wortbedeutung vor der 18. Dyn. Obsomer, <i>Sesostris Ier</i> , S. 349f.: zur Lage der südl. Grenze unter Sesostris I.

	<i>jw.fr jtt</i>	<i>jw.fr sdm:</i> - LG §671 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 16 - Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 11: subject + r + infinitive in mere statements about inescapable events (expresses here not a remote future, but involves an idea of inescapable necessity) - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1242: exprime un fait inéluctable
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 24: Themawechsel „Innenpolitik – Aussenpolitik“
	<i>jtj</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 190 (E 3.4): von der Eroberung von Ländern und Städten in historischen Berichten seit dem MR verwendet
B71f.	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §37: zum stilistischen Bau von B31–73 H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 25 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 300
B72	<i>nn k3.f</i>	GNS, S. 38f.: er liest <i>nn k3.f</i> , mit <i>nk3 m</i> als „to meditate upon“ A. de Buck, in: JEA 25 (1939) S. 100: „he will not think (seriously)“ H. Goedicke, in: JARCE 8 (1969–70) S. 16 Anm. 34 Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 19.11: The negative <i>nn</i> plus the subjunctive is also the negative counterpart of the pseudoverbal construction with <i>r</i> plus the infinitive.
	<i>h3swt mht(j)t</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 302 (§8.1b): zur Nisbe
	<i>jrj.n.tw.f</i>	LG §302: Passiv H.J. Polotsky, in: RdE 11 (1957) S. 113 (17): emphatisches <i>sdm.n.f</i> Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 191 (E 3.7) mit Anm. 13 H. Goedicke, in: SAK 12 (1985) S. 26: The form should be read <i>jrj.n.t.f</i> , a <i>sdm.n.t.f</i> -form, past active. Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 178: <i>tw</i> -Passiv des (präsentischen) Perfekt <i>sdm.ntw.f</i> L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 61: substantival <i>sdm.n.tw=f</i>
	<i>hwt</i>	GG §299: zur Form des Infinitivs
B72f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 316
B73–75	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §38
B73	<i>h3b</i> (R, Ash) / <i>h3j</i> (B)	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 245 (F 4.15): bezeichnet hier im Gegensatz zum gewöhnlichen Gebrauch die Ergebenheit des Geringen E. Blumenthal, in: AUAT III/5, S. 894: <i>h3 .n.f</i> entspricht vielleicht dem aggressiven Tenor des Hymnus, der erst durch das Angebot des nächsten Satzes eingeschränkt wird.
	<i>jmj</i>	GG §336, GG §338 (2): Imperativ (mit folgendem <i>sdm.f</i> ) Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 75 (3) Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 19.10: The imperative of <i>rdj</i> is frequently used with the subjunctive.
B74	<i>m šnj</i>	W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 45f.: verneinter Imperativ: „do not utter ...“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 245 (F 4.15): <i>šnj</i> als Partizip Perfekt oder Passiv, „der sich erkundigt“ oder „der befragt wird“

		Galán, <i>Four Journeys</i> , S. 66 n.47: perhaps to be related to the verb <i>šn<sup>c</sup></i> , “move away from, reject”
<i>jt.j</i> (Ash)		E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 4 Anm. 18: Also hatte schon Amenemhet I. Kontakt mit <i><sup>c</sup>mmw-nš</i> . F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 50
<i>nn tm.f jr(.w)</i>		Doppelte Verneinung, <i>nn tm.f sdm(.w)</i> : - GG §346 (3): double negative, used for emphatic assertion, future sense - A. Loprieno, in: <i>Gs Behrens</i> , S. 233: zur Negation - Depuydt, <i>Catalogue</i> , S. 154: <i>nn tm</i> „not fail to do something“ - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 169 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 648, §1015: evtl. emphatisch - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 19.11 GNS, S. 39f.: a characteristic Egyptian idiom (mit weiteren Bsp.) Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i> , S. 45 (§67.2), S. 50 (§79): „nicht wird es sein“. Nomin. Prädikat <i>nn, tm.f</i> ist prospektiv. E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: most likely prospective rather than emphatic Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 278 (§25.1a Rem. 1), 505 (§45.2c): négation du prospectif
<i>jr</i>		Zum Negativkompl.: - GG §341 - LG §371
B74f.	<i>jrj bw nfr</i>	D. Kahn, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 288 Anm. 13: zur Terminologie Galán, <i>Four Journeys</i> , S. 67 n.49: referring to the establishing of diplomatic, political and economic relations
B75–77		Grapow, <i>Sinuhe</i> , §39: zum stilistischen Bau U. Heckel, in: ZAS 82 (1957) S. 42 Ph. Derchain, in: GM 87 (1985) S. 7ff.: zur Antwort von Amunenschi Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 56f.: Amunenschi ist literarisch ägyptisiert (und Sinuhe „asiatisiert“), Sinuhe muss seine gesamte Lebenserfahrung revidieren.
B75	<i>wnn.tj.sj</i>	<i>sdm.tj.fj</i> . 2 <sup>ae</sup> gem. geminieren: - GG §363, 364 - LG §460, 462 (comme épithète) Gaskins, <i>Syntax</i> , S. 256f.: The future relative clause is a marked copula environment. Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 52: prosp. Relativform mit <i>tj</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1433: <i>sdmtj.fj</i> als Epitheton
	<i>hr mw.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 197 (E 3.37): ältester Beleg für die in der Folgezeit häufige Ergebnisformel W. Westendorf, in: GM 11 (1974) S. 47f. Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 288f. [2.9] T. Holm-Rasmussen, in: GM 147 (1995) S. 56: zur urspr. Bedeutung des Begriffes Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 82 Anm. 25: Loyalität als angemessene Antwort der Zuhörer auf eine Königseulogie

	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 24f.: zur Markierung des Sprecherwechsels
	<i>dd.jn hft.j</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax H. Jenni, in: LingAeg 10 (2002) S. 246: zur Einleitung der direkten Rede, spez. zur Verwendung von <i>hft</i>
	<i>hr</i>	Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 77: zur Satzkonstruktion mit <i>hr</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 492, ex. 1206: <i>hr</i> mit pseudoverbaler Konstruktion M. El-Hamrawi, in: LingAeg 7 (2000) S. 148: zur Konstruktion <i>hr</i> + Adverbialsatz El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 127 Bsp. 127: zur syntaktischen Position
B76	<i>hm</i>	GG §253: particle of asseveration
	<i>Kmt nfr.tj</i>	LG §652 (1d): zum Pseudopartizip als Prädikat A. Théodorides, in: RIDA 31 (1984) S. 100ff., 108: Da in Ägypten offenbar keine Unruhen oder Thronwirren herrschen, warum bleibt Sinuhe im Exil? Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 157: „while Egypt is happy“
	<i>ntt</i>	Defektiv für <i>n ntt</i> „weil“: - GNS, S. 40 - GG §223 LG §737 (3): ergänzt zu <i>r ntt</i> „vu que, car“ W. Barta, in: GM 90 (1989), S. 8: affirmative Konjunktion <i>ntjt</i>
	<i>rd, rwd</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 183 (E 1.44)
B77	<i>mk tw</i> 𓄏𓄗	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 9 Vogelsang, <i>Bauer</i> , S. 229 Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 20: Adverbialsatz Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 147: <i>mk</i> + Adverbialsatz, <i>mk</i> in der Funktion eines Präsentativs Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 144: zum Adverbialsatz Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 123 (§10.2b): Adverbialsatz mit pronom. Subjekt Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 371, ex. 714
	<i>mk tw</i>	LG §646: proklit. Partikel mit abh. Pron. El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 87 Bsp. 155: zur Funktion der Präsentativpartikel
	<i>wnn.k</i>	LG §312: Imperf. <i>wnn</i> kann Futur ausdrücken. Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 39: zur Stellung des <i>sdm.n.k</i> G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 314: zur Syntax des Satzes; S. 312 zu B77–81 Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 123: prospective <i>wnn.f</i> with modal functions Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 146: <i>wnn.k</i> -Adverbialphrase parallel zu <i>mk</i> -Adverbialphrase
	<i>nfr jrrt.j n.k</i>	Junge, <i>Syntax</i> , 22: substantiv. Relativform M. Collier, in: JEA 77 (1991) S: 38 n. 70: zur Wortstellung Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 137: progressive Relativform, Nominalsatz mit Adjektiv als Prädikat

		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1451: prosp. Rel.form als Subjekt eines Adjektivsatzes
		GG §389 (1): imperf. Relativform Junge, <i>Syntax</i> , S. 22 - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 121 Anm. 2: liest <i>jrt.j</i> - So auch U. Heckel, in: ZÄS 82 (1957) S. 42 (8)
B78–81	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §40 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 186, 192: 2. Tempora
B78	<i>rdj.nf wj m ḥ3t ḥrdw.f</i>	A. Meinhold, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald 20 (1971) S. 278f.: Vergleich mit der alttestamentlichen Diasporanovelle L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 7ff.: zur fast identischen Passage in B107f. (Beinahe-Doublette) sowie zur semantischen Doublette in B86 (vgl. S. 12). Amtseinsetzungsformel in der historischen Narrative (vgl. S. 13) S. Morschauser, in: JARCE 37 (2000) S. 196: Sinuhe wird sofort als Führer eingesetzt, weil er (wohl auch als Militär) einen tadellosen Ruf in Ägypten hatte. Er war nicht heimlich geflohen, sondern hatte legal das Land verlassen auf der Suche nach einem neuen Arbeitsverhältnis, da das alte mit der Ermordung seines bisherigen Herrn, Amenemhet I., geendet hatte.
	<i>rdj.n.f wj</i>	GG §413: <i>sdm.n.f</i> LG §87 (6): abh. Pronomen als Objekt U. Heckel, in: ZÄS 82 (1957) S. 37ff. J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 29: zum <i>sdm.n.f</i> im Hauptsatz, continuative (indicative) <i>sdm.n.f</i> H. Goedicke, in: BSEG 9–10 (1984–85) S. 103 Ph. Derchain, in: GM 87 (1985) S. 8: „Il me présenta à ses enfants.“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 68: zur Syntax
	<i>m ḥ3t ḥrdw.f</i>	L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 7ff.: „Vorderster seines Stammes“ (als Titel, nicht Präposition)
	<i>mnj.n.f</i>	GNS, S. 41: „To attach ... to“ is a metaphor from mooring a ship to the mooring-post. GG §413: <i>sdm.n.f</i> J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 30: indicative or continuative <i>sdm.n.f</i> in position II of the couplet Ph. Derchain, in: GM 87 (1985) S. 8f.: „lier“, „amarrer“
B79	<i>s3t.f wrt</i>	Franke, <i>Verwandtschaftsbez</i> , S. 30 Anm. 2 S. Allam, in: DE 4 (1986) S. 15f.: „adoptive daughter“ Teyssiere, <i>Portrayal of Women</i> , S. 173f.: einzige Nennung von Sinuhes Frau
	<i>rdj.n.f</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>stp.j n.j m ḥ3st.f</i>	Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 111 mit Anm. 579, 113f.: What Sinuhe was offered to choose was not exactly land, but rather a tribe.
B80	<i>wnt</i>	LG §312b: Part. perf.

		Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 261: Alternativ-Verfahren der Adjektivierung des Adverbialsatzes (als Verbalsatz mit <i>wn</i> )
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.6: Part. perf. akt., „that which was“
	<i>hn<sup>c</sup>.f</i>	LG §498 (3): zur Besitzanzeige
	<i>t3š</i>	Obsomer, <i>Sésotris Ier</i> , S. 348: zur Bedeutung des Begriffes
B81	<i>t3 pw nfr J33 rn.f</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 375 (§34.2): zur Satzabfolge E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 213 Anm. 2: Preislieder auf Städte und Länder wohl schon im MR in Gebrauch A. Loprieno, in: <i>Mysterious Lands</i> , S. 38: zur utopischen Schilderung des Landes
	<i>pw</i>	Besteht das logische Prädikat aus mehreren Wörtern, kann sich <i>pw</i> einschleichen: - GG §129 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 10: Nominalsatz mit <i>pw</i> - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 104 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 548 EAG §357
	<i>J33 rn.f</i>	F. Junge, in: <i>Studies Polotsky</i> , S. 451: zweigliedriger Nominalsatz (Eigename + Substantiv) Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 40, 144: Substantivalsatz ohne Markierung
	<i>J33</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 4 Anm. 19: genaue Lage unbekannt, in der Nähe der Küstenstrasse im Hügelland S. Herrmann, in: <i>Von Sinuhe bis Nebukadnezar</i> , S. 74 Anm. 1: unbekannte Ortslage, wahrscheinlich in der Küstenebene Palästinas M. Görg, in: <i>Fs Fecht</i> , S. 142ff.: zur Lesung, Identifizierung und Lokalisierung (mit älterer Lit.); im südlichen Hinterland von Byblos H. Goedicke, in: <i>CdE</i> 67 (1992) S. 39f.: Jezreel plain? H.-W. Fischer-Elfert, in: <i>GM</i> 135 (1993) S. 36 Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i> , S. 46 n. 25: ‚Rushy Place‘, possibly fictional Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 157 n. 18: The name might also recall the name of a negative divine being known from the Coffin Texts. Galán, <i>Four Journeys</i> , S. 67 n.51: Iraru?
	<i>jw</i>	GG §117: hier zur Einleitung einer Beschreibung Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 166: zur proklit. Partikel <i>jw</i> Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 49: zur Partikel <i>jw</i> („es ist der Fall: ...“), Ausdruck von allgemeingültigen Aussagen
B81f.	<i>d3bw jm.f hn<sup>c</sup> j3rrwt</i>	GG §126: logisches Prädikat F. Junge, in: <i>GM</i> 6 (1973) S. 74: Existenzaussagen Junge, <i>Syntax</i> , S. 77: <i>jw</i> ist Subjekt, „Feigen, Trauben“ Prädikat. F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 268

		S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 101: Die Beschreibung ähnelt der Schilderung des „gelobten Landes“ im Alten Testament. Es ist die erste mehr oder weniger vollständige Landschaftsdarstellung in der alltäg. Literatur. Zugleich wird Asien ausnahmsweise positiv geschildert.
	Zur Syntax von B81–85	M. Collier, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 537
	Zum Determinativ	Barns, <i>Five Ram. Papyri</i> , S. 27 (20)
B82	<i>wr n.f jrp r mw</i>	GG §138: Adjektiv + Dativ ----- LG §628: zur Satzstellung ----- M. Collier, in: GM 119 (1991) S. 21 ----- Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 42: <i>n</i> + Suffix dient zur Umschreibung von „haben“, der Adjektivsatz ist ausserdem um eine Komparativ-Konstruktion erweitert. ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 626, §494: exprime la possession
	<i>r mw</i>	Camino, <i>LEM</i> , S. 417 (12,6): <i>r</i> zum Vergleich ----- Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 29: zur Steigerung ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 92: zum Komparativ
B83	<i>dqrw nb hr htw.f</i>	Zum Fehlen von <i>ju</i> : - GG §117 (1): When <i>ju</i> is omitted the statement or description becomes less obtrusive. - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 75
B84	<i>ju jt jm hn<sup>c</sup> bdt</i>	Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 117: existential sentence
	<i>nn drw mnmnt nbt</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 144 (26): Subjekt + Substantiv im direkten Genitiv (korrigiere Gunn „indirect“ in „direct“) ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 133: negativer Existenzsatz ----- El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 104 Bsp. 211: zum negierten Existenzsatz
	<i>ᶜ3 gjt dmjt r.j</i>	U. Heckel, in: ZÄS 82 (1957) S. 43 Anm. 2: logisch untergeordneter Satz
B85	<i>dmjt r.j</i>	GNS, S. 41: “that which accured to me“ ----- Camino, <i>LEM</i> , S. 86 (4,5): zur Konstruktion mit <i>r</i>
	<i>jj n mrwt(.j)</i>	J.W.B. Barns, in: JEA 58 (1972) S. 161: Barns deutet  als Determinativ des Ausdruckes <i>jj-n-mrwt</i> „favourite“, „protégé“.
B86	<i>rdjt.f</i>	Siehe auch: B24 ----- GG §406: narratives <i>sdmt.f</i> ----- W. Schenkel, in: GM 4 (1973) S. 27 ----- Buchberger, <i>Transformation</i> , S. 204: narrativer Infinitiv; zur Konstruktion <i>rdj A m B</i> : „jmd. zu etwas machen“ ----- Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S: 38.2a): La protase exprime un fait antérieur. ----- L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 12: eine semantische Doublette zu B78 und B107f. ----- A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 322: zum narr. Inf.
	<i>whjt</i>	W. Spiegelberg, in: RecTrav 26 (1904) S. 150: „Stamm, Ansiedlung“

		Franke, <i>Verwandtschaftsbez.</i> , S. 205ff.: eine undifferenzierte Personengruppe (ohne eigenen Namen), die in einem bestimmten Landesteil lebt, „Verwandtschaftsgruppe, Stamm, Clan, Lineage“
B86f.	<i>m stp(w) n ḥ3st.f</i>	GNS, S. 41: „of the best in all his country“
B87	<i>jr(.w) ʕqw</i>	LEM, S. 28: „to provide food for“ James, <i>Hekanakhte</i> , S. 109
	<i>jrj(.w)</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 (58): pass. <i>sdm.f</i> , dynamisch J.P. Allen, in: <i>Essays Baer</i> , S. 2: emphatisch H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 172: Er liest <i>jrj.n.j ʕqw</i> , „I made an income“. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 25
	<i>m mjnt</i>	GNS, S. 41: „daily fare“ Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 n. 6: „supplies of <i>mint</i> -drink“ H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 172f.: an intoxicating drink
B88	<i>m ḥrt hrw</i>	H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 172: „as daily need“
	<i>jwf ps</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 48: Es kann nicht ohne weiteres entschieden werden, ob es sich um ein Pseudopartizip oder passives Partizip handelt.
B89	<i>ḥrw-r</i>	LG §533: „sans compter“ (ou „outré“)
	<i>ʕwt ḥ3st</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 95 (Anm. af): „wild game“
B90	<i>jw grg.t(w) n.j</i>	GNS, S. 42: als Erklärung für den vorhergehenden Satz, mit <i>grg</i> als transitivem Verbum „to hunt“ GG §462: <i>jw sdm.f</i> hier mit der Bedeutung „past custom“ Junge, <i>Syntax</i> , S. 88: zum <i>jw</i> -Satz Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1280: aoriste passif
	<i>w3ḥ (var. ḥ3m)</i>	H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 173: a specific form of hunting activity, „to fell an animal“
	<i>jnw n tsmw.j</i>	Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 173: <i>jnw</i> „loads“, <i>tsmw</i> being used here metaphorically for Asiatic bedouins
B91	<i>jw jr.t(w) n.j ʕš3w</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax
B91f.	<i>jrṯt m pst nbt</i>	Fischer, <i>Varia</i> , S. 97f.: zur unterschiedlichen Verwendung von Wild in der ägyptischen und vorderasiatischen Küche; S. 97ff.: zur Übersetzung und Interpretation W. Guglielmi, in: LA III, Sp. 289 H. Goedicke, in: JARCE 23 (1986) S. 173f.: name of a specific milk-dish, something like modern muhlabiyeh. „One who made for me often all kinds of milk-in-cooking“ (mit ʕš3 als vorangestelltem Adverb).
B92	<i>pst nbt</i>	Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 51: Part. pass.
	<i>jr.n.j rnpwt</i>	A. Piankoff/J.J. Clère, in: JEA 20 (1939) S. 160: „to pass (live) years“ Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 212, 247: 2. Tempus. Mit dem <i>sdm.n.f</i> werden grössere Zeiträume überbrückt. Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 182: zur Syntax, „When I had spent ...“

		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1916: <i>sdm.n.f</i> emphatique qui transforme en rhèmes marqués les deux propositions à valeur circonstantielle qui suivent
B92–94	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §43
B92f.	<i>hrdw.j hpr(.w) m nhtw</i>	W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 66(1c), S. 71: In B92ff. zählt Sinuhe den Personenkreis auf, mit dem er in der Fremde zu tun hatte. ----- A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 98: Seine hohe Stellung im Exil (fast als eine Art Diplomat) weist darauf hin, dass er nicht als Feind oder Verstossener betrachtet wurde.
	<i>hrdw</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 137 (1)
	<i>hpr</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36 (6): Pseudopartizip „expressing a consequence“ ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 49: Das Pseudopartizip von <i>hpr</i> ist ein „sein, das aus der Veränderung stammt“, hier zu übersetzen mit „sind geworden“. ----- Buchberger, <i>Transformation</i> , S. 361f.: Sinuhes Kinder „transformieren“ sich zu wehrfähigen Mitgliedern der Gesellschaft.
	<i>nhtw</i>	Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 30f.: zur Wortbedeutung von <i>nht</i> vor der 18. Dyn. ----- L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 10: nicht negativ konnotierte, titelartige Bezeichnung, evtl. Lehnübersetzung eines west-semitischen Titels (ebenso das folgende <i>d3r</i> )
B93	<i>d3r</i>	Redford, <i>Egypt, Canaan and Israel</i> , S. 86: „To put down, quell, suppress“, expresses the unsophisticated nature of the chieftain’s role vis-à-vis his people.
B94ff.	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §44: zum stilistischen Bau von B94–97 ----- G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 301 ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 186, 193f., 300: Exempel-Bedeutung. Das <i>sdm.n.f</i> gibt wiederholt vorkommende, übliche oder typische Sachverhalte wieder, die aber zum genannten Zeitpunkt keine Gültigkeit mehr haben.
B94	<i>wpwtj hdd</i>	F. Junge, in: RdE 30 (1978) S. 99(9): Nomen + <i>sdm.f</i> . Nomina stehen katalogartig voran.
	<i>hdd, hnt</i>	GG §366: repeated action in the past ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1390: participe inaccompli actif ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.3; 23.10; 23.19: zur Übersetzung von Partizipien
B95	<i>3b.f hr.j</i>	Caminos, <i>LEM</i> , S. 28: <i>3b</i> ist intransitiv. ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 266: Topikalisierung ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 835: proposition télitique ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 20.8: Das vorangestellte Subjekt wird durch das Suffixpronomen <i>f</i> wieder aufgenommen ( <i>3b</i> : „he used to stop“).
	<i>jw s3b.j rmt(t) nbt</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax
	<i>s3b</i>	GNS, S. 42: dieser Kausativ nur hier ----- O. Goelet, in: BES 5 (1983) S. 57: „to cause to tarry“

	<i>n jb</i>	LG §154: datif d'attribution
B96	<i>jw.j dj.j mw n jb</i>	Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 114 T. Säve-Söderberg, in: JEA 37 (1951) S. 56 Anm. 4 E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 4 Anm. 21 Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 Anm. 7 L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax
	<i>rdj.n.j</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 29, 34f.: <i>sdm.n.f</i> im Hauptsatz, continuative (indicative) <i>sdm.n.f</i> , nicht emphatisch L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82: zur Syntax
B97	<i>nḥm.n.j</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 30: indicative or continuative <i>sdm.n.f</i> in position II of the couplet L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82: zur Syntax
	Var. bei Ash	J.M. Galán, in: SAK 25 (1998) S. 73ff.: Ash ist korrekter als B und fügt als direktes Objekt von <i>nḥm.n.j</i> den Satz <i>wṣw m-ᶜ ḥṣstjw</i> („I carried off the one who is away [=fugitive] from those of the country“) ein.
	<i>nḥm – ᶜwṣ</i>	GNS, S. 42: <i>nḥm</i> „to rescue“ (not „to repress“), „I rescued him who was plundered“ Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 106
	<i>ḥr</i>	GG §165: gelegentlich auch 
B97f.	<i>Stjw wṣ r štm</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 80: frontal substantive group L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 3 mit Anm. 15: zu unterschiedl. Übersetzungsvorschlägen
B97–99	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §45 G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 303
B98	<i>ḥqṣw ḥṣswt</i>	A. Alt, in: ZÄS 58 (1923) S. 49f.: Bez. einer bestimmten Gruppe in der Bevölkerung von Syrien, die politisch und militärisch ihre eigene Rolle spielt M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 132: hier erstmals genannt, Ursprung des Wortes „Hyksos“; se réfère ici a ces castes guerrières et aristocratiques bien connues (ensuite appliquée à diverses populations migrantes) Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 108 (§8.3c n. 1): expression considérée comme l'origine du grec „Hyksôs“ L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 3 Anm. 14: Unterscheidung von <i>wr</i> und <i>ḥqṣ</i> als eine Art Diplomatensprache
B99	<i>dṣjs</i>	G. Jéquier, in: RecTrav 39 (1921) S. 15: „diskutieren“ GNS, S. 42f.: zu weiteren Parallelen Zába, <i>Ptahhotep</i> , S. 60 W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 71: Pseudoverbalsatz G. Fecht, in: MDAIK 37 (1981) S. 147 n.6: polemisch diskutieren J.M. Galán, in: SAK 25 (1998) S. 74ff.: zur Var. bei Ash, <i>dṣjs</i> „to confront (their movements)“
	<i>jw ḥqṣ pn... dj.f</i>	GG §463: <i>jw.f sdm.f</i> A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36 (7) W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 71

		Junge, <i>Syntax</i> , S. 78f.: zum <i>jw</i> -Satz
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax
B99f.	<i>hq̄3 pn n (R)tnw</i>	LG §150: Bei indirektem Genitiv kann sich <i>pn</i> einschieben.
	Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 25
B99–101	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §46

B100	<i>dj.f</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 41f.: noun + <i>sdm.f</i>
	<i>jr.j</i>	GG §452: perf. <i>sdm.f</i> in nom. clauses as object of various verbs, with prospective meaning
	<i>ṯsw</i>	R.O. Faulkner, in: JEA 39 (1953) S. 40 mit Anm. 1
B101–6	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §47 ----- G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 294, 303 ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 182, 194ff.: zu <i>sdm.n.f</i> und Adverbalia, Exempel-Bedeutung
B101	<i>ḥ3st nbt rwt.n.j r.s</i>	J.H. Johnson, in: Serapis 6 (1980) S. 70: zur Voranstellung ----- Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 55: zum Rückbezug ----- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 203: zur Relativform
	<i>jw jr.n.j hd.j jm.s</i>	GNS, S. 43: liest <i>jw.s</i> statt <i>jm.s</i> ----- Junge, <i>Syntax</i> , S. 41: Das (später eingefügte) <i>jw</i> markiert hier die „Unabhängigkeit“ von dem direkt vorangehenden Relativsatz. ----- Junge, <i>Emphasis</i> , S. 72f.: a „theme-focussing“ construction ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 267: zur Topikalisierung ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 80, 88: zur Syntax
B102		GNS, S. 43: liest <i>dr.tj</i> statt <i>ddt</i> ----- A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 36 (6): old perf. expressing a consequence
	<i>ḥnmwt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 233 (F 3.21): Abschneiden des Gegners von seinem Brunnen
B103–5		J. Quack, in: ZDPV 109 (1993) S. 37f.: zu aramäischen Parallelen, vermutlich Beeinflussung Vorderasiens durch Ägypten
B103	<i>jn(n).j</i>	GG §413: <i>sdm.n.f</i> , B schreibt nur ein <i>n</i> ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 62f.: continuative circumstantial <i>sdm.=f</i> in the main clause
	<i>ḥrjw</i>	Franke, <i>Verwandtschaftsbez.</i> , S. 238: „Volks-/Stammes-Angehörige“
B104	<i>nḥm(.w)</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 (59): pass. <i>sdm.f</i> dynamisch („past“) ----- Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 88: „carry off“ concerning food ----- E. Blumenthal, in: AUAT III/5, S. 895: Ash hat mit <i>nḥm.n.j</i> die korrekte Lesart.
B105	<i>ḥpš.j</i>	<i>Scripta Hierosolymitana</i> 28, S. 164
	<i>nmtt.j</i>	GNS, S. 44: „my actions“
B105f.		Grapow, <i>Sprachliche Formung</i> , S. 62 Anm. 45
B106f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 322 ----- E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 137: zum Wechselsatz
B106–9	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §48
B106	<i>šḥrw.j jqrw</i>	LG §167: Das Suffixpronomen schiebt sich zwischen Substantiv und Adjektiv.
	<i>3ḥ.n.... mr.n.f</i>	J.L. Foster, in: JNES 39 (1980) S. 98ff.: thought couplets in B106–17 ----- J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 35: gegen emphatisches <i>sdm.n.f</i> ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 196: wohl am ehesten unpersönliches <i>sdm.n.f</i>

		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: emphatic <i>sdm.n=f</i> + pluperfect <i>sdm.n=f</i> as vedette ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 784: zum <i>sdm.n=f</i> in der Erzählung
	<i>mr.n.f wj</i>	L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 13: „er liebte (d.h. erwählte) mich“, konkret als eine Art Erwählungsformel
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 25f.
B107-9	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 287
B107	<i>rh.n.f qnn.j</i>	LG §281, 704, 734: Kausalsatz ----- Junge, <i>Syntax</i> S. 32: <i>sdm.f</i> nach emphatischer Form ----- Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 174: second tense form as the direct object of a verb
	<i>rdjt.f</i>	- Allg. zur Diskussion <i>sdmt.f</i> oder narrativer Infinitiv, siehe: B24 - Junge, <i>Syntax</i> , S. 87: Infinitiv, nicht <i>sdmt.f</i> - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 212: narrativer Infinitiv zur Markierung von Abschnitten in erzählenden Texten - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 88: (narrativer) Infinitiv - A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 322 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 803: infinitif historique, marque une nouvelle action - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 14.5; 14.14: narrativer Infinitiv, wörtlich „his placing (me)“
B108		L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 7ff.: als Titel (Vorderster eines Stammes) und nicht als Präposition. Vgl. auch die fast identische Passage in B78. ----- J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 390: Die Lesung mit dem Suffix <i>j</i> bei B und Ash ist fehlerhaft, R und H lesen korrekt nur <i>h3t</i> .
	<i>m3.n.f</i>	GG §413: <i>sdm.n.f</i> ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 196f., 299: 1. Tempus, „nachdem“, oder als vorzeitige Begründung „denn“ ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
	<i>m33</i>	LG §709: „voir que“
	<i>rd, rwd</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 183 (E 1.44) ----- H. de Meulenaere/J. Yoyotte, in: BIFAO 83 (1983) S. 116 Anm. 3
B109	<i>jwt</i>	Zur Diskussion <i>sdmt.f</i> oder narrativer Infinitiv, siehe: B24 ----- V.G. Callender, in: Beihefte SAK 3 (1988) S. 143 ----- E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: Infinitiv ----- Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. I Anm. 40: infinitive in narrative use ----- J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 397: zur neuägyptischen Infinitivform in Ash und DM1 ----- A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 322: The narr. Inf. serves to demarcate the opening of an new, indeed crucial, development. ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 4: „there came“
	<i>nht</i>	A. Meinhold, in: Wissenschaftliche Zeitschrift der Ernst-Moritz-Arndt-Universität Greifswald 20 (1971) S. 279: Vergleich mit der alttestamentlichen Diasporanovelle ----- Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 30f.: zur Wortbedeutung von <i>nht</i> vor der 18. Dyn.

		<p>Vittmann, <i>Riesen</i>, S. 6, 37f.: der „Gewaltige“</p> <p>Y. König, in: RdE 41 (1990) S. 107: un „champion“, un guérier d'élite avec un statut particulier</p> <p>H.-W. Fischer-Elfert, in: JEA 82 (1996) S. 198f.: the hero of Retjenu – an execration figure</p> <p>L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 4 Anm. 19: Der Herausforderer von Sinuhe wird nicht mit Namen genannt, ähnlich wie in den Ächtungstexten. Er ist eher ein Typus als ein Individuum.</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 158: Sinuhe here proves himself a true hero, fulfilling a quasi-royal role.</p>
	<i>mt</i> <sup>3</sup>	<p>GNS, S. 44: possibly „to flout, insult“</p> <p>R.O. Faulkner, in: <i>Fs Grapow</i>, S. 82</p> <p>Zonhoven, <i>Studies</i>, Kap. IV Anm. 56: „to challenge“, „to drive a person into a tight corner“, „to corner a person“ (metaphoric meaning of lit. „to enclose“, „to gird“, „to wrap“)</p>
B109–12		<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §49: zum stilistischen Bau von B109–113</p> <p>Decker, <i>Quellentexte</i>, S. 29f.</p> <p>H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 130: zur Struktur und den versch. Übersetzungen der Passage</p> <p>H.-W. Fischer-Elfert, in: JEA 82 (1996) S. 198f.: the hero of Retjenu – an execration figure</p>
B110	<i>jm</i> <sup>3</sup>	<p>L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 4 Anm. 17: Die Schreibung in B kann man als Mimation interpretieren. Evtl. ein semitisches (Kultur-)Lehnwort, das ins Ägyptische aufgenommen wurde?</p>
	<i>prjj pw</i>	<p>GNS, S. 44: „hero, champion“</p> <p>H. Donner, in: ZÄS 81 (1956) S. 61f.: zu den div. Übersetzungsvorschlägen und Parallelen zum AT Donner übersetzt: „ein mit dem Charisma besonderer Kräfte begabter Einzelkämpfer, der aus einer Schlachtreihe oder seinem Heerlager herausgeht, um sich einem ... Gegner zum Zweikampf zu stellen“ (<i>prjj</i> wäre dabei eine auf <i>-jj</i> auslautende Nominalform). Schilderung des Zweikampfes in Sinuhe (wie auch jener von David und Goliath) als „Manifestationen einer bestimmten literarischen Gattung von Einzelkämpferberichten“</p> <p>E.A. Knauf, in: GM 33 (1979) S. 33: zum „Einzelkämpfer“ (Herausgehen aus der Schlachtreihe)</p> <p>L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 10ff.: „Herausgehender (d.h. „Einzelkämpfer“), eine Art Lehnübersetzung eines (west)semitischen Terminus <i>technicus</i> ins Ägyptische</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 788: interrompe la chaîne narrative, constitue une incise, ayant une fonction d'arrière-plan</p>
	<i>nn snnw.f</i>	<p>Gunn <i>Studies</i>, S. 166 (IX): als Attribut</p>
B110f.	Zur Syntax	<p>G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i>, S. 288</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 182, 197f.: zu <i>s<sub>dm</sub>.n.f</i> und Adverbialia in B110–3 (Kollektivadverbiale)</p>
	<i>d(3)r.n.f</i>	<p>J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 30: circumstantial <i>s<sub>dm</sub>.n.f</i>, dependent clause of temporal nature, expressing events anterior to the main flow of the past narration</p>

		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 197: 2. und 1. Tempus scheinen beide möglich. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 788: fonctionne comme une incidente justifiant la proposition précédente
B111	<i>r dr.s</i>	„to its end“: - GG §100 - LG §189 Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 67 (§5.1 Rem. 4): Ländernamen weiblich
	<i>dd.n.f</i>	J. Černý, in: MDAIK 24 (1969) S. 90: zur Einleitung der Rede J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 29: zum <i>sdm.n.f</i> im Hauptsatz, continuative (indicative) <i>sdm.n.f</i> L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: emphatic <i>sdm.n=f</i> + pluperfect <i>sdm.n=f</i> as vedette
	<i>dd / hmt / k3</i>	siehe: B6f. = R30f.
	<i>ḥ3.f</i>	GG §184: <i>sdm.f</i> als Objekt zu <i>dd</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1485: indirekte Rede Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 19.9: subjunctive as the object of verbs of perception or speech, always describes an action that is subsequent to the action of the governing verb
B111–3	Zur Syntax	Junge, <i>Emphasis</i> , S. 50f., 83: theme-rheme structure
B112	<i>ḥwtf</i>	GNS, S. 44f.: kein <i>sdm.f</i> zu <i>ḥwj</i> , sondern das Verb <i>ḥwtf</i> „to plunder, to seize as plunder“ H.W. Fischer-Elfert, in: JEA 82 (1996) S. 198: „to kill“
	<i>k3.n.f</i>	LG §275: <i>sdm.n.f</i> marquant qu'une action est contemporaine (imperf.) L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 66: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>k3.n.f ḥ3q</i>	<i>k3j</i> + Inf.: - GG §303 - LG §699 (6) - Allen, <i>Middle Egyptian</i> 14.12
B113f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 302
B113–7	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §50
B113	<i>hr šḥ n whjt.f</i>	H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 131: anticipatorily stated prepositional specification, which belongs to what follows Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 198: möglicherweise eine Kollektivadverbiale
	<i>hr šḥ</i>	LG §493: „sans (l'influence d')un conseil“
	<i>ḥq3 pf ndnd.f</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 58: <i>sdm.f</i> in the past tense, when the 1 <sup>st</sup> word is a noun not emphasized LG §248: anticipation du sujet. Perf. <i>sdm.f</i> exceptionnellement au sens d'un temps passé Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 76: Extraposition eines Substantives, hier zur Wiederaufnahme eines länger nicht mehr behandelten Themas

		<p>Nomen + <i>sdm.f</i>:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- Junge, in: RdE 30 (1978) S. 99</li> <li>- Junge, <i>Syntax</i>, S. 39</li> <li>- Junge, <i>Emphasis</i>, S. 35, 72</li> <li>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 775</li> </ul> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 48: Sinuhe „verhandelt“ mit dem Fürsten, nicht mit dem Starken.</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 265: Topikalisierung</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 187: Topikalisierung</p> <p>El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i>, S. 98 Bsp. 198</p>
	<i>ndnd</i>	<p>GNS, S. 45: „to confer, to ask (about) something, to question somebody“</p> <p>H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 131: „to consult“ with specific military connotation</p>
B114	<i>dd.k(w)j</i>	<p>GG §312: independent use of the 1<sup>st</sup> person „I said“</p> <p>GG §309: Pseudopartizip (ungewöhnliche Schreibung im Hieratischen, sonst wird die volle Endung <i>-kwj</i> geschrieben)</p> <p>LG §336: abgekürzte Schreibung, relativ häufig bei 1. Pers. Sing.</p> <p>W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 66</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 186 Anm. 2: Pseudopartizip der 1. Pers. Sg. kann aktivisches historisches Perfekt sein.</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 185: independent verbal sentence</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 87: zur Syntax</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1129: Pseudopartizip 1. Pers. von <i>dd</i> kann aktiv sein.</p>
	<i>dd.k(w)j</i> + (in)direkte Rede	<p>W. Schenkel, in: Or 40 (1971) S. 303: <i>dd</i> leitet einen Monolog ein (sonst müsste es heißen: „ich kenne <u>dich</u> nicht“).</p> <p>J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i>, S. 356 [99]: Vergote möchte das Pseudopartizip an <i>hn<sup>c</sup>.j</i> anfügen („... avec moi, qui dit“).</p> <p>H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 132: inner reflections about his situation (not external speech)</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1488: in B als indirekte Rede (zu R vgl. ex. 904)</p>
	<i>n rh.j sw</i>	<p>A. Loprieno, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 86: zur Semantik von B113–115</p> <p>Junge, <i>Emphasis</i>, S. 22f. Anm. 52: zur Fokussierung und zur Interpretation durch Loprieno</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 73: zur Negation</p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 20.5: negated perfective</p>
	<i>n jnk</i>	<p>GG §134: Negation <i>n</i> vor unabh. Pronomen</p> <p>Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i>, S. 31</p> <p>F. Junge, in: <i>Crossroad</i>, S. 200: zur Fokussierung</p> <p>Junge, <i>Emphasis</i>, S. 22f.: zur Fokussierung</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 606</p>

		Fragepartikel <i>jn</i> (nicht Negation <i>n</i> ): - M. Gilula, in: JEA 56 (1970) S. 209 (264.13): not a negative sentence but rather an affirm. interrog. sentence, it's very possible that the writing $\text{𓂏}$ represents the interrog. word <i>jn</i> . - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 608 (53.4) - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 11.11: <i>n</i> steht für <i>jn</i> , Interrogativ-Partikel
	<i>jn jw jnk</i>	Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i> , §42 M. Gilula, in: JEA 56 (1970) S. 209 Anm.3: In this [Ash.] ostrakon <i>jn jw</i> is always written instead of $\text{𓂏}$ , even when it is incorrect. Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 82 (Anm. 470): propably understood for a variant negative <i>n</i> in other instances H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 132 n. 15: zu den versch. Übersetzungen
	<i>tr</i>	Zur Partikel: - GNS, S. 45f. - GG §256: „forsooth, wonder“ (Belege sind sehr selten) - LG §560: „en vérité“ - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 213: „Indeed, certainly“, is rare in statements but quite common in questions. - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 416: „pourtant“
B115	<i>wstn.j</i>	GG §220: virtual clause of result H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 132: nominally used participle: „one who wanders around“
	<i>wstn</i>	Žaba, <i>Ptahhotep</i> , S. 136 [258]: „aller librement à“
	<i>m ḥj</i>	GNS, S. 46: nur hier belegt
	<i>jn nt-pw</i>	GNS, S. 46: <i>nt-pw</i> „or“ GG §494 (3): anstelle von <i>jn ntt</i> LG §616: „est-ce le fait que?“ H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 133: Zweifel an Gardiners Deutung J.F. Borghouts, in: SAK Beiheft 3 (1988) S. 38 Anm. 39: zu <i>ntt sdm.n.f</i> (perfective) L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 83: „the case that“ Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 609 (§53.4 Rem.): zum Fragesatz
B116f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 306 L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 83
B116	<i>s3</i>	Faulkner, <i>Book of Hours</i> , S. 34 Anm. 25.6: „door“ H. Brunner, in: ZÄS 91 (1964) S. 139f.: zu älteren Übersetzungsvorschlägen Brunner versteht <i>s3</i> als hinteren Teil des Hauses = „Frauengemächer“ Parkinson, <i>The Tale of Sinuhe</i> , S. 46 n. 30: the private quarters imply interference with the man's woman
	<i>sbn</i>	H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 133: „to knock over“
	<i>jnbwt.f</i>	H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 133: „cairns“ (piled-up stones)
	<i>rqt-jb pw hr m33.f...</i>	Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 63: Substantivalsatz mit Adverbialphrase (zweigliedriger <i>pw</i> -Satz)

		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 408 (37.2b Rem. 1): <i>hr</i> für <i>hr-ntt</i>
	<i>rqt-jb</i>	A.H. Gardiner, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 3: „ill-will, hostility of a jealous man“ A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 330: Sinuhe wurde aus Eifersucht angegriffen, es gab keine Provokation.
	<i>snb</i>	H. Brunner, in: JEA 91 (1964) S. 139 Anm. 4: „überklettern“
B117	<i>hr m33.f wj</i>	- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1515, ex. 904 - S. Uljas, in: <i>Basel Egyptology Prize 1</i> , S. 395.
	<i>hr m33.f</i>	GG §165 (11): <i>hr</i> + <i>sdm.f</i> „because“
	<i>m33.f</i>	GG §439: imperf. <i>sdm.f</i> Junge, <i>Emphasis</i> , S. 35: punctual imperfective
	<i>hr jrt</i>	GG §304 (1): <i>hr</i> + Infinitiv Junge, <i>Studien</i> , S. 35: sog. begleitendes <i>hr</i> + Infinitiv zur Schilderung der Gleichzeitigkeit mehrerer Handlungen Junge, <i>Emphasis</i> , S. 35: durative imperfective
		GG §299: seltene Schreibung für den Inf.
B117-20	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 283
		R.B. Parkinson, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 148: alone amidst an alien herd. Sinuhe is a deeply personal tale about the experience of someone who isolates himself from his own society.
B117f.	Zum Rubrum	J. Assmann, in <i>Festg. Brunner</i> , S. 26
	<i>nhmn wj mj k3</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 9: Nominalsatz mit pron. Subjekt und adv. oder präposit. Prädikat
	<i>nhmn</i>	Particle used in a sentence with adverbial predicate: „assuredly“: - GG §119 (6) - LG §568 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 124 (10.2b Rem.) - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 10.4 - El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 116 Bsp. 237 Gefolgt von abh. Pron.: - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 212 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 476
B118	<i>mj k3</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 104f. (B 6.35): Übertragung der Metapher <i>k3</i> „Stier“ auf die beiden nichtköniglichen Kontrahenten des Zweikampfes von Retenu J.M. Galán, in: JEA 80 (1994) S. 95f.: zum Vergleich mit Stierkampf-Szenen E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 896f.: Die Rinder-Metapher veranschaulicht Sinuhes bleibende Fremdheit unter den Beduinen. Er vergleicht sich nicht mit dem aggressiven, sondern einem friedlichen (Herden-)Stier. J. Assmann, in: Schuster, <i>Die Begegnung mit dem Fremden</i> , S. 93: zum Gefühl der Fremdheit
	<i>hww</i>	Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 67: liest <i>wdw</i> H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 134: cattle with a desire for independence, used by Sinuhe as an image for himself
B118-24	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §51
B119	<i>k3 n cwt</i>	H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 134: „the lead-animal of the small cattle“, a metaphor for the strong one of Retjenu

B120	<i>ngʒw hr ʒm r.f</i>	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 450: conatif ou mellique, „suchen à, s'efforcer“
	<i>ngʒw</i>	Zum <i>ngʒw</i> -Rind: - P. Montet, in: <i>Kémi</i> 13 (1954) S. 49 - T. Obenga, in: <i>JSSEA</i> 13 (1983) S. 48 - Ph. Derchain, in: <i>GM</i> 87 (1985) S. 11
	<i>ʒm</i>	H. Goedicke, in: <i>ZÄS</i> 117 (1990) S. 134: intransitive verb „to burn“
	<i>jn jw wn</i>	Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 29 (Anm. 161)
		V.G. Callender, in: <i>SAK Beiheft</i> 3 (1988) S. 147: zur Rolle von <i>jw</i> (yes-no question marker)
		Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 70: zu <i>jw wn</i>
H. Goedicke, in: <i>ZÄS</i> 117 (1990) S. 135: rhetorische Frage		
<i>twʒ</i>	Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 186f.: question for corroboration	
B121	<i>mrrw</i>	H. Goedicke, in: <i>ZÄS</i> 117 (1990) S. 135: Part. imperf. akt. (entgegen GNS, S. 47)
	<i>n šʒ n</i>	GNS, S. 47: a compound prepositional phrase, „in the capacity of“
		Camino, <i>LEM</i> , S. 120
		H. Goedicke, in: <i>ZÄS</i> 117 (1990) S. 136: Er liest <i>nšʒ n tp hr.j</i> , mit <i>nšʒ</i> als „small amount, grain“ und <i>tp</i> als „kind, nature, case“ (technical term used in mathematical computation).
	<i>šʒ</i>	Quaegebeur, <i>Shai</i> , S. 60
<i>tp-hr</i>	GNS, S. 47: „master, superior“ (does not occur elsewhere)	
B121f.	<i>nn pdtj smʒ m mhʒw ptr smn djt r dw</i>	L.D. Morenz, in: <i>ZDPV</i> 113 (1997) S. 13 anm. 79: „Nicht gibt es den Bogenmann, der sich mit dem Papyrusler vereinigt: Siehe doch (- unmöglich! -) den Papyrus am Berg haften!“ Der Papyrus erscheint als Metapher für Unterägypten, für ägyptische Kultur und damit für Sinuhe; der Berg dagegen für den oberen Retjenu, für kulturloses Bergland und insbesondere für Sinuhes Herausforderer. Das irrealer Bild vom Papyrus am Berg steht für Sinuhes in der Fremde empfundene Wurzellosigkeit.
B122	<i>ptr</i>	GG §256: interrog. pronoun composed of <i>pw + tr</i>
		Ph. Derchain, in: <i>GM</i> 87 (1985) S. 11: Metapher für Sinuhe
B123f.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 291f.
B123	<i>jn jw kʒ mr.f ʕhʒ</i>	GG §492 (5): <i>jn jw + sdm.f</i> oder <i>sdm.n.f</i>
		Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 30 (Ex. 40a)
		J.H. Johnson, in: <i>Serapis</i> 6 (1980) S. 72
		H. Goedicke, in: <i>ZÄS</i> 117 (1990) S. 136f.: zu den versch. Übersetzungen
		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 605 (§53.2b): aoriste interrogatif
		Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 187: question for corroboration
	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 466, ex. 1300: <i>jn jw</i> mit Aorist	
<i>prj-kʒ</i>	Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 20.19: imperfective in questions	
	<i>prj-kʒ</i>	Brunner, <i>Siut</i> , S. 22 Anm. 48

	<i>k3</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 5 Anm. 5: Mit <i>k3</i> ist Sinuhe gemeint.
	<i>prj</i>	H. Donner, in: ZÄS 81 (1956) S. 62: unter dem Einfluss von B110 vollzogene Herübernahme des Begriffes „Einzelkämpfer“ in den Bereich der Tierwelt W. Ward, in: JNES 20 (1961) S. 37 Anm. 75: „young bull“ H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 137: „swagger, one who goes forth“
B124	<i>whm s3</i>	GNS, S. 48: only here Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 222 (F 2.24): „den Rücken wiederholen = wiederholt fliehen“ H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 137: an idiom in husbandry, „to repeat the animal-pen“
	<i>hrj(t) nt mh3.f sw</i>	Sethe, <i>Veziar</i> , S. 43: <i>m hrjt</i> „aus Furcht vor“ GNS, S. 48f.: <i>mh3</i> als Infinitiv, abgeleitet vom Wort für „Waage“ GG §191: <i>sdm.f</i> after the genitival adjectiv M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 42: indirect genitive clause Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1671: forme de subjonctif ou <i>mrr.f</i>
B125	<i>jr wnn jb.f</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 267: Erweiterung des Satzkernes durch <i>jr</i> , Topikalisierung J.-M. Kruchten, in: JEA 80 (1994) S. 101: zur Konstruktion mit <i>jrr wnn sdm.f</i> Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 413 (§37.6): <i>wnn</i> + allatif, circonstantielle conditionelle Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1739: nominalisation de la construction du futur objectif Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 21.7: prospective
	<i>jmj dd.f</i>	LG §370: L'imperatif <i>jmj</i> est suivi du perfectif <i>sdm.f</i> . Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1367
	<i>jmj</i>	GG §336: Imperativ Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 75 (5)
	<i>hrt-jb</i>	Žába, <i>Ptahhotep</i> , S. 128 [188]: „désir, plaisirs“
B125–7	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §52
B126	<i>jn jw ntr hm(.w)</i>	Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 41 (Ex. 14): <i>jn</i> + <i>jw</i> + Subj. + old perfective H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 137: zu den versch. Übersetzungen und zur Bedeutung von <i>ntr</i> D.P. Silverman, in: <i>Ancient Egyptian Kingship</i> , S. 55: rhetorische Frage Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 187: question for corroboration Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 158: rhetorical question
	<i>š3t.n.f</i>	GNS, S. 46 (115–116): <i>n.f</i> als Dativ E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 107: zum Wirken des Gottes, mit Vergleich zur Geschichte des Schiffbrüchigen J.W.B. Barns, in: JEA 58 (1972) S. 161 (9): substantivierte Relativform Quaegebeur, <i>Shai</i> , S. 37 Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 41 (Ex. 14)

		<p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 169ff., 178f.: zum Verb š3j und zur grammatik. Diskussion</p> <p>H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 138f.: Er emendiert zu š3t.n.(j) und ntj rh(w), „what is ordained to me“, „he is a knowing one“</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 103 n.10: Schon vor dem Zweikampf war Sinuhe sich seines endgültigen Sieges völlig sicher.</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 87: perfektiv. Relativform, folgt auf ein perfektiv. Partizip (<i>hm</i>)</p>
	rh(w) nt-pw mj m	<p>J.W.B. Barns, in: JEA 58 (1972) S. 161 (5)</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 178: zur grammatik. Diskussion</p> <p>H. Goedicke, in: ZÄS 117 (1990) S. 139: Er liest nt(j) pw mj-m, „the one is how?, how someone is“</p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 616 (§54.2 Rem. 1): zum Fragesatz</p>
	nt-pw	GG §190 (2): possibly equivalent to ntt-pw „it is the fact that“
B127ff.	Zur Syntax	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §53: zum stilistischen Bau von B127–31</p> <p>W. Schenkel, in: BiOr 45 (1988) Sp. 279</p> <p>G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i>, S. 297; S. 326: zu B127–134</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 198f.: zu den sdm.n.f-Formen</p>
B127	sdr.n(j) q3s.n.j	<p>A construction similar to ḥ<sup>c</sup>.n sdm.n.f with sdr as auxiliary verb: „spend a night“:</p> <p>- GG §483 (1)</p> <p>- LG §331</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59, 74f.: entgegen GG, er zieht eine Lesung sdr.n(=j) vor</p> <p>Zur Frage nach Haupt- und Nebensatz:</p> <p>- F. Junge, in: <i>Crossroad</i>, S. 195f., 216</p> <p>- Junge, <i>Emphasis</i>, S. 18, 55</p>
	sdr.n ... q3s.n.j ... wd.n.j ... dj.n.j ... shk <sub>r</sub> .n.j	<p>P. Vernus, in: GM 43 (1981) S. 79 n.27</p> <p>Depuydt, <i>Conjunction</i>, S. 160ff.: initial and substantival sdm.n.f, followed by four adverbial sdm.n.f-forms</p>
	q3s	<p>GNS, S. 49: only here of stringing a bow</p> <p>Decker, <i>Leistung Pharaos</i>, S. 117: Terminus technicus für den Umgang mit dem Bogen. Decker übersetzt: „Bogen schnüren“ = Festbinden der Sehne an einen Bogenende.</p>
	wdj	GNS, S. 49: „to cast, eject“ and not „to prepare“, specially used of shooting arrows
B128	dj.n.j sš n bgs <sub>w</sub>	<p>James, <i>Hekanakhte</i>, S. 78: lies dj.n.j sn n b3gsw.j, „I gave free-passage to my dagger“</p> <p>H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 199 Anm. 14: zur Problematik der Übersetzung</p>
		W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 46 (2): „edge, cutting-edge“ (mit älteren Meinungen)
	shkr	<p>GNS, S. 50: „to brighten, burnish“ weapons</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 310 (G 3.74): im militärischen Sinn: „gerüstet“</p>
B129–31	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 279

B129	<i>hd.n t3 (R)tnw jj.t(j)</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 30f.: circumstantial <i>sdm.n.f</i> , dependent clause of temporal nature, expressing events anterior to the main flow of the past narration Junge, <i>Emphasis</i> , S. 90: topic shifting (nominal <i>sdm.n.f</i> ) plus adverbial sentence Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 49: Das Pseudopartizip <i>jj.t(j)</i> zeigt an, dass Retenu während der Nacht zusammengekommen war und am Morgen alle bereitstanden. <i>hd.n t3</i> als 2. Tempus. E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: noun + <i>pw</i> stative Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 118, 155: zur zeitlichen Abfolge der beiden Verbformen Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 238: Erweiterung mit folgendem Satz Kern (Verbalsatz, Perfekt) L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 75f.: „after sunrise, when Retjnu had arrived“
B129–R156	Syntax	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1837: Les trois premières formes <i>sdm.n.f</i> expriment des actions incidentes, la construction <i>sdm pw jrj(.w).n.f</i> marque une nouvelle étape de l’action, le dernier <i>sdm.n.f</i> est une forme séquentielle.
B130	<i>ddb</i>	GNS, S. 50: „to spur on, incite“
B131	<i>k3.n.s 6h3 pn</i>	GNS, S. 50: „it had planned this combat“
R156	<i>jwt pw jr.n.f</i>	GNS, S. 50: Die Ergänzung bei R geht auf den Urtext zurück. M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 131: Dies könnte eine Glosse sein. Allg. zu den Unterschieden von B und R E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction of verb of motion Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. I Anm. 40: zur Verbform
	<i>6h6.kwj</i>	A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 63 LG §348: exprime une circonstance concomitante d’un évènement: „alors que, tandis que“ J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 349 (52): le pseudoparticipe joint à une construction prépositionnelle: „... moi, qui attendais“ U. Heckel, in: ZÄS 82 (1957) S. 19 (5) G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 288: zur Syntax von R156 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 49: zu den Pseudopartizipien Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1824, ex. 1266: zum Pseudopartizip, kein Rückbezug nötig
	<i>dj.n.j wj</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 31: circumstantial <i>sdm.n.f</i> , dependent clause of temporal nature, expressing events anterior to the main flow of the past narration Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 217: 1. Tempus L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
B131f.	<i>h3tj nb m3h(.w)</i>	GG §322: pseudoverbal construction without introductory word J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 356 [96]: Le nexus vient en tête. Junge, <i>Studien</i> , Anm. 247: nicht entscheidbar, ob Terminativ oder perfektischer Zeitbezug
B131–4	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §54

B132	<i>hmwt t3jw</i>	GNS, S. 50: Damit sind nicht Männer und Frauen gemeint (die beiden Worte wären sonst umgestellt), sondern es ist eine zus.gesetzte Bezeichnung für Frauen. A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 37 (8): „the woman (nay even) the men were groaning“ E. Blumenthal, in: AUAT III/5, S. 897: verheiratete Frauen H.-W. Fischer-Elfert, in: GM 112 (1989) S. 26 n.11
	<i>ccj</i>	GNS, S. 50: „to shriek“ W. Ward, in: JNES 20 (1961) S. 36 Anm. 71: „to shout“
B133	<i>mr</i>	W. Ward, in: JNES 20 (1961) S. 36 Anm. 72: „strong“ D. Pardee, in: Ugarit-Forschungen 10 (1978) S. 256: „compassion, distress“ rather than „strength“
	<i>jn jw wn</i>	Zum Fragesatz: - GG §492 (2): zum Gebrauch von <i>jn jw</i> - Silverman, <i>Interrog. Constructions</i> , S. 29 (Ex.37) - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 58 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 155 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 20.19 Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 49 (11)
B134ff.	Zweikampf	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §55: zum stilistischen Bau von B134–40 P. Behrens, in: GM 44 (1981) S. 7ff. E. Blumenthal, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 42ff. H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984–5) S. 197ff.: zu Sinuhes Zweikampf, mit Diskussion der versch. Übersetzungen und älteren Lit.; ders., in: ZÄS 117 (1990) S. 129ff. G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 292: zur Syntax von B134–36 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 200f.: zur Funktionsbestimmung der <i>sdm.n.f</i> -Formen und Übersetzung von B134–42 S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 103 n.10: eine der ältesten Beschreibungen eines Zweikampfes in der Weltliteratur C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 248ff.: allg. zur Bedeutung des Zweikampfes als Wendepunkt Sinuhes, an welchem er beschliesst, wieder zurückzukehren nach Ägypten. Er fühlt sich von seiner Schuld befreit. Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 168: the duel is a combat not only between two cultures but also between their competing claims on Sinuhe’s identity. His victory is both over an aggressor and over himself.
B134	<i>nht cḥ3 r.f</i>	C. Cannuyer, in: GM 88 (1985) S. 12: <i>nht-cḥ3</i> : „fort au combat“; „(y a-t-il quelqu’un d’autre qui soit) plus fort que lui au combat?“ Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 31: zur Wortbedeutung von <i>nht</i> vor der 18. Dyn.
	<i>chc.n jkm.f</i>	G. Maspero, in: RecTrav 28 (1906) S. 72: Maspero emendiert zu <i>chc.n šsp.n.f jkm.f</i> . GNS, S. 53ff. Grapow, <i>Sinuhe</i> , S. 56f. Lichtheim, <i>Literature</i> , S. 234 Anm. 9 P. Behrens, in: GM 44 (1981) S. 7ff.: zu den bisherigen Übersetzungen

		E. Blumenthal, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 42f.: zur Konstruktion des Eröffnungssatzes
	<i>mjnb</i>	GNS, S. 51f.: „axe“
	𐤎	P. Montet, in: ZÄS 48 (1910) S. 96 Anm. 1
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 26f.
B135	<i>hpt.f</i>	GNS, S. 52: „his armful(?)“
	<i>nswt</i>	„javelins“: - GNS, S. 52: „javelins“ - W.V. Davies, in: JEA 59 (1973) S. 224
	<i>hr</i>	E. Blumenthal, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 43 Anm. 2: zu einer Übersetzung „schreien, lärmern“ durch Sander-Hansen
	<i>hr m-ht</i>	El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 128 Bsp. 269
	<i>m-ht</i>	E. Blumenthal, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 43: <i>m-ht</i> als Adverb „danach“ statt als Konjunktion H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 199 mit Anm. 12: gegen Blumenthals Deutung als Adverb
	<i>m-ht spr.n.j</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 61f.: preposition + substantival <i>sdm.n=f</i>
B136	<i>sw3 hr.j h3w.f</i>	Occasionally an adverbial phrase precedes the subject or object, when the adv. phrase belongs very closely to the verb: - GG §507 (2) - LG §584c - J.F. Borghouts, in: <i>Crossroad</i> , S. 59f.: zur Satzstellung H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 199: <i>sw3</i> as nominally used infinitive, „I caused a passing by me/him“, referring to the opening round in the duel
	<i>h3w.f</i>	H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 199: subject in a pseudo-verbal statement
B136f.	<i>sp n jwtt</i>	GNS, S. 52: „in vain, to no purpose“ LG §765: „jusqu’au dernier“ E. Blumenthal, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 44: zu den versch. Deutungen (als Attribut, als Verneinung, als adverbial gebrauchtes Nomen absolutum) S. 45: als Pseudopartizip des Verbuns <i>spj</i> , „seine Pfeile blieben dem Nichts überlassen“ H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 199: gegen die Lesung von Blumenthal, es gibt kein Verb der Bewegung <i>spj</i> . Er übersetzt: „his arrows remained, i.e. were left unused“. S. 200: <i>n jwtt</i> as negative equivalent to the affirmative <i>n-ntt</i>
	<i>sp jm</i> (in Ash)	H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 200: <i>jm</i> als Adverb, Rückbezug zu <i>sw3 hr.f</i>
B137	<i>hn m</i>	GNS, S. 52: „to approach“
R163 / Ash53	<i>hc.n jr.n.f [dC]r.f r.j</i>	H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 200: zur Ergänzung der z.T. zerstörten Phrase L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59, 63: circumstantial <i>sdm.n=f</i> (er ergänzt zu: <i>hc.n=f jr.n=f [hd jm=j?]</i> )
	<i>hwtf</i>	H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 200: „murder“ Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 14 Nr. 8: „to plunder“
B137ff.	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 324: zu B137–43 Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1843: zu B136–47

B137	$w^c hr hn m w^c$	H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 200: negated conditional clause, pseudo-verbal
	$w^c... w^c$	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 117 (§9.3c): „l'un ... l'autre“
B137f.	$hm^c.n.f... stj.n.j$	Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 183: zur Abfolge der beiden <i>sdm.n.f</i> , „As soon as he attacked me, I shot him“ (expression of contiguity) Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 78: uneingeleitetes <i>sdm.n.f</i> , Folge von zwei <i>sdm.n.f</i> Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 25.12: balanced sentence
	$hm^c.n.f wj$	J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 355 (86) Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 225 (F 3.1): Verbum der Bewegung von vorwiegend negativer Färbung, in Kampfschilderungen verwendet
	$h^cm.n.f(R, Ash) ... stj.n.j$	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 35: gegen emphatisches <i>sdm.n.f</i>
B138	$stj.n.j sw$	GNS, S. 55: „I transfixed him“ (not „I shot at him“)
		Decker, <i>Leistung Pharaos</i> , S. 119: allg. zur Treffsicherheit des Königs, hier auf einen Privatmann bezogen
B138f.	$^ch3w.j mn(.w) m nhbt.f$	Zum Pseudopartizip: - LG §655: proposition consécutive - Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 355 [86]: pseudoparticipe de conséquence - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 50 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 17.13: subject-stative construction in clause of result Junge, <i>Studien</i> , S. 29f.: Terminativ, „und schon steckte der Pfeil in seinem Nacken“
B139	$hr.n.f$	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 245 (F 4.14): als typisches Verhalten von Feinden seit der Pyramidenzeit belegt J.M. Galán, in: JEA 80 (1994) S. 96 Anm. 110: zum Vergleich mit Stierkampf-Szenen R.B. Parkinson, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 151 n. 89: Ansonsten sind keine Worte des Feindes überliefert.
B139f.	Zur Syntax	I. Shirun-Grumach, in: <i>L'Égyptologie en 1979 I</i> , S. 65 L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 60f., 83: emphatic sentence
B140	$shr.n.j$	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	$wdj.n.j ... rdj.n.j$	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 35: gegen emphatisches <i>sdm.n.f</i> L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	$jšnn$	GNS, S. 55: „war-cry“ (only here) H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 201: a magic formula for warding off any consequences of the killing
B140–3	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §56
B141	$hr j3t$	Kuhlmann, <i>Thron</i> , S. 89: Zeichen der Unterwerfung E. Brunner-Traut, in: LÄ II, Sp. 581 (Gesten 6b): Siegesgeste
	$^c3m nb hr nmj$	LG §652 (2e): pseudoverbale Konstr.
B142	$hb$	GNS, S. 55: „to make a festival“ (whether of joy or grief)

		<p>W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 46f.: Im Gegensatz zu den üblichen Übersetzungen ‚mourn‘ für diese Stelle möchte Davies „celebrate a triumph“ übersetzen, und zwar auf Month und nicht auf den Starken von Retenu bezogen: „his (i.e. Montu’s servants celebrated a triumph through him“.</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 49: „Seine Leute waren in Trauer um ihn“.</p>
B142f.	<i>ḥq3 pn... rdj.n.f</i>	<p>Voranstellung zur Betonung:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- LG §590</li> <li>- Junge, <i>Syntax</i>, S. 39: Nomen + <i>sdm.n.f</i></li> <li>- F. Junge, in: RdE 30 (1978) S. 100: Nomen + <i>sdm.n.f</i> als Unterfall des Adverbialsatzes</li> <li>- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 81</li> <li>- Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 80: exponiertes Substantiv (Nomen) + <i>sdm.n.f</i></li> <li>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1859: zur Betonung und zum Themawechsel</li> </ul> <p>F. Junge, in: <i>Crossroad</i>, S. 211f.: predicative <i>sdm.n.f</i>, reflects the time of the story, the perspective from which it is related or the action as being „perfect“</p>
		siehe B30
B142–5	Zur Syntax	Junge, <i>Emphasis</i> , S. 49ff.: „theme-rheme“ structure of the proposition, a series of predicative <i>sdm.n.f</i> 's of different mutual reference
B143f.	Zur Syntax	<p>G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i>, S. 292</p> <p>M. Collier, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 535f., 544: zur Syntax von B142–46</p>
B143–7	Zum stilistischen Bau	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §57</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 186, 202f., 300</p>
B143	<i>ḥḥ.n jn.n.j</i>	<p>J.H. Johnson, in: Serapis 6 (1980) S. 70</p> <p>H. Goedicke, in: JARCE 21 (1984) S. 198: <i>ḥḥ.n</i> followed by two verbal clauses, sequence of events</p> <p>Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 41, 46: <i>ḥḥ.n sdm.n.f</i></p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 235: Satzkern-Erweiterung durch <i>ḥḥ.n</i></p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59, 63: circumstantial <i>sdm.n=f</i></p>
B144–6	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 303
B144	<i>ḥ3q.n.j</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 30: indicative or continuative <i>sdm.n.f</i> in position II of the couplet
B144f.	<i>k3t.n.f jrt st r.j</i>	<p>Relativform mit resumptivem Element:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- GG §385: resumptive pronoun used for the sake of clearness</li> <li>- W. Schenkel, in: MDAIK 37 (1981) S. 430</li> <li>- M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 39</li> <li>- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 160</li> <li>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 24.5</li> </ul> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 81: frontal substantive group</p> <p>H.-W. Fischer-Elfert, in: JEA 82 (1996) S. 199: parallels in the execration texts</p>

	<i>jr.n.j st r.f</i>	P. Kaplony, in: CdE 46 (1971) S. 265: Sinuhe fühlt sich für seine Raubzüge im Ausland niemandem Rechenschaft schuldig. Die Normen der Maat gelten also nur im Inland, im Ausland herrscht das Recht des Stärkeren. F. Junge, in: <i>Crossroad</i> , S. 211ff.: nominalized thematic <i>n</i> -relative form, either as summarizing or additional statement Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 266: zur Topikalisierung
B145	<i>jt.n.j ... kf.n.j</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82: zur Syntax
	<i>jmṣm</i>	Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 12 Nr. 4: „tent“; Ex. 18 Nr. 16: The spelling „ <i>jmṣm</i> “ shows that the word <i>jmṣ</i> has lost its final <i>ṣ</i> .
B146	<i>kf</i>	GNS, S. 55: metaphorically „to strip, plunder, deprive“
	<i>ᶜṣ.n.j jm</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82: zur Syntax
	<i>wsh n(j)</i>	GG §141: adjective as impersonal predicate with following dative Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 68: substantival <i>sdm.n=f</i> in the balanced sentence Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 638: als <i>sdm.n.f</i> aufzufassen, ebenso wie das folgende Verb <i>ᶜṣṣ</i>
	<i>wsh</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 124 (C 2.17): im übertragenen Sinn von „reich“
B147	<i>ᶜṣṣ n(j)</i>	GG §141: impers. pred. + dative Volten, <i>Politische Schriften</i> , S. 15 (P.17): „ich wurde reich“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 68: substantival <i>sdm.n=f</i> in the balanced sentence Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 638, §399: als perfekt. <i>sdm.n.f</i>
B147f.	<i>hr jr(t?) ntr</i>	E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 109: der Kampf als Entscheidungsmöglichkeit Gottes, Sinuhes Sieg ist seine Antwort. H. Satzinger, in: JEA 57 (1971) S. 65: <i>sdm.t.f</i> , „also hat Gott schliesslich (doch) gehandelt“ Von der Way, <i>Qadeš-Schlacht</i> , S. 180: Sieg im Zweikampf als Zeichen der Wieder-Zuwendung Gottes zu Sinuhe J.G. Griffiths, in: <i>Studies Edwards</i> , S. 93f.: Sinuhe's God-given success L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 84: zur unsicheren Lesung M. El-Hamrawi, in: LingAeg 7 (2000) S. 146f.: nicht als Perfekt <i>sdm.t.f</i> oder präsentisches Perfekt <i>sdm.n.f</i> aufzufassen sondern als futurische Relativform, der ganze Satz als durch <i>hr</i> erweiterter Adverbialsatz H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 39-41: entgegen El-Hamrawi
	<i>hr</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 144f.: Partikel <i>hr</i> oder <i>hr sdm.f</i> ? Zur grammatik. Diskussion der Stelle
	<i>jrj</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 144f.: zu den versch. Meinungen, mit der entsprechenden Lit.
B147ff.	Zur ganzen Passage	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §58: zum stilistischen Bau von B147–49 Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 139, 143ff.: zu Sinuhes „méditations solitaires“ und zu den inhaltl. wie auch grammatik. Schwierigkeiten B.M. Bryan, in: Serapis 5 (1979) S. 8

		H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 39–41: „Now, that the god (scil. Monthu) acts to the satisfaction of the one whom he had to reproach.“
		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 103: The conflict between foreign and Egyptian values embodied in the duel continues in an internal monologue.
B148	<i>ntr</i>	A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 110f.: Damit ist wohl der König gemeint. Griffiths, <i>The Divine Verdict</i> , S. 186: debt to divine support S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 103 n.10: zur Frage nach der Identität des anonymen Gottes H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 40: wohl auf Month zu beziehen
	<i>r ḥtp n</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 145ff., 191f.: zur grammatik. Form, mit Diskussion der älteren Lit.
	<i>ḥtp</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 145ff., 211ff.: „(être) calme, paisible“ H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 40: als Nomen aufzufassen
	<i>n ts.n.f jm.f</i>	GNS, S. 57: zu <i>ts m</i> „to feel anger at, bear a grudge against“ Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 123 Anm. 3: Relativkonstr. nach <i>n</i> Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 147ff.: Diskussion der versch. Übersetzungsvorschläge, zur Wortbedeutung von <i>tsj</i> S. 156f.: zu den ramessid. Varianten an dieser Stelle H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 40: absolutely used relative form, denotes the rectum in the indirect genitive
	<i>th.n.f</i>	Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 193: emphatisches <i>sdm.n.f</i> E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: <i>sdm.n.f</i> von Verben der Bewegung H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 41: anticipatorily stated antecedent of <i>jb.f</i> , „the one who had escaped“
	<i>thj</i>	W.F. Edgerton, in: JNES 6 (1947) S. 221 n.11: implies something reprehensible Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 154ff.: zur Wortbedeutung, mit Diskussion der versch. Meinungen (vgl. auch B202)
B149–53		Polotsky, <i>Etudes</i> , S. 80 W. Westendorf, in: <i>Fs Schott</i> , S. 128 Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 Anm. 10
B149ff.		Grapow, <i>Sinuhe</i> , §59: zum stilistischen Bau von B149–56 (das Lied) W. Westendorf, in: WdO 17 (1986) S. 6ff.: Parallele der Sinuhe-Route mit dem Sonnenlauf Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 57f.: Erst am Gipfel seiner asiatischen Karriere ist Sinuhe wieder bereit, Ägypter zu werden. Er musste erst Asiat werden, um besser zu verstehen, was es heisst, Ägypter zu sein. G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 309: zur Syntax von B149–55 W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 24: zur Unverständlichkeit der Flucht
B149	<i>jw mjn</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 76: <i>jw</i> als Subjekt
	<i>mjn</i>	GG §208: The adverb <i>mjn</i> shows a marked tendency to be used as an enclitic.

		EAG §753 (26): <i>mrn</i> (?) geht meist den anderen präpositionellen Ausdrücken voran, hinter <i>jw</i> steht es sogar an zweiter Stelle im Satz.
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 369: a tendance à figurer en tête de phrase
	<i>jb j<sup>c</sup> (.w)</i>	A. Moret, in: RecTrav 14 (1893) S. 120ff.: zur Bedeutung des Ausdrucks
		Žába, <i>Ptahhotep</i> , S. 137 [268]: „s’adonner à sa joie“
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 215 (F 2.4): „jem. erfreuen, erfreut werden“
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 157f.: zu den versch. Übersetzungsvorschlägen, mit weiterer Lit. (und mit Hinweis auf die Version bei DM 1439 in Anm. 500)
		H. Goedicke, in: GM 181 (2000) S. 41: „the mind became clear“
B149–56	Zu dem „Lied“	W. Westendorf, in: <i>Fs Schott</i> , S. 128f.: zum Aufbau des Liedes. Verbindung von Vergangenheit, Gegenwart und Zukunft
		Brunner, <i>Grundzüge</i> , S. 52: Dieses Gedicht steht im Mittelpunkt der Erzählung und leitet die Wende ein, fasst alles bisher Erlebte verdichtet zusammen und deutet es als eine Schickung Gottes.
		S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 104 n.11: erstes schriftlich fixiertes Gebet in der ägyptischen Literatur mit einem persönlichen Wunsch
		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 158f.: a soliloquy of dramatic exultation, on a higher stylistic register
B149–51	<i>w<sup>c</sup>r w<sup>c</sup>r... s33 s33j</i>	F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 265: satzeinleitendes, unabhängiges, emphatisches <i>s<sub>dm</sub>.f</i>
		N. Grimal, in: <i>Livre du Centenaire</i> , S. 42
		Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 284: zu Parallelen
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 4, 27ff.: Mit <i>w<sup>c</sup>r</i> ist nicht speziell Sinuhe, sondern allg. jeder Flüchtling gemeint. S. 11ff. allg. zum Begriff der Flucht
		W. Guglielmi, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 479: zu den Tautologien
		F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 50: zur Fassung bei Ash
	<i>w<sup>c</sup>r w<sup>c</sup>r... jw mtrw.j m hnw</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 242: zur Verbindung der Sätze, komplexer Adverbialsatz
		El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 29 Bsp. 24: komplexer Adverbialsatz

B150	<i>n h3w.f</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 171 Anm. 403 Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 29 mit Anm. 97: „les circonstances“ C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 251f.: „a cause de son entourage“
	<i>mnjtj</i>	J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 394 mit Anm. 58: unklar
B151	<i>s33</i>	GNS, S. 58: „to go slowly, linger, delay“ J.L. Foster, in: <i>RdE</i> 34 (1982–83) S. 46: muss nicht zwangsläufig emphatisch sein El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 29 Bsp. 23
	<i>s33j</i>	GG §357: Part. imperf. akt.
	<i>n hqr</i>	LG §489 (5): „à cause de la faim“
	<i>jw.j dj.j</i>	<i>jw sdm.f</i> : - GG §463 - LG §323 - F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 265: Das nach <i>jw.f</i> gebrauchte <i>sdm.f</i> ist „prädikativ“: Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 242: zur Verbindung der Sätze (Generalis I und II)
	<i>n gsj.j</i>	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 55: datif qui sert à noter la destination
B152	<i>rww s t3.f n h3jt</i>	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 315: zur Syntax
	<i>rwj</i>	LEM, S. 227 (6.2) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 12f.: zu den versch. Ausdrücken der Flucht
	<i>n h3jt</i>	siehe B151
B153	<i>jnk hdt p3qt</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 61, 62 (B 1): destructive emphasis on a noun to mark a contrast „I, on the other hand, am white-garmented“ Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 48 Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 240
B154	<i>bt3</i>	Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 108: ob mit <i>bt</i> (in Pyr.) zus.hän-gend? Goedicke, <i>Ba</i> S. 116: lies <i>bt</i> „to forsake“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 13f.: zur Wortbedeutung, „courir“
	<i>n g3w</i>	GG §178: „through lack of“
B154f.	<i>jnk 33w</i>	GG §136: indep. pron. + adj. W. Schenkel, in: <i>ZAS</i> 88 (1963) S. 121 Junge, <i>Syntax</i> , S. 48: zum Nominalsatztyp <i>jnk</i> + Nomen Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 11.9: nonverbal sentence of possession, as nominal predicate
B155	<i>nfr pr.j</i>	Adj. Nominalsatz mit subst. Subjekt: - LG §628 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 29 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 112 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 618
B156	<i>sh3wj.j</i>	Sethe, <i>Verbum II</i> , §458: als <i>sdmw.f</i>
		GNS, S. 58: als Substantiv
		Gunn, <i>Studies</i> , S. 78 (43): perhaps: „I have been mentioned“ Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 37 (98): substantivisch aufgefasst: „das meiner-Gedenken“

		<p>E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i>, S. 6 Anm.26<sup>a</sup>: „meine Gedanken sind im Palast“</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 311 (G 3.80): „mein (Sinuhes) Andenken“</p> <p>J. Assmann, in: GM 11 (1974) S. 65</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 341 [408]: zur Übersetzung</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 6: Adverbialsatz, „the memory of me is in the palace“</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 217f.: Es bleibt in der Schwebe, ob hier ein genitivus obiectivus oder subiectivus gemeint ist.</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 159 n.20: ambiguous („my memory“, or: „memory of me“)</p>
	<i>ntr(w) nb</i>	<p>LG §158: vocatif: „(ô)dieu, quel que tu sois“</p> <p>Morenz, <i>Schicksal</i>, S. 16: Der Plural markiert die Unsicherheit des Beters darüber, mit welcher Gottheit er es in diesem Falle zu tun hat.</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 194: zur Übersetzung, mit älterer Lit.</p> <p>Griffiths, <i>The Divine Verdict</i>, S. 186: <i>nb</i> hier vielleicht mit „Herr“ zu übersetzen?</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 104f.: Sinuhe scheint selbst unsicher, welcher Gott seine Flucht entschied, also hatte er die Befürchtung, sich auch irren zu können.</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 216f.: In der unbestimmten Formulierung verrät sich die Unsicherheit des Beters.</p>
	Zum (getilgten) Rubrum bei Ash	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 27: Anfang des Gebetes
	š3	<p>Morenz, <i>Schicksal</i>, S. 15ff.: zur göttl. Schicksalsbestimmung und zum Verbum š3</p> <p>Morenz, <i>Äg. Religion</i>, S. 73f.: zum Schicksalsglauben</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 33, 138f., 185, 342 [425]: zur Wortbedeutung, Vorherbestimmung durch eine Gottheit</p>
	<i>hṭp.k</i>	<p>Junge, <i>Syntax</i>, S. 118: zum Wechselsatz mit gewöhnlichem <i>sdm.f</i></p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 203, 211ff.: „sois calme et sereine“, zur Bedeutung von <i>hṭp</i> („pardon, pardonner“)</p>
Ash 60	<i>š.n.k n.j ...</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 195f.: zu der Stelle bei Ash
B156–60	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §60 (Anrufung des unbekanntes Gottes)
B156–73	Sinuhes Gebet	<p>V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 161 Anm. 4: intentionally written with a view to performance as a dramatic soliloquy</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 252f.</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 159: This inactment of changing thoughts and emotions will have been quasi-dramatic in performance.</p>

B157f.	<i>smwn.k</i>	Zur Partikel <i>smwn</i> : - GNS, S. 59: zu weiteren Belegen - GG §241: non-enclitic particle „probably, surely“ - LG §573, 659 Obs.: Suffixpron. nach <i>smwn</i> - G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 300 - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 204: „vielleicht, gewisslich“ - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 186 (§16.2b): nach <i>smwn</i> ausnahmsweise Suffixpron. statt abh. Pron. - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 475: un auxiliare d'énonciation - El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 132 Bsp. 274
B158	<i>m3.j</i>	GG 452: perf. <i>sdm.f</i> in noun clauses as object of various verbs
	<i>bw wršw jb.j jm</i>	L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 14 Anm. 81: hier erstmals belegte Phrase des Heimweh-Motivs, wie es im Neuen Reich ausführlich in den „Sehnsucht nach Memphis“-Texten entfaltet wird
	<i>wrš</i>	B.G. Gunn, in: RecTrav 39 (1921) S. 109: „to spend the whole waking-time“ Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 24.3.1: imperfective relative form
	<i>jm</i>	GG §452: The absence of the resumptive pronoun is common only in association with <i>jm</i> .
B159	<i>ptr</i>	LG §680: <i>ptr</i> ( <i>pw-tr</i> ) s'emploie exclusivement comme prédicat en tête d'une phrase non-verbale Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 158: <i>ptr</i> – Nomen – komplexer „Komparativ“
	<i>wrt</i>	LG §680: employé au sens neutre, „quelque chose d'important“, sujet de la phrase
	<i>r ʿbt</i>	GNS, S. 59: als Nomen <i>ʿbt-h3t</i> „burial“ Grapow, <i>Sinuhe</i> , S. 62 (§60): als Infinitiv, „das Bestatten meines Leichnams“ Westendorf, <i>Passiv</i> S. 88, 89 Anm. 11: <i>sdm.tw.f</i> nach <i>r</i> „mehr als dass...“ S. Sauneron, in: MDAIK 16 (1958) S. 274 n.3 Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 178: Sehnsucht nach der Heimat Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 24 Nr. 33: als Infinitiv
	<i>m t3</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 37 (9): Blackman übersetzt <i>t3</i> mit „Ägypten“.
B159f.	<i>ms.k wj</i>	GG §317: old perfective in a virtual relative clause, here unexpectedly with a defined antecedent Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 74f. (187): liest <i>ms.wj</i> LG §351, 734: Pseudopartizip mit kausaler Bedeutung J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 347 (35): pseudoparticipe avec la valeur d'une proposition causale, „vu que, étant donné que“ Vergote, in: CdE 49 (1974) S. 305 P. Vernus, in: BSEG 13 (1989) S. 179 M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 29: Virtual relatives can restrictively modify nouns. E. Hornung, in: ZÄS 119 (1992) S. 127: „damit ich aus ihr (wieder-)geboren werde“ J. Assmann, in: Schuster, <i>Die Begegnung mit dem Fremden</i> , S. 88: Geburtsort als idealer Ort des Grabes

		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 24 Nr. 33: liest <i>ms.k wj</i> (perf. Relativform, „... the land which you birthed me in it“)
B160	<i>mj</i>	Imperativ „come“: - GG §336 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 16.2
	<i>mj m-s3(.j) pw hpr sp nfr</i>	W. Westendorf, in: <i>Fs Schott</i> , S. 125ff.: zu den bisherigen Übersetzungen Westendorf übersetzt (S. 131): „Komme mir zu Hilfe! Was ist, wenn das ‚gute Ereignis‘ (= der Tod) eintritt?“ ( <i>pw</i> als Fragewort und logisches Prädikat. <i>hpr</i> als subst. <i>sdm.f</i> und Subjekt). Sinuhe drängt seinen Schicksalsgott somit zu rascher Hilfe. E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 6 Anm. 26a Quaegebeur, <i>Shai</i> , S. 130 Anm. 4 Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 203f.: „Viens me porter ce secours, que (cet) évènement heureux se réalise!“. Zur Übersetzung, mit älterer Lit. M. Malaise, in: GM 10 (1994) S. 29ff.: <i>mj m-s3(.j) pw</i> „c’est un viens-à-mon secours“, <i>hpr sp nfr</i> „pour qu’un heureux évènement se produise“ Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i> S. 350 (§32.2a n. 1): accompli exclamatif, comme sujet le pronom démonstratif <i>pw</i>
	Ash: <i>mjn hpr sp ntj ntr hr mw.j</i>	J.M. Galán, in: SAK 25 (1998) S. 79f.: „Today arises the moment when god is on my water (=on my side)“, i.e. „when god is finally on my side“, alluding to his recent victory. Der Satz bezieht sich also nicht auf den späteren Tod Sinuhs.
B160f.	<i>dj n.j ntr htp</i>	GNS, S. 60: <i>djn.j</i> ist <i>sdm.n.f</i> , <i>htp</i> Pseudopartizip A.M. Blackman, in: JEA 10 (1924) S. 198: <i>n.j</i> als Dativ, <i>htp</i> als Subjekt Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 204f.: <i>n.j</i> als Dativ J.M. Galán, in: SAK 25 (1998) S: 80: Relativform, „(it is the propitious moment) that/in which god has mercy on me“
B160–4	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §61
B161	<i>jrr.f</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 41: prospective use of <i>sdm.f</i>
	<i>mj jht</i>	GNS, S. 60: perhaps a synonym of <i>mjtt</i> , not found elsewhere EAG §751d: ebenso*
	<i>sfn</i>	GNS, S. 60: causative of the rare word <i>fn</i> , „to be infirm“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 159f.: zur Wortbedeutung (mit älterer Lit.), aktives Part.
B162	<i>jb.f mr(.w)</i>	J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 355 [87]: Le nexus suit le verb principal.
	<i>mr</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 160: „être sensible“
	<i>dqr</i>	GNS, S. 60: very rare and obscure word, perhaps meaning „to press“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 160ff.: zur Wortbedeutung (mit weiteren Bsp. und älterer Lit.), „déraciner, extraire, arracher“ L. Bouchet-Bert, in: JEA 84 (1998) S. 225f.: „to press“
B162f.	<i>jn mjn rf ntt.f htp(.w)</i>	GNS, S. 61: the protasis of a conditional sentence GG §494 (2): <i>jn ntt</i> „is it the case that...?“ Volten, <i>Politische Schriften</i> , S. 121

		S. Uljas, in: <i>Basel Egyptology Prize 1</i> , S. 398
B163	<i>ntt.f</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 12 (10) Junge, <i>Syntax</i> , S. 78 Anm. 37: Es wäre eigentlich das abh. Pronomen zu erwarten. Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 445 (§39.10a n. 1): exceptionnellement au lieu de <i>nt(y).t=sw</i>
	<i>nh</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 339 (G 5.36): Nebenform des im NR häufigeren fem. <i>nht</i> , als Gebet und Bitte an Götter Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 199f., 357 [618]: „supplication, supplique“ E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 226: Dass ein Gott „Bitten erhört“, wird nicht erst von den ramess. Gläubigen gewünscht.
B163f.	<i>wdb.f</i>	GNS, S. 61: zum Verständnis des Satzes A.M. Blackman, in: <i>JEA 22</i> (1936) S. 38 (13) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 216f., 362 [654]: zur ganzen Passage
B164	<i>hw.n.f</i>	GNS, S. 61: relative clause
	<i>hwj t3</i>	GNS, S. 61: an idiom for some penalty A.M. Blackman, in: <i>JEA 22</i> (1936) S. 38 Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 217, 362 [655]: „frapper le sol, marcher“, zur Bedeutung
	<i>bw.jn.n.f sw.jm</i>	Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 24.5: zur Syntax der Relativform
B165–7	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §62 (Gedankenbitte an den König)
B165	<i>htp n.j nswt n Kmt</i>	Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 76 (3)
B165	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 27: markiert die zweite Strophe des Gebets
	<i>htp n.j</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 319 (G 4.23): intransitiv sowohl in der Bedeutung „zufrieden sein“ als auch im Sinne von „jem. friedlich gesonnen, gnädig sein“ (mit direktem Objekt belegt). Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 211ff., 222ff., 360f. [637]: zur Bedeutung von <i>htp</i> D. Sweeney, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 357: „to pardon, to have mercy“
	<i>nh.j ... nd.j ... sdm.j</i>	J.L. Foster, in: <i>RdE 34</i> (1982–83) S. 42: prospective <i>sdm.f</i> s of purpose or result Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 25.9: <i>nh.j</i> as imperfective relative form serving as the predicate of an emphatic sentence
B166	<i>nd hrt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 31 (G 5.8): wörtlich „nach (jem.) Angelegenheiten fragen“, seit MR als Formel für respektvolle Begrüssung
	<i>ntt m nh.f</i>	Zum Relativsatz: - M. Collier, in: <i>JEA 77</i> (1991) S. 24 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 12.4
	<i>hnwt-t3</i>	Reiser, <i>Harim</i> , S. 25 (1): Sinuhe stand sowohl in Diensten des Königs als auch der Königin. Goedicke, <i>Schiffbrüchiger</i> , S. 66 Anm. 289
B167ff.	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §63: zum stilistischen Bau von B 167–73 (Schilderung des Alters) G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 300: zur Syntax von B167–71 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 50: zu den Pseudopartizipien in B 167–71. Kontext: Schilderung des Alters

B167	<i>jh rnpj</i>	GG §450 (5a): perf. <i>sdm.f</i> after the particle <i>jh</i> , expressing future consequences or exhortations LG §251: <i>jh sdm.f</i> , konsekutiv Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 37: prospektivisch Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 107: expressing an action that is not a mere wish parallel to those conveyed by the prospective <i>nd.j</i> and <i>sdm.j</i> , but one that is marked as (chrono)logically subsequent to them Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 90: Wunschsatz nach Partikel <i>jh</i> Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 887: en sens de „en venir à être rajeuni“, un effet de sens dû à la valeur perfective du subjonctif T. Shehab El-Din, in: DE 44 (1999) S. 51: zur Partikel <i>jh</i>
	<i>hrdw</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 138 (7), 140 (6)
B168	<i>jḏw hḏ.w</i>	LG §652 (1b): phrase à prédicat pseudo-verbal, exprimant le résultat d'un mouvement Žába, <i>Ptahhotep</i> , S. 109 [8–9]: probablement une réminiscence de Ptahhotep Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: noun + <i>pw</i> + stative
B168f.	<i>wgg ḏs.n.f wj</i>	GG §414 (19): <i>sdm.n.f</i> after a nominal subject in anticipatory emphasis F. Junge, in: RdE 30 (1978) S. 100 Anm. 12 D. Kurth, in: <i>Hommages Daumas II</i> , S. 458 Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 265: Topikalisierung L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 81: frontal substantive Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 18.4: zur Voranstellung von <i>wgg</i>
	Zum Alter	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 20 Anm. 1 W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 71 W. Westendorf, in: LÄ I, Sp. 729f.; ders., in: LÄ II, Sp. 517 E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 899: verwandte Schilderung der Alterssymptome im Prolog der Lehre Ptahhoteps
B169	<i>dns</i>	E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 899: vielleicht verwechselt mit <i>nds</i> „trübe, schwach“
	<i>nw</i>	GNS, S. 62: „weak“ like an infant(?), only here
B170	<i>rdwj fh.n.sn šms</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 81: frontal substantive W. Schenkel, in: MDAIK 23 (1968) S. 173: zur Antizipation
	<i>jb wrd(.w)</i>	Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 159: „weary“, a word suggestive of death
B170–3		A.M. Blackman, in: JEA 21 (1935) S. 6 (2)
B171	<i>wdḏ</i>	GNS, S. 62: emendiert <i>n wdḏ</i> zu <i>swdḏ</i> „death“ Barns, <i>Five Ram. Papyri</i> , S. 12
	<i>sb.sn n wj</i>	GG §62: A consonant, (here <i>n</i> ) is sometimes abnormally repeated, doubtless to mark the retention of a sound that in other combinations had fallen away. R.O. Faulkner, in: JEA 64 (1978) S. 129
	<i>sbj nhḥ</i>	A. Erman, in: ZÄS 48 (1910) S. 34: „die Ewigkeit durchleben“ (transitiv)
	<i>njwṯ</i>	Vandier, <i>Religion</i> , S. 126 Anm. 1: „la nécropole“

	<i>šms.j</i>	LG §254: perf. <i>šdm.f</i> optativisch
B171-3	Zur Syntax	GNS, S. 62f.: alle Sätze optativisch
B172	<i>Nbt-r-dr</i>	<p>LG §189a: <i>r dr</i> est employé absolument: „la dame de l’Univers“</p> <p>E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i>, S. 5f. Anm. 28: Gemahlin Sesostri’s I.</p> <p>J. Assmann, in: MDAIK 28 (1972) S. 59: Nut als Sargdeckel</p> <p>Lichtheim, <i>Literature I</i>, S. 234 Anm. 12: either the queen or the goddess Nut</p> <p>J. Assmann, in: LÄ IV, Sp. 268 Anm. 25, vgl. Anm. 17: Nut ist angesprochen.</p> <p>M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 132: Anspielung auf Sargdekoration mit Nut</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 252f., 255: Aus dem Bezug zu Hathor erklärt sich der Name des Sinuhe. Vermutlich verdankt er Nofru auch, dass Sesostri’s ihn nicht für schuldig hält.</p>
B172f.	<i>sb.s nḥḥ hr.j</i>	<p>GNS, S. 63</p> <p>A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 37 (10): <i>s</i> bezieht sich auf <i>nbt r dr</i>, also Nut.</p> <p>E. Otto, in: ZAS 93 (1966) S. 107: bezieht sich auf Nut, nicht auf die Königin (wie etwa bei Grapow, <i>Sinuhe</i>, S. 65)</p> <p>E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i>, S. 6 Anm. 29: Sinuhe wünscht sich ein Grab in der Nähe des Grabes der Königin.</p>
B173	 <i>jst</i>	<p>GG §165: mit Suffixen gelegentlich </p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 50 Anm. 32: „nota bene“</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 253f.: zum Gebrauch der Partikel <i>jst</i></p> <p>El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i>, S. 78 Bsp. 136: zur Hintergrundinformationspartikel</p>
	<i>dd(.w)</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 26 (81): unpersönliches Passiv, „es war berichtet worden“
	<i>Hpr-k3w-R<sup>c</sup></i> (so in B)	GNS, S. 63: Verschreibung für <i>Hpr-k3-R<sup>c</sup></i>
	<i>m3<sup>c</sup>-hrw</i>	Obsomer, <i>Sesostris Ier</i> , S. 431: Das heisst lediglich, dass Sesostri’s I. zur Abfassungszeit von B bereits verstorben war (so auch E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 900).
B173f.	<i>sšmw</i>	<p>Žába, <i>Ptahhotep</i>, S. 151 [372]: „circonstances“</p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 12 Nr. 1: „situation“</p>
B173-7	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §64
B174	<i>ntj wj</i>	<p>Sethe, <i>Nominalsatz</i>, S. 11 (9)</p> <p>GG §44 (2); 200 (2): Gebrauch von <i>ntj</i> und abh. Pronomen</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 745: zum Relativpronomen <i>ntj</i></p>
	<i>hr.f</i>	<p>GG §166: „under it“</p> <p>Zum Rückbezug:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- LG §756b: pronom de rappel</li> <li>- Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 50</li> <li>- M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 38</li> </ul>

	<i>wn.jn hm.f h3b.f</i>	<i>wn.jn.f sdm.f</i> : - GNS, S. 63 - GG §473 - Junge, <i>Studien</i> , Anm. 227: <i>sdm.f</i> und Progressiv nach <i>wn.jn</i> - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 42 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 486
	<i>h3b.f n.j hr 3wt-<sup>c</sup></i>	LG §593: L'omission d'un substantiv complément d'objet est d'autre part constante après le verb <i>h3b</i> , „...il m'envoya (des messagers) avec les présents...“.
B175	<i>hr 3wt-<sup>c</sup> nt hr-nswt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 347 (G 6.8): auch von den Gaben des Königs an Fremdfürsten (vgl. B245) gebraucht, bezeichnet ohne den Zusatz <sup>c</sup> (B187) die Gaben der Königskinder an Sinuhe V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 174: zeigt die hohe Stellung, die Sinuhe in Retjenu hatte C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 255f.: zu den Gaben und anderen Gratifikationen, die Sinuhe vom König erhält
	<i>hr-nswt</i>	Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 5: „king's possessions“
	<i>sw3.f jb</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 42f.: prospective <i>sdm.f</i> , dependent clause of purpose or result
	<i>b3k jm</i>	C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 254: „le serviteur que je suis“. Diese Bezeichnung erscheint mehr als zehn Mal zw. B175–241 und unterstreicht Sinuhes Ergebenheit.
	<i>n b3k</i>	LG §154: datif d'attribution
	<i>jm</i>	LG §179b: <i>jmj</i> peut, à la suite d'une forme nominale, prendre la valeur d'un adjectif démonstratif.
B176	<i>h3st nbt</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 90 (§7.3), 108 (8.3c mit n. 2): „un quelconque pays étranger“
B178ff.		Grapow, <i>Sprachliche Formung</i> , S. 11 Grapow, <i>Anreden II</i> , S. 47 Grapow, <i>Sinuhe</i> , §65: zum stilistischen Bau von B178–81
B178	Zum Rubrum	Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 28: markiert den Beginn der Korrespondenz
	<i>mjt n wd</i>	GNS, S. 63: a masculine subst.
B180	<i>Jmn-m-h3t</i>	GNS, S. 64: irrig für Sesostri! E. Edel, in: Gallig, <i>Textbuch</i> , S. 7 Anm. 31: zur Schreibung in B E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 900: Der Schreiber von B hat versehentlich den dritten Namen der Titulatur weggelassen und den Geburtsnamen des Sesostri mit dem seines Vaters Amenemhet verwechselt. C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 208 Anm. 12: Die Verwechslung des Königsnamens weist evtl. auf eine Datierung des Kopisten von B in die Zeit von Amenemhet III. oder IV.
	<i><sup>c</sup>nh(.w) dt</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 51: <i><sup>c</sup>nh</i> als Pseudopartizip und nicht prospekt. <i>sdm.f</i> Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 148 (§13.3 n. 4): formule d'eulogie
	<i>wd n nswt</i>	Sethe, <i>Erläuterungen</i> , S. 13 (S. 11,2): Sethe fasst das <i>n</i> als Präposition zum Folgenden auf. Goedicke, in: JARCE 3 (1964) S. 34f.

		Fischer, <i>Orientation</i> , S. 58 (7): Fischer liest <i>wḏ-n-nswt</i> mit vorangestelltem <i>nswt</i> , das <i>n</i> nach <i>wḏ</i> ist also Ausschreibung des indirekten Genitivs.
		S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 104: Der König richtet einen direkten Appell an Sinuhe.
	<i>wḏ</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 397f.
	<i>šmsw</i>	C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 254: In den Augen von Sesostrius ist Sinuhe noch im gleichen Amt wie vor seinem Exil.
B181-5	Zur Syntax	GNS, S. 64f.
		Grapow, <i>Sinuhe</i> , §66
		G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 299, 307
		H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 30f.
B181		Grapow, <i>Sprachliche Formung</i> , S. 57 Anm. 4
	<i>jn.t(w)</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 84 mit Anm. 4: <i>sdm.tw.f</i> im Aussagesatz
		Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 76: progressives <i>sdm.f</i>
	<i>mk.jn.t(w) n.k</i>	Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 14: Dativ <i>n.k</i> durch voranstehendes <i>mk</i> anrufend betont
		Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 186: initial main clause
	<i>wḏ-nswt</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 201: „ordre royal“, zur Übersetzung mit älterer Lit.
	<i>ntt</i>	S. Uljas, in: <i>Basel Egyptology Prize I</i> , S. 397
	<i>dbn.k</i>	Polotsky, <i>Etudes</i> , S. 79 Anm.1: <i>dbn.k</i> plutôt que <i>dbnn.k</i> [wie z.B. GNS, S. 65]
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 217f.: 2. Tempus
	<i>phr.n.k</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 257: substantivische Einbettung von Sätzen mit Hilfe von <i>ntt</i>
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67f.: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette, special case of an emphatic sentence after the nominalizing particle <i>ntt</i>
B182	<i>prt.t(j)</i>	Pseudopartizip: - GG §309 - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 51, 217: „draussen sein“, hier in der Bedeutung: „Du bist aus Qedem nach Retenu fortgezogen“ - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 17.2
		Infinitiv: E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135
	<i>prt-m ... r</i>	„von ... bis“: - K. Sethe, in: ZÄS 66 (1931) S. 71 - LG §534 (4): expression rare
	<i>Qdm</i>	A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 118f.: zeitlicher Beginn des Exiles; eine (im Text nicht genannte) Amnestie durch den König Sesostrius I. erfolgte wohl bereits in seinem 2. Regierungsjahr.
		H. Goedicke, in: CdE 67 (1992) S. 37f.: als <i>Jdm</i> zu lesen (Edom?)
	<i>dd tw ḥ3st n ḥ3st hr sh n jb.k n.k</i>	GNS, S. 65: zur Form <i>dd</i>
		Polotsky, <i>Etudes</i> , S. 79

		Reintges, <i>Passive Voice</i> , S. 79, 108: zur imperf. Form <i>dd</i> am Satzanfang
		J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 45ff.: Zweifel am emphatischen <i>sdm.f</i>
		Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 166, 239f.: emphatische Konstruktion
	<i>hr sh</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 226ff.: zur Interpretation der Stelle
B183	<i>jb.k n.k</i>	GNS, S. 65: „thy heart alone“
		EAG §347 (3): Nisbe <i>nj</i> „gehörig zu“: „dein dir gehöriges Herz“
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 228f.: zur Interpretation der Stelle, mit älterer Lit.
		A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 113 mit Anm. 203f.: Das Exil (nicht die Flucht) war Sinuhes eigener Wille.
		S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 107 n.19: hier also keine Andeutung göttlicher Eingebung. Auch bleibt die Ursache für Sinuhes Rückberufung unklar.
		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 77 (§6.3 Rem.): Exceptionnellement <i>jmy</i> est omis.
		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 160: Sinuhe's panic sprang from his own heart.
	<i>n.k</i>	Dativ zur Verstärkung: - LG §84bis - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 173
	<i>ptr</i>	GG §256: <i>pw-tr</i> „who, what“
		W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 23f.: Frage nach dem (unklaren) Grund seiner Flucht
		Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 188: question for specification
	<i>jrt.n.k</i>	GNS, S. 65: <i>jrj</i> in place of <i>dj</i> „to cause“
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 24 Nr. 32; 25.16: perfective relative form
	<i>jr.tw r.k</i>	LG §742: proposition consécutive sans conjonction
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 43 mit Anm. 127: „agir contre“
	<i>w<sup>c</sup>3 (Ash)</i>	GNS, S. 66: zu weiteren Parallelen
		Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 110 [305]: un terme classique désignant la rébellion en paroles contre le roi
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 43f. mit Anm. 128, 50f.: zur Wortbedeutung „insultes, injures, diffamations, outrages“
	<i>hsf mdw</i>	Barns, <i>Five Ram. Papyri</i> , S. 7 (18)
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 45: <i>hsf</i> mit der Bedeutung „punir“
	<i>nn sdm.n.tw rn.k (Ash)</i>	Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 254 Anm. 194: Diese Phrase (hier nur bei Ash) erschien bereits in B 41–2, wobei Ash wohl eher der Originalfassung entspricht.
	<i>hr mdwt (Ash)</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 46ff., 58: „à propos de paroles“, „propos séditieux“
	<i>jnj hsf (Ash)</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 46: „infliger une peine“
B184	<i>n mdw.k</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 100ff.: <i>n sdm.f</i> optativisch
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 59, 70: zum Verständnis der Stelle
	<i>mdw m</i>	LG §490 (9): „parler mal de“
		A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 63 (2): „speak against“
		Posener, <i>Litt. et Politique</i> , S. 99

		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 52, 58ff., 320 [154]: „parler devant“, zu den versch. Deutungen
	<i>sh n srw</i>	H. de Meulenaere, in: BIFAO 63 (1965) S. 25i
	<i>sh</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 52ff.: „Conseil, recommandation, assemblée“, bezeichnet ebenso den Ort der Versammlung wie auch die Versammlung selbst. A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 114 Anm. 213: „le Conseil (de la Couronne)“
	<i>srw</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 53ff.: <i>sr</i> bezeichnet eher eine Funktion als einen Titel. Diskussion des Begriffes mit weiterer Lit.
	<i>jtn m</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 51: „s’opposer à“ A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 115f.: „punir“, exprimant le désaccord, la résistance des opposants au régime
	<i>ts</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 110: „legal sentence, verdict“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 51, 74f.: „déclaration réfléchie, raisonnée“, mit weiterer Lit.
B185–7	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §70
B185	<i>shr pn jn.n.f.jb.k</i>	GNS, S. 66: <i>shr</i> as „blaque-cheque“ word E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 105: Der König lehnt die Verantwortung für das Geschehen ausdrücklich ab. Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 60ff.: zur Übersetzung der Stelle, mit Diskussion der älteren Lit.
	<i>shr pn</i>	A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 114 Anm. 215: Sinuhe ist allein verantwortlich für sein Exil. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 81: frontal substantive Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1856: zur Satzstellung Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 160 n. 21: a significantly vague term, either the thought of punishment or the idea of fear
	<i>jn.n.f.jb.k</i>	Piankoff, <i>Coeur</i> , S. 107 Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 128 Anm. 19 B.M. Bryan, in: Serapis 5 (1979) S. 6
	<i>n ntf m jb(.j) r.k</i>	Seltener Gebrauch des unabh. Pronomen im Adverbialsatz: - LG §647 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 25.18 Volten, <i>Politische Schriften</i> , S. 112f. Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 63ff.: zur Diskussion, ob hier <i>n ntf</i> oder <i>nn rf</i> zu lesen sei (bei Ash: <i>nn st</i> ). Mit älterer Lit. Parant bevorzugt die erste Lesung. W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 25: göttliche Fügung, Leitung, Eingebung als Grund für sein unerklärliches Tun, „Vorwurf an Gott“ Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 169: negation of adverbial sentence with a topicalized subject resumed by a coreferential independent pronoun Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i> , S. 130 (§11.2 N. 3): selten (nur in Sin B39, B185, B255) <i>n</i> + unabh. Pron. statt <i>nn</i> + abh. Pron. Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 738, ex. 1882: zur Negation und Satzstellung
	<i>pt.k tn</i>	W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) (3): „dieser dein Himmel“ (als Bezeichnung der Königin durch den König)

		K. Jansen-Winkeln, in: SAK 24 (1997) 133: Diese Bezeichnung der Königin lässt auf eine engere Beziehung Sinuhes zu ihr schliessen.
B186	<i>rwd.s</i>	GNS, S. 67: unique and unfortunate spelling
	<i>m mjn</i>	- GG §205 (3): „to-day“ - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 51 (§3.5): zum Adverb
	<i>k(3)p/dp.tw(s) tp.s</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 38 (12): „her head is covered“ Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 19 (48): pass. <i>sdm.f</i> statisch H. Brunner, in: <i>Göttinger Vorträge vom Ägyptologischen Kolloquium am 25. und 26. August 1964</i> (Hg. S. Schott), Göttingen 1965, S. 91: <i>kp</i> in der Bedeutung „bedecken“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 28 Troy, <i>Patterns of Queenship</i> , S. 125: liest <i>dp</i> statt <i>k(3)p</i>
B187	<i>ḥnwjtj</i>	GNS, S. 67: „the Court“
	<i>w3ḥ</i>	GNS, S. 67: „to endure, live long“ A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 63f. (3): „set aside“ Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 25.3.2: „to keep“
	<i>w3ḥ ... ḥnh.k</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 118: Wechselsatz Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 22: <i>w3ḥ.k</i> und <i>ḥnh.k</i> als prosp. <i>sdm.f</i>
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 28f.
	<i>n dd.sn</i>	LG §267: Genitiv- <i>n</i> + imperf. <i>sdm.f</i> M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 41 n. 77: indirect genitive clause Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 25.3.2: nonattributive relative form as second part of a genitival phrase
	B188f.	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §68: zum stilistischen Bau Junge, <i>Syntax</i> , S. 118f.: zum Wechselsatz
B188	<i>jrj</i>	Imperativ, <i>jrj</i> +Infinitiv: - GG §336, 338 - LG §409 - E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction of verb of motion - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 268 (§24.1a Rem) - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex.1352
	<i>n.k</i>	Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 58: ethischer Dativ zur Verstärkung des Imperativs Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 224: reflexive dativ, in commands and exhortations
	<i>ḥpr.n.k jm.f</i>	Zum Rückbezug: - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 55 - M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 38 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 24.5 Fecht, <i>Vorwurf an Gott</i> , S. 217 Buchberger, <i>Transformation</i> , S. 408: <i>ḥpr</i> im Sinne von „Gestalt annehmen“, d.h. sozialisiert werden
B189	<i>rtwj wrtj</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 33 (G 5.12): als Bezeichnung des Palasttores seit dem MR
	<i>jw mjn js</i>	GG §247 (3): <i>js</i> may emphasize single words „today indeed“.

		Junge, <i>Syntax</i> , S. 76: <i>iw</i> als Subjekt
		F. Junge, in: GM 33 (1979) S. 80: zur Unterordnung durch <i>is</i>
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 400: zur Funktion von <i>is</i>
B189–91	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §69
B189f.	$\text{š}^{\text{c}}.n.k \text{tnj}$	LG §699 (5): $\text{š}^{\text{c}}$ + inf.
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59: circumstantial <i>sdm.n=f</i>
	$\text{š}^{\text{c}}$	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 218: „schon angefangen haben zu“
B190	$\text{f}h.n.k$	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 218, 257: 1. Tempus
	<i>tnj</i>	LG §220c: mask. Infinitiv
	$\text{sh}^{\text{c}} n.k \text{hrw n qrs}$	Morenz, <i>Äg. Religion</i> , S. 214: Verheissung eines guten äg. Begräbnisses als königliche Gnade gegenüber einem Emigranten
	$\text{sh}^{\text{c}} n.k$	Imperativ mit <i>n.k</i> verstärkt: - LG §365 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 33 - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 218 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1358 - L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 63
B191	<i>sbt</i>	GNS, S. 68: intrans. „to pass“ (into a state)
		Erman, in: ZÄS 48 (1910) S. 32: hier mit fem. Infinitiv
	$\text{wd}^{\text{c}}.tw n.k \text{jfdj msnw}$ (Ash)	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 29 Anm. 24: Beginn der detaillierten Schilderung der ägyptischen Bestattungsriten. Das Rubrum in Ash markiert den thematischen Einschnitt. Der ganze Satz ist bei Ash auf die Balsamierung bezogen, bei B auf die nächtliche Stundenwache. Zur Balsamierung vgl. Janot, <i>Les instruments</i> , S. 70 n.489.
	$\text{wd}^{\text{c}}$	GNS, S. 69: „to sever, to divide the true from the false, to judge“ Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 22: prospektivisch
	$\text{sft}$	Klebs, <i>Reliefs MR</i> , S. 63: zu den Öldrüsen bei der aufgebahrten Mumie
B191f.		Grapow, <i>Sinuhe</i> , §70: zum stilistischen Bau
		Junge, <i>Syntax</i> , S. 119: zum Wechselsatz
B192	$\text{wt}(\text{š})w$	A.S. Yahuda, in: JNES 3 (1944) S. 195 n. 5: „bands, swaddles“ for mummies
	<i>jr.tw</i>	Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 22: prospektivisch
	$\text{šms wd}^{\text{c}}$	GNS, S. 69: technical term for the funeral cortège
B192f.	$\text{hrw sm}^{\text{c}}-t^{\text{c}}$	LG §146, 386: seltener direkter Genitiv
		Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 62: Infinitiv als Genitiv-Objekt zum Substantiv
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 34, ex. 1100: Der Ausdruck wurde vermutlich bereits als ein zus.gesetztes Substantiv aufgefasst.
B192–4	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §71
B192–7	Zur Grabprozession	J.A. Wilson, in : JNES 3 (1944) S. 212, 202 n.10
B193	<i>wj</i>	GNS, S. 69: The word <i>wj</i> is known from no other source.
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 10 Nr. 20: „mummiform coffin“

	<i>pt</i>	Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 37f.(11): <i>pt</i> bezeichnet die <u>⌒-förmige Bedachung des Sargschlittens.</u> Settgast, <i>Bestattungsdarstellungen</i> , S. 21 Anm. 3	
	<i>dj.t(j)</i>	Pseudopartizip: - GG §310, 314 - J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 349 [51]: pseudopartice joint à une construction prépositionnelle - Junge, <i>Studien</i> , Anm. 247 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 157 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 109: Pseudopartizip in einer Adverbialphrasen-Kette - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 17.3	
B194	<i>mstpt</i>	G. Jéquier, in: RecTrav 39 (1921) S. 17: sarcophage en bois	
	<i>hr jth.k</i>	LG §398: Inf. mit Suffixpronomen als Objekt	
	<i>šm<sup>c</sup>w</i>	E. Lüddeckens, in: MDAIK 11 (1943) S. 135: Sänger als Teilnehmer als Leichenzug	
	<i>hr ḥ3t</i>	GG §178: „in front of“ in a procession	
	<i>jr.tw</i>	Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 22: prospektivisch	
B194–7	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §72	
B195	<i>nnjw, nmḥw, mww</i>	GNS, S. 70: Die <i>mww</i> wurden vom Schreiber als <i>nnjw</i> missverstanden. Settgast, <i>Bestattungsdarstellungen</i> , S. 43f. A. Rupp, in: CdE 40 (1965) S. 262 Anm. 1 D.P. Silverman, in: Serapis 1 (1969) S. 58f. H. Altenmüller, in: SAK 2 (1975) S. 30ff.: wohl Anspielung auf den Tanz der Muu im urtümlichen Begräbnisritual	
	<i>njs.tw</i>	Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 22: prospektivisch	
	<i>r-r3</i>	Hornung, <i>Amduat Kurzfassung</i> , S. 42: „neben“, <i>r3</i> „Rand, Seite“	
	<i>r3 js</i>	Direkter Genitiv: - LG §142 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 30	
	<i>dbḥt-ḥtp</i>	GNS, S. 70: a term for the altar decked with funerary meal	
	B195f.	<i>sfṯ.tw r r3 <sup>c</sup>b3w.k</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 37 Anm.3: Sinuhe hofft auf ein Begräbnis in der Nähe des Königsgrabes (vgl. B172f.). Edel, <i>Akazienhaus</i> , S. 31: zum Schlachtopfer im Begräbniszeremoniell
		<i>jwnw.k ḥ<sup>c</sup>sw(.w)</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 51f., 120: Gebrauch des Pseudopartizips für futurische Zustände
B196	<i>m-q3b</i>	GG §178: „in the midst of“	
B197	<i>m<sup>c</sup>sw-nswt</i>	GNS, S. 71: Mit den Königskinder sind die Pyramiden gemeint. E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 902: „(Gräber der) Königskinder“ oder „aus der Umgebung (des Kalksteins) der Königskinder“, d.h. von der feinsten Sorte F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 50: zur Um-Interpretation der Phrase im Neuen Reich (Ash)	
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 29	

	<i>nn wn m(w)t.k</i>	<i>sdm.f</i> hier als Subjekt, mit <i>nn wn</i> verneint: - GG §188 - LG §688a - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 365 (§33.3): négation existentielle, <i>mwt.k</i> prospectif - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 969 W. Schenkel, in: ZAS 88 (1963) S. 130: <i>mwt.k</i> als Substantiv + Suffix
	<i>nn bs</i>	Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 22: volitive future
	<i>bs</i>	GNS, S. 71: „to conduct“ to the tomb (occurs nowhere else)
B197f.	<i>nn dj.t(w).k</i>	GG §457: <i>nn sdm.f</i> drückt Futur aus. Gunn, <i>Studies</i> , S. 119 Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 209 (§19.2): négation du prospectif avec agent indéfini Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 198: passif négatif au subjonctif <i>sdm.f</i>
	<i>jr.tw dr.k</i>	GNS, S. 71: <i>dr</i> in this form is utterly obscure. LG §594: elliptische Auslassung der Negation <i>nn</i> vor <i>jr.tw</i> Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 Anm. 14: evtl. für <i>drjt</i> „container, coffin“ (the ram's skin will not be Sinuhe's coffin)
	<i>jnm n sr</i>	Barta, <i>Götterkreis der Neunheit</i> , S. 145 n.2: zur Garantierung der Wiedergeburt Y. Koenig, in: BdE 87 (1981) S. 110: Es handelt sich wohl um die Haut eines heiligen Tieres. Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 106 (§8.3b): zum indirekten Genitiv S.G. Quirke, in: Davies, <i>Colour and Painting</i> , S. 187: zu <i>jnm</i> als Materialangabe
B197–9	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §73
B198f.	<i>jw n3 3w(.w) r hwt t3</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 38 (13): „this is too long to be roaming the earth“ Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 349 (§32.1c Rem. 1): Komparativ
	<i>hwj t3</i>	A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 122 mit Anm. 253: zur Wortbedeutung
B199–202	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §74 Junge, <i>Syntax</i> , S. 32ff. G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 317 Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 203: speziell zu den <i>sdm.n.f</i> -Formen
B199	<i>h3t</i>	A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 38 (13): „sickness“ possibly here an euphemism for death
	<i>jw.t.k</i>	GNS, S. 71: <i>sdm.f</i> optatively used A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 38 (13): prospekt. <i>sdm.f</i> Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 82, 172, 230: In Gedanken kann ein „ich wünsche, dass“ vorangestellt werden, Subjunktiv. Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 185: independent verbal sentence followed by a subjunctive
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 29: Das Rubrum markiert den Wechsel vom Brief zur Erzählung.
	<i>spr.n wd pn</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 61: emphatic sentence

		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 816: emphatique Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 25 Nr. 18: perfect relative form
	<sup>c</sup> ḥ <sup>c</sup> .kwj	Pseudopartizip als Begleitumstand: - GG §314 - J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 349 [50] - Youssef, in: <i>BIFAO</i> 79 (1979) S. 446 - Junge, <i>Studien</i> , S. 2 - Junge, <i>Syntax</i> , S. 32 - E. Zakrzewska, in: <i>GM</i> 97 (1987) S. 84 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 109
B199f.	m ḥrj-jb	GG §178: „in the midst of“

B200	<i>šd.n.t(w).f</i>	GG §414 (1): <i>šdm.n.f</i> in past narrative ----- LG §305: <i>šdm.n.tw.f</i> correspond à <i>šdm.n.f</i> . ----- H.J. Polotsky, in: RdE 11 (1957) S. 114f.: <i>šdm.n.tw.f</i> als emphatisches Passiv von <i>šdm.n.f</i> ----- Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 129–39, 142: contiguity in Sinuhe B. Diskussion der versch. Interpretationen zu den Verbformen und ihrer zeitlichen Abfolge ----- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 275: extraposed topicalized verbal phrase ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 61: substantival <i>šdm.n.tw=f</i> ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 25 Nr. 18: perfect relative form serving as an initial adverb clause
	<i>šd.n.t(w).f ... dj.n(j) wj</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 238: Erweiterung und Satz Kern (Verbalsatz, Perfekt) ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: emphatic <i>šdm.n=f</i> + pluperfect <i>šdm.n=f</i> as vedette
	<i>dj.n(j) wj</i>	Häufig Auslassung des Suffixes der 1. Pers. vor dem reflexiven abh. Pron.: - GG §412 - LG §271 (1) ----- Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 133ff.: zum Unterschied zwischen <i>rdj.n.f</i> und <i>dj.n.f</i>
	<i>hr ht</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 332 (G 5.11): im MR als Ehrfurchtshaltung des Privatmannes gegenüber König und Göttern
B200f.	<i>dmj.n.j ... dj.n.j</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 34: gegen emphatisches <i>šdm.n.f</i> ----- Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 135, 183: perhaps adverbial forms, expressing contiguity ----- L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 65: emphatic <i>šdm.n=f</i> + pluperfect <i>šdm.n=f</i> as vedette
B201	<i>sš(.w)</i>	Pseudoparticipe qualifying the object: - GG §315 - Žába, <i>Ptahhotep</i> , S. 125 [162] - Junge, <i>Syntax</i> , S. 90 ----- GNS, S. 72ff.: als <i>sn(j)</i> zu lesen ----- LEM, S. 254 (19.2): Verwechslung von <i>sš</i> und <i>snj</i> ----- Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 71 Anm. 6 ----- J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 346 (18): <i>nexus-régime direct</i> ----- F. Kammerzell, in: GM 67 (1983) S. 61: „Ich liess ihn auf mein Haar gestreut sein“.
	<i>šnb.j</i>	GNS, S. 72: a vox nihili ----- Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 332 (G 5.11): <i>šnj</i> „Haar“ wohl verwechselt mit <i>šnbt</i> „Brust“
	<i>dbn.n.j</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 82: zur Syntax
	<i>hr nhm</i>	<i>hr</i> + Infinitiv: - GG §304 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 63: Prädikat zu substantivischem <i>šdm.n.f</i> - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 449, ex. 1262 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 14.11: expressing concomitant action

B202-4	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §75, 76
B202	<i>jr.tw nn</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 253: emphatische Konstruktion
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 86: indicative <i>sdm=f</i>
		Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 194
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 25 Nr. 19: perfective relative form
	<i>mj-m</i>	GG §495: adverbial phrase: „like what?“
		Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 39 (4)
		W. Westendorf, in: ZÄS 84 (1959) S. 150: Vielleicht als erstaunte Frage: „Wieso tut man diesem den Dienst?“
		Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 59: Fragepartikel
	<i>th.n jb.f</i>	Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 188: question for specification
		GNS, S. 74: „to lead astray“ elsewhere „to err, transgress, violate“
<i>th.n jb.f</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. S. 135ff.: zum Zustand des Herzens, <i>thj</i> als „dévoyer“	
	A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 119 Anm. 242: weitere Lit. zu <i>thj</i>	
<i>drdrjt</i>	GNS, S. 74f.: „to be hostile“	
<i>hr</i>	Zur Partikel: - LG §571: particule „et, alors“ - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> ex. 647: auxiliaire d'énonciation - El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 127 Bsp. 268: zur syntaktischen Position der Wunschpartikel	
B203	<i>hm</i>	Zur Partikel: - GG §253: encl. particle of asseveration „assuredly, indeed“ - V.G. Callender, in: CdE 58 (1983) S. 93f.: <i>hm</i> dient zur Verstärkung, Betonung des ganzen Satzes. - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 213: „to be sure, surely“
	<i>w3h-jb</i>	GNS, S. 74: zur Wortbedeutung Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 277 (G 1.38): seit der 6. Dynastie als gute Eigenschaft in Biographien: Zuwendung des Überlegenen zu dem Untergebenen Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 265ff.: „longanimité“, zur Wortbedeutung, mit älterer Lit. Lichtheim, <i>Moral Values</i> , S. 80f.: „attentive, attentiveness“
	<i>nhm m-<sup>c</sup></i>	LG §509: „(sauver) de la main de...“
	<i>jw</i>	El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 26 Bsp. 16: zur syntaktischen Position der situierenden Partikel
	<i>k3.k</i>	LEM, S23 (8.3): „the kings good will“
		R.A. Caminos, in: JEA 50 (1964) S. 86: <i>k3</i> dient z.T. als respektvolle Umschreibung für den König. E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 902: immaterielles Ich, Schöpfer- und Willenskraft des Königs, hier wohl höfliche Umschreibung der direkten Anrede
	B204	<i>phwj</i>
<i>h<sup>c</sup>w.j m hnw</i>		A. de Buck, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 59 Anm. 1: „my body being at home“
Zum Rubrum		J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 29f.: Brieftitel
Zum Brief		James, <i>Hekanakhte</i> , S. 125

		J. Yoyotte, in: <i>Kêmi</i> 17 (1964) S. 69ff. H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 51 (1965) S. 29ff.
		J.W.B. Barns, in: <i>JEA</i> 53 (1967) S. 6ff.: heftige Kritik an Goedicke's Artikel in <i>JEA</i> 51 (1965) S. 29ff., mit vielfachen Korrekturen in dessen Interpretation der ganzen Passage B204–238
	<i>mjtt</i> (Ash)	H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 51 (1965) S. 29: relative form stressing the narrative character (siehe zu diesem Artikel im folgenden jeweils die kritischen Anmerkungen von Barns in: <i>JEA</i> 53 [1967] S. 6ff.)
	<i>smj n wḏ</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 200f.: „accusé de réception“
	<i>b3k n ḥ S3-nht ḏḏ</i>	A. Loprieno, in: <i>SAK Beiheft</i> 3 (1988) S. 93: Topikalisierung des Subjekts
	<i>b3k n ḥ</i>	James, <i>Hekanakhte</i> , S. 128: special epistolary words and phrases Reiser, <i>Harim</i> , S. 25f. (1): Ausdruck einer Vertrauensstellung im Königshaus
	<i>ḏḏ</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 52f., 14: zu den versch. Interpretationen der Verbalform, am ehesten Pseudopartizip
	<i>b3k n ḥwt-ḥ3t</i> (Ash)	H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 51 (1965) S. 30: corresponds to common <i>b3k n pr-dt</i> Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 99: Sinuhe bezeichnet sich bereits jetzt schon als Diener des Palastes, obwohl er noch in der Fremde ist.
B204–6	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §77
B205	<i>ḏḏ m ḥtp nfr wrt... m ḥm.f</i>	H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 51 (1965) S. 30: Not <i>m ḥtp</i> , but <i>jn k3.k</i> is the beginning of the saluation. All that precedes can thus only qualify Sinuhe's statement ( <i>ḏḏ</i> ): „the servant of the palace Sinuhe says, very truly relieved concerning that flight which the servant-here made in his ignorance“. <i>m ḥtp nfr wrt</i> is here an adverb. phrase specifying <i>ḏḏ</i> . Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 333 [314]: zu den versch. Interpretationen
	<i>m ḥm.f</i>	A. Hermann, in: <i>OLZ</i> 48 (1953) Sp. 105: vielleicht ein juristischer Ausdruck in der Bedeutung „ohne Vorsatz“ oder gar „ohne seine Zurechnungsfähigkeit“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 113, 115ff.: einziger Beleg für diese Form vor dem NR, mit <i>ḥm</i> als Substantiv. Diskussion der versch. Interpretationen
	<i>m ḥtp nfr wrt</i>	GG §153: emphatic use of adverbial predicates, at the beginning of the sentence H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 51 (1965) S. 30: an adverbial phrase specifying <i>ḏḏ</i> Junge, <i>Syntax</i> , S. 122: Aufforderungssatz, mit Implikation des Subjektes in dieser Ellipse („Vollkommener Friede sei mit Dir!“) A. Théodoridès, in: <i>RIDA</i> 31 (1984) S. 120 mit Anm. 244: „En paix très heureusement!“
	<i>m ḥtp</i>	Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 113 (3): selbständig als Gruss gebraucht, „in Frieden“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 219, 363 [664]: zur Bedeutung, mit älterer Diskussion
	<i>nfr wrt</i>	Grapow, <i>Sinuhe</i> S. 77f.: „(in Frieden) es ist sehr gut, dass ...“

		Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 88 Anm. 14: „wie schön ist es, dass ...“ (er schliesst <i>nfr wrt</i> nicht an <i>m htp</i> an)
		GNS, S. 78f.: zur Interpretation
		Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 157: unpersönliche passivische Redeweise
		H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 30f: nicht als <i>jht</i> , sondern als <i>ht</i> zu lesen
		J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 7 (B205)
		W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 47 (4): lies <i>r (j)ht</i> „as to the matter of ...“
		Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 109f., 333 [315]: zur Form des Verbes <i>rh</i> und den versch. grammatik. Deutungen, mit älterer Lit.
		A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 120 mit Anm. 245: „être connue“, optativisch
	<i>b3k jm</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 129ff.: seit dem AR Form der demütig-bescheidenen Höflichkeit
		LG §179b: <i>jmj</i> hier als Demonstrativ-Adjektiv
		C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 237, 254 mit Anm. 193: le „serviteur que je suis“
B205f.	<i>jn k3.k</i>	<i>jn</i> leitet das logische Subjekt ein, bezogen auf das pass. <i>rh.tw</i> : - Grapow, <i>Anreden I</i> , S. 34 - Westendorf, <i>Passiv</i> S. 150 (286)
		<i>jn</i> + noun + Relativform: - H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 31 - Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 68 (B 1.20)
		Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 99: zur Bedeutung von <i>k3</i> mit der folgender Apposition
		A. Loprieno, in: Beihefte SAK 3 (1988) S. 86
B206	<i>ntr nfr</i>	Grapow, <i>Anreden II</i> , S. 47f.: einzige echte Anrede in diesem Brief
	<i>mrw R<sup>c</sup></i>	GG §361: Part. perf. pass.
		H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 31: Relativform oder pass. Part. Perf.
		J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 7: Relativform
	 (Ash)	J.R. Harris, in: GM 11 (1974) S. 25: Amarna-Einfluss
		M. Patanè, in: BSEG 13 (1989) S. 131f.: Amarna-Einfluss, zu Herkunft und Datierung von Ash
	Götterkatalog	GNS, S. 79
		Lefebvre, <i>Romans</i> , S. 18 Anm. 81
		Grapow, <i>Sinuhe</i> , §78: zum stilistischen Bau
		J. Yoyotte, in: Kêmi 17 (1964) S. 69ff.
		E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 107: konventionelles Formular
		J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 6ff.
		E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 903: Auswahl und Reihenfolge schwer zu durchschauen, offenbar sind neben den Hauptgöttern Ägyptens solche mit spezieller Zuständigkeit für die Expeditionsgebiete im Nordosten, Osten und Süden genannt. Als Teil des Eingangswunsches für einen höhergestellten Empfänger gehört die Götterliste zum zeitgenössischen Formular von Privatbriefen.

	<i>hsw</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 69 (B 1.20): hier einmalig vom König des MR gebraucht
B207	<i>nst t3wj</i>	James, <i>Hekanakhte</i> , S. 131
	<i>nb Smnw</i> (in Ash vs. 23)	M. Patané, in: BSEG 13 (1989) S. 132: une indication probable sur l'origine géographique de l'exemplaire ou d'un de ses ancêtres
	<i>Jtmw</i>	W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 302: erscheint nur hier in der Erzählung, tritt völlig hinter Re zurück
B208	<i>Spdw-nfr-b3w-Smsrw-Hr-j3btj</i>	GNS, S. 79f. ----- H. Kees, in: ZÄS 79 (1954) S. 39f. ----- J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 7f. (B208)
	<i>hnsk</i> (Ash)	J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 8 (B208): ergänzt vor <i>hnsk</i> ein <i>hm<sup>c</sup></i> ----- H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 33: spricht sich gegen den Vorschlag von Barns aus
	<i>Jmht</i>	GNS, S. 80: in <i>Jmt</i> zu emendieren (Tell el-Nebesheh) ----- E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 903: Ortsgöttin des heutigen Nebesche im östlichen Delta, hier als Schützerin der Strassen nach Palästina-Syrien, zugleich Kronengöttin des Königs
B209	<i>d3d3t tp(j)t Nwn</i>	GNS, S. 80: the curious name given to the divinities attendant on the god of the waters ----- P. Barguet, in: BIFAO 50 (1952) S. 58 Anm. 1 ----- M.P. Cesaretti, in: SEAP 4 (1989) S. 36f.: zur Lokalisierung ----- E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 903: vielleicht die Götter, die den Oberlauf des Nils beschützen ----- P. Vernus, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i> , S. 562: Ash ersetzt das seltene <i>nw</i> durch <i>jm</i> „Meer“ ----- J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 395: Neuägyptizismus <i>jm</i> für <i>nw</i> in Ash
B209f.	<i>Wrrt nbt Pwnt</i>	GNS, S. 80: Damit ist Hathor gemeint.
B210	<i>T3-mrj</i>	GNS, S. 81: name of uncertain derivation ----- H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 34: not whole Egypt but a certain region, the realm of the mentioned deities
B211	<i>jww nw W3d-wr</i>	Vercoutter, <i>L'Egypte</i> , S. 127, 147: Erstmals bei Sinuhe. Bezeichnet wohl im MR noch nicht die Ägäis, sondern allg. das Meer (evtl. Rotes Meer). ----- H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 34: eher Mittelmeer als Rotes Meer
	<i>dj.sn Cnh w3s r fnd.k</i>	GNS, S. 80: statement rather than wish ----- Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 80 Anm. 3 ----- E. Doret, in: JNES 39 (1980) S. 44: as a wish ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 266: zur Topikalisierung
B212	<i>nhh nn drw.f</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 150 [81]: <i>nn drw.f</i> attributiv gebraucht, als Rel.satz zu übersetzen ----- Junge, <i>Syntax</i> , S. 43: zur Negation der Adverbialphrase ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 87: Die negierten Adjektivalsätze sind hier als Umstandssätze zu übersetzen.
	<i>nhh / dt</i>	----- E. Hornung, in: FuF 30 (1965) S. 335
	<i>nn</i>	----- GG §109: „without“

		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 376 (§34.3a): für <i>nn wn(w)</i>
	<i>whm(.w) snd.k</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 45 (110): pass. <i>sdm.f</i> als Optativ Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 142: zum Schrecken Pharaos J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 40: <i>sdm.f</i> + noun, as main clause, statement, indicative use Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 219: prosp. pass. Partizip bzw. <i>sdm.w</i> -Passiv
B212f.	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 30
B213	<i>w<sup>f</sup>.n.k</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 219: Das <i>sdm.n.f</i> hat hier im „prospektiven“ Kontext die Funktion, bereits getane Heldentaten des Königs herauszustellen, zu übersetzen mit „bereits, schon“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
	<i>šnnt jtn</i>	GNS, S. 81: frühester Beleg dieses Ausdrucks S. Tawfik, in: MDAIK 29 (1973) S. 79: Aton as the sun disk Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 204: fem. form of relative verbal form, substantivized
	<i>jtn</i>	J.R. Harris, in: GM 11 (1974) S. 25: zur Schreibung unter Amarna-Einfluss R.B. Parkinson, in: <i>Studies Smith</i> , S. 222: zur lit. Tradierung in der Amarna-Zeit (eher reproduktiv als produktiv)
B213ff.		Grapow, <i>Sinuhe</i> , §79: zum stilistischen Bau von B213–18 Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 102 Anm. 109: Morenz bezieht die Stelle auf den König.
B213	<i>nḥ pw</i>	GNS, S. 81f.: Beginn eines neuen Paragraphen, <i>nḥ</i> als Nomen und <i>pw</i> als Demonstr. pron. Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 10: Nominalsatz mit <i>pw</i> als Subjekt
	<i>nḥ</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 339 (G 5.36): Nebenform des im NR häufigeren <i>nḥt</i>
	<i>b3k jm</i>	LG §179b: <i>jmj</i> hier als Demonstrativ-Adjektiv Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 339 (G 5.36)
B214	<i>šd m jmnt</i>	GNS, S. 82: Imp. oder Part. akt. E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 226: partizipiales Attribut („der aus dem Westen errettet“) oder Imperativ („Errette!“), je nachdem wie man die vorangehende Bitte versteht. Vergleich zu ramess. Gebeten der persönlichen Frömmigkeit
	Zum Rubrum	W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 47 Anm. 24: Rubrum als Zäsur J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 30: thematische Zäsur, Übergang von den Wünschen zum eigentlichen Anliegen des Briefes
	<i>nb sj3</i>	GNS, S. 82f.: Dieses Epitheton wird sonst nicht für den König verwendet.
	<i>sj3</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 279f. (G 1.42): In lit. Texten des MR wird das Verbum für die menschl. Erkenntnis von Personen und Dingen verwendet. C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 256: „discernement“

B215	<i>hm n stp-s3</i>	J. Spiegel, in: ZÄS 75 (1939) S. 119f.: „in der Körperschaft der Leibwächter“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 280 (G 1.42): seit dem AR Bezeichnung für den königlichen Palast -> Hymnus an König und nicht an Gott gerichtet (da <i>stp-s3</i> im MR nicht für Göttertempel nachgewiesen ist)
	<i>sj3.f... wnt</i>	LG §710b: <i>sj3</i> + phrase non-verbale, introduite par <i>wnt</i> Gaskins, <i>Syntax</i> , S. 359f.: <i>wnt</i> and <i>ntt</i> as forms of the same verb M. Collier, in: GM 119 (1991) S. 20 S. Uljas, in: <i>Basel Egyptology Prize 1</i> , S. 397
	<i>snḏ</i>	<i>snḏ</i> + Inf., Pseudopart.: - GNS, S. 83 - GG §303 - LG §697b C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 148: Ergänzung einer Präposition <i>m</i> oder <i>r</i>
B215f.	<i>jw mj jht ʿ3 wḥm st</i>	GG §507 (2): Occasionally an adverbial phrase precedes the subject or object. J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 9 (B215f.) G. Fecht, in: ZÄS 105 (1978) S. 20f.: Fecht liest Ash < <i>r</i> > <i>wḥm-st</i> : „Es ist wie etwas, das zu gross ist, als dass man es verkünde“. Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 69f., 323 [185]: zu den versch. Übersetzungsvorschlägen, mit älterer Lit. J.F. Borghouts, in: <i>Crossroad</i> , S. 58: zur Wortstellung Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 243 (§22.1 Rem. 3): zum Infinitiv Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 10 Nr. 23; Ex. 14 Nr. 10: subject unexpressed
	<i>jht ʿ3</i>	Žába, <i>Ptahhotep</i> , S. 148 [353]: mask. E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 905: Sinuhes Flucht war ein Kapitalverbrechen.
	<i>st</i>	C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 257: Die Sache ( <i>st</i> ), die Sinuhe nicht auszusprechen wagt, ist wohl die Identität der Verschwörer. Dieses Wissen war auch der Grund seiner Flucht, denn Sinuhe fürchtete, dass er bei einer Rückkehr zur Residenz und Meldung seines brisanten Wissens möglicherweise seine eigene Loyalität und Unschuld nicht definitiv beweisen könnte und als Mitwisser verurteilt würde. Daher nennt er auch die Furcht vor dem König als Grund seiner Flucht.
B216	<i>ntr ʿ3</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 98 (B 6.15): vom König des MR sonst nicht verwendet P. Vernus, in: RdE 40 (1989) S. 150 [k]: zum Gebrauch für den König S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 106f.: zur Ausdeutung des Titels (Bezug auf den König) C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 257f.: zum Gebrauch dieses Epitheton (hier wohl für den verstorbenen König Amenemhet verwendet)
	<i>mjtw Rʿ</i>	Morenz, <i>Heraufkunft</i> , S. 37 Anm. 1 Hornung, in: Loretz, <i>Gottebenbildlichkeit</i> , S. 129f.

		<p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 98 (B 6.15): Die Verbindung von Re ist hier erstmals belegt.</p> <p>Morenz, <i>Religion und Geschichte</i>, S. 102: Ansatz einer Bildtheologie</p> <p>Ockinga, <i>Gottebenbildlichkeit</i>, S. 91ff.: ältester Beleg für diese Bezeichnung des Königs</p> <p>Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i>, S. 183: Dieser Ausdruck ist nochmals belegt auf der theban. Stele des Mentu-hetepi aus der 2. Zw.zt. Offenbar gehörten „Sinuhe“, „der beredte Oasenmann“ und die „loyalistische Lehre“ im Theben der 17. und frühen 18. Dyn. zum Bildungsgut.</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 225: Annäherung des Königs an den Sonnengott, hier und im folgenden ähnliche Formulierungen wie in ramess. Gebeten der persönlichen Frömmigkeit</p>
	sšsꜣ	<p>GNS, S. 83: causative of šsꜣ, „to render wise, prudent“</p> <p>Barns, <i>Five Ram. Papyri</i>, S. 12 (III.2)</p> <p>H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 36: Schreibung für sšꜣ</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 98f.: einziger Beleg für Kausativum des Verbums sšꜣ „erfahren, kundig sein“</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 133ff.: „reconnaitre“, mit Diskussion der versch. Übersetzungen</p>
B216f.	bꜣk n.f <u>ds</u> .f	<p>GNS, 83: Bez. für Sinuhe, mit bꜣk als Part.: „one who works for himself“</p> <p>Westendorf, <i>Passiv</i>, S. 128 Anm. 20</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 99 (B 6.15)</p>
B217	m- <sup>c</sup> <u>nd</u> -rꜣ (hr)	<p>H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 36f.</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 224f.: zur Bedeutung, in der Hand eines Gottes zu sein</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 257f.: „dans la main de quelq’un qui a fait une enquête le concernant“, bezieht sich auf Sesostris</p>
	<u>nd</u> -rꜣ (hr)	<p>GNS, S. 83f.: „to ask the opinion of, consult“</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 324 (G 4.39): „sich wegen jmd. beraten, für jmd. Sorge tragen“</p>
	<u>dj</u> .tw (n) <u>hr</u> <u>shr</u> .f	<p>H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 36f.: unpersönl. tw-Passiv</p> <p>C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 257: „Que je sois donc soumis à ta décision“ (vgl. Ash)</p>
	<u>dj</u> .tw ꜣ (B)	GNS, S. 84: ꜣ als Partikel
	<u>dj</u> .tw	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 86 Anm. 10: tw-Passiv optativisch bzw. futurisch
	<u>shr</u>	E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 226: zur Abhängigkeit vom Plan Gottes oder auch des Königs
	<u>hm</u> .k	<p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i>, S. 147 (§13.2): zur Bezeichnung des Königs, „majesté“</p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 10 Nr. 24: „incarnation“</p>
B218	<u>Hr</u> <u>jt</u>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 100 (B 6.20): „der erobernde Horus“
	<u>nht</u> <sup>c</sup> wj.k	<p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 218 (F 2.13)</p> <p>Galán, <i>Victory and Border</i>, S. 28: zur Wortbedeutung von <u>nht</u> vor der 18. Dyn.</p>

	<i>njwtyw.k t3w nbw</i>	J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 9 (B218): „townpeople of / in all lands“ H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 37
B219	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 30: markiert typischen Themawechsel im Brief
	<i>grt</i>	M. El-Hamrawi, in: <i>LingAeg</i> 7 (2000) S. 159 Anm. 36: Themenwechsel mit <i>grt</i>
	<i>jnt.f</i>	GNS, S. 84: als Passiv C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 259f.: Das Pers.pron. <i>f</i> bezieht sich auf <i>b3k jm</i> , also auf Sinuhe selbst. Um neue diplomatische Beziehungen zu knüpfen, schlägt Sinuhe Sesostri vor, die Prinzen von drei asiatischen Ländern in die Residenz zu bringen. Sie bleiben dann allerdings jenseits der äg. Grenze und erhalten Geschenke. T. Schneider, in: <i>A&amp;L</i> 12 (2002) S. 269: als Subjunktiv „dass er bringe“, elliptisch für <i>jnt.f.jnw</i>
	<i>Mkj</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 40: als Personennamen aufgefasst M. Green, in: <i>CdE</i> 58 (1983) S. 46f.: Amki of the Amarna Letters, southern Beqa' due E. Blumenthal, in: <i>TUAT</i> III/5, S. 904: Meki und Menus sind sonst nur als Orts- bzw. Ländernamen bekannt. G. Scandone-Matthiae, in: <i>Mari</i> 8 (1997) S. 249f. T. Schneider, in: <i>A&amp;L</i> 12 (2002) S. 257ff.: kein Name, sondern offizieller Herrschertitel
	<i>Qdm</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 40: Hinterland von Syrien, Gegend von Damaskus Vandersleyen, <i>Amosis</i> , S. 112: „l'est“ M. Green, in: <i>CdE</i> 58 (1983) S. 58: area east of the Lebanon mountain range T. Schneider, in: <i>A&amp;L</i> 12 (2002) S. 257ff.: Name eines Territoriums (Reich von Qatanum am mittl. Lauf des Orontes)
B219f.	<i>Hntjw-j<sup>c</sup>wš</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 40: als Personennamen aufgefasst M. Green, in: <i>CdE</i> 58 (1983) S. 39, 43f.: „those who are (situated) amongst the timber“, the Lebanese“ from the north of <i>Kšw</i> T. Schneider, in: <i>A&amp;L</i> 12 (2002) S. 257ff.: luwisches Lexem für „Herrscher“
B219ff.	Zur ganzen Passage	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §80: zum stilistischen Bau von B219–23 Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 196ff.: zur Interpretation der Passage, mit älterer Lit. K.A. Kitchen, in: <i>Studies Shore</i> , S. 161–69: zur ganzen Passage und den Fremdnamen E. Blumenthal, in: <i>TUAT</i> III/5, S. 904: Nur einige der Eigennamen sind korrekt überliefert, andere sind nur als Ortsnamen bekannt. Gemeint sind die Gebiete, die Sinuhe auf seiner Wanderschaft berührt und deren Loyalität gegen Ägypten er festgestellt haben wollte. C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 256f, 259: Sinuhe bietet Sesostri diplomatische Beziehungen mit mehreren asiatischen Prinzen an. T. Schneider, in: <i>A&amp;L</i> 12 (2002) S. 257ff.

B220	<i>ḥnt Kšw</i>	GNS, S. 85: unknown name, some part of Retenu J. Yoyotte, in: BIFAO 61 (1962) S. 105 Anm.3: keine Verbindung mit dem nubischen Kush, <i>ḥnt</i> evtl. korrupt E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 40: hebr. Kusan? Vandersleyen, <i>Amosis</i> , S. 112f.: le sud de Kéchou i.e. le pays de Madian. Région entre la mer morte et le golf d' Akaba T. Schneider, in: A&L 12 (2002) S. 257ff.: „(aus dem) Süden von Kauizza (dem Kawäischen Land)“
	<i>Kšw</i>	M. Green, in: CdE 58 (1983) S. 45f.: Geshur of the Old Testament (north-western part of the region of Bashan)
	<i>Mnws</i>	Vercoutter, <i>L'Egypte</i> , S. 160ff.: <i>Mnws</i> als topogr. Begriff E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 40: Personennamen, sonst nur als Ländername belegt M. Green, in: CdE 58 (1983) S. 51ff.: früheste Nennung dieser Region in äg. Texten: region of the Amanus mountains (in south-eastern Turkey) T. Schneider, in: A&L 12 (2002) S. 257ff.: vielleicht als hurritische Bezeichnung für „Hoheit, Souverän“ zu verstehen
B221	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 30f. Ph. Derchain, in: RdE 26 (1974) S. 11ff.
	<i>t3w(j) Fnḥw</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 8 Anm.44: Byblos entspricht den Ländern der <i>Fnḥw</i> . Vandersleyen, <i>Amosis</i> , S. 113f.: Canaan, l'ancienne Phénicie M. Green, in: CdE 58 (1983) S. 40ff.: the lands of the wood cutters, forested areas of Syria and Lebanon L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 14 Anm. 80: in B als Dual verwendet, was darauf hindeuten könnte, dass Palästina für Sinuhe zu einer Art Ersatzägypten geworden war, da diese Bez. sonst eigentlich nur für Ägypten verwendet wird.
	<i>Fnḥw</i>	C. Vanderleyen, in: RdE 26 (1974) S. 117ff.: Während Gardiner, Möller und Blackman das hieratische Zeichen, transkribiert als ḥ, ḥ lesen wollen, möchte es Vandersleyen zum vorhergehenden Wort <i>Fnḥw</i> ziehen. ḥ und ḥ sind als Haplographie zusammengefallen.
	<i>ḥq3w(/qm3w) pw</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 42: Der <i>pw</i> -Satz dient hier im Erzählstil vielleicht als stilistisches Mittel zur Unterstreichung einer wegwerfenden oder abfälligen Bemerkung.
	<i>mtrw rnw</i>	GNS, S. 85: „celebrated“ Janssen, <i>Autobiografische Teksten</i> , S. 39 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 238 (F 3.31): Übertragung einer Beamtentugend des MR auf Ausländer T. Schneider, in: A&L 12 (2002) S. 269: „die Gewährsmänner der Titel“
	B222	<i>ḥpr</i>
<i>n.k-jm(j) s(j)</i>		Possessiv: - GG §114 [4] - LG §196a - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 120 - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 141 H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 42: <i>n.k.</i> ist nicht possessiv, sondern als Nisbe <i>nj.k</i> zu verstehen.

		J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 11: widerspricht Goedicke Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 125 (§10.4): proposition à prédicat adverbial exclamative exprimant l'attribution
	<i>ism</i>	Hornung / Keel, <i>Lebenslehren</i> , S. 146: zum Bild der Hunde Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 285: zu ähnlichen Formulierungen Teyssiere, <i>Portrayal of Women</i> , S. 175 Anm. 557: zu dieser Metapher
B223		Gardiner, in: <i>Mél. Maspero II</i> , S. 494
	<i>js</i>	GNS, S. 86: wohl in <i>js</i> zu emendieren, da die Partikel <i>js</i> am Satzanfang nicht vor der 18. Dyn. auftritt EAG §858a: nicht-enkl. Partikel, leicht hervorhebend vor Hauptsätzen Žába, <i>Ptahhotep</i> , S. 168 [601]: „comme“ El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 79 Bsp. 140: Hintergrundinformationspartikel
	<i>w<sup>c</sup>rt tn</i>	A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 120f.: Obwohl Sinuhe sein Exil selbst gewählt hat, so ist er für den Grund seiner Flucht nicht verantwortlich.
	<i>jrt.n b3k</i>	M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 24: zu den versch. Möglichkeiten eines Relativsatzes
	<i>n hmt(.tw) s</i>	GNS, S. 86: „I did not intend it“, <i>hmt</i> in this sense only here with substantival subject Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 37 (99) Reintges, <i>Passive Voice</i> , S. 153: agentless pronominal passive (gegen Westendorf) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 117ff.: zur Verbform, mit Diskussion der versch. Interpretationen
	<i>hm</i>	A.H. Gardiner, in: <i>Mél. Maspero II</i> , S. 489: „intend, plan“
B223f.	<i>nn sj m jb.j</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 9: Nominalsatz mit präpositionellem Prädikat Zum verneinten Adverbialsatz: - Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i> , S. 37 (§53): negativer Existentialsatz - Junge, <i>Syntax</i> , S. 44 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 63 - M. Collier, in: GM 120 (1991) S. 18 - J.P. Allen, in: <i>Essays Baer</i> , S. 8 - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 144 - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 118 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 733 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 10.4 - El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 106 Bsp. 220 W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 126: zur Syntax Fecht, <i>Literarische Zeugnisse</i> , S. 130 Anm. 116: zur freien (oder unfreien) Entscheidung des Herzens Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 121f. J. von Beckerath, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 21ff. W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 24f.: zur Unverständlichkeit der Flucht
	<i>nn sj</i>	GG §44 (2): abh. Pronomen nach Verneinungspartikel <i>nn</i>

	<i>sj</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 151 (92): Rückbezug auf <i>w<sup>c</sup>rt tn</i> „diese Flucht“
B223–8	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §81 A. Hermann, in: OLZ 48 (1953) Sp. 105: Die „negative Konfession“ in Sinuhs Antwortschreiben scheint juristisch bedeutungsvoll als die Selbstentlastung in einem Verfahren umgekehrter Beweislast.
B224	<i>n q(3)md.j</i>	GNS, S. 86: „I did not devise(?) it“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 122ff.: „je n’en suis pas la cause / l’auteur réel“. Zur Interpretation dieses seltenen Wortes, Ableitung von <i>qm3</i> (vgl. auch B265)
	<i>n rh.j</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 97: <i>n sdm.f</i> expressing the present tense Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 126f.: zur Bedeutung von <i>rh</i>
	<i>jn.j</i> (Ash)	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 126f.: Part. perf. akt., zu den versch. Übersetzungsvorschlägen
	<i>jwdw wj</i>	GNS, S. 86: <i>jwd</i> als Part. und <i>wj</i> als Objekt aufgefasst
	<i>jwd r</i>	LG §491 (5): „séparer de“
B225	<i>jw mj ssm(w) rswt</i>	Loprieno, in: GM 53 (1982) 76: zu den Metaphern Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 59: Durch den „Traum“ der Flucht hat Sinuhe wieder Ägyptens Realität, die politische Ordnung und moralischen Werte schätzen gelernt. M. Collier, in: DE 18 (1990) S. 86: zum subjektlosen <i>jw</i> Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 149: The adverbial pattern follows an initial particle. Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 155: an extended episode of nighttime chaos; S. 161: zu den div. Metaphern; S. 280: an ambiguous state, dreams could be revelations, nightmares or delusions. R. Parkinson, in: LingAeg SM 2 (1999) S. 69f.: zum Bild des Traumes Moers, <i>Fingierte Welten</i> , S. 255f.: zur Traumanalogie
	<i>mj m33 sw</i>	<i>mj</i> + <i>sdm.f</i> : - GG §444 (3) - LG §732 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i> , S. 409 (§37.3): <i>mj</i> + <i>mrr.f</i> Goedicke, <i>Ba</i> , S. 17f. J.F. Borghouts, in: <i>Crossroad</i> , S. 50: zur Stellung des abh. Pron.
B225ff.	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 31
B226	<i>h3t / h3t</i>	GNS, S. 87: „marshes, marshy pools“
	<i>n snd(.j)</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 68ff.: „je ne dois plus craindre“, zur Bedeutung und grammatik. Form, mit älterer Lit. W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 23: Die Flucht war eigentlich grundlos.
B226f.	<i>n shs.t(w)</i>	GG §455: <i>n sdm.f</i> as normal negation of <i>sdm.n.f</i> in past narrative
	<i>shs m-s3</i>	GNS, S. 87: „to pursue“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 72ff.: Der Kontext weist auf eine juristische Deutung hin, „lancer à la poursuite“. Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 7: „run after“

B227	<i>ts hwrw</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 79 ff.: „une déclaration infâmante“. Zu den versch. Übersetzungsvorschlägen, mit älterer Lit. Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 20 Nr. 7: „hue and cry“, literally „a poor sentence“
	<i>ts</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 110: „legal sentence, verdict“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 74ff.: zur Wortbedeutung
	<i>hwrw</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 78f.: „l’abject, l’avilissant, ce qui est infâme“
	<i>n sdm.tw rn.j</i>	Zur Negation: - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 63 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i> , S. 361 (§33.1)
B228	<i>whmw</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 81ff.: zum Amt und den Funktionen des <i>whmw</i> in der 12. Dyn.
	<i>wpw-hr</i>	GG §179 (3): „but“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 85ff., 94ff.: „sauf uniquement“. Zur grammatik. Form des Satzes und der Wortbedeutung, mit Diskussion der älteren Lit. und Übersetzungsvorschlägen J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 395: Neuägyptizismus in Ash ( <i>wpw</i> für <i>wpw-hr</i> )
	<i>nfn (B) / nf (Ash)</i>	GNS, S. 87: in B evtl. für <i>nfnf</i> , reduplizierte Form von <i>nf</i> Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 88: „wrong one“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 86f.: zur grammatik. Konstruktion, mit Diskussion der versch. Meinungen
	<i>ddf</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 86: une réaction immédiate et mécanique, parfaitement involontaire, provoquée par une frayeur intense
	B228–30	Zum stilistischen Bau
B229	<i>hwhw</i>	LG §225 Obs.: „s’enfuir“
	<i>jb.j hr hrp.j</i>	Morenz, <i>Äg. Religion</i> , S. 67; 74: Herz als Organ, mittels dessen der lenkende Gott den willenlosen oder unentschlossenen Menschen regiert; Herz als Einfallstor für die göttliche Lenkung Junge, <i>Studien</i> , Anm. 227: begleitendes <i>hr</i> + Inf. zur Schilderung von Gleichzeitigkeit Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 136: zum Zustand des Herzens, <i>hrp</i> als „diriger, conduire, gouverner“ A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 131f. mit Anm. 296: zur Rolle des Herzens
	<i>ntr š3 w<sup>c</sup>rt tn</i>	Morenz, <i>Schicksal</i> , S. 16: zur göttlichen Schicksalsführung Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 33, 137, 185: zur Wortbedeutung <i>š3</i> , Vorherbestimmung durch eine Gottheit A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 111f.: zur Var. <i>š3<sup>c</sup></i> bei Ash. W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 25: Der oberste Schöpfergott hatte die Flucht bestimmt. S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 108 n.21: Älteste Belege zu <i>š3j</i> stammen aus dem AR. P. Vernus, in: BSEG 19 (1995) S. 79f.: zur göttl. Eingebung
B230	<i>st3(s)</i>	Goedicke, <i>Ba</i> , S. 94: „to lie low“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 188: <i>st3</i> „entraîner irresistiblement“
	<i>n jnk js q3 s3</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 49 GG §136: indep. pronoun + adjective, <i>jn</i> k is logical predicate

		<p>LG §631; Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 62: Verneinung des adj. Nominalsatzes mit <math>\overline{\text{m}}</math></p> <p>W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 127; ders, <i>Einführung</i>, S. 120</p> <p>V.G. Callender, in: CdE 58 (1983) S. 91</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 692: zur Verneinung</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 23: Es gab eigentlich keinen Grund zur Flucht.</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 152: an allusive denial of involvement in the assassination</p>
	$q\overline{3} s\overline{3}$	<p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 101ff.: „haut de dos, celui qui consteste, qui s’insurge“</p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 11 Nr. 3: „high of back, arrogant“</p>
	$hnt$	<p>H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 44: als Adverb „before“</p> <p>J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 12: setzt sich mit Goedicke Kritik auseinander</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 219f.: Präposition (und nicht Zeitadverbiale)</p>
B230f.	$snd s rh t\overline{3}.f$	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 86: indicative $sdm=f$ , „a man who knows respects his country“
B231	$dj.n R^c$	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival $sdm.n=f$ + vedette
	$snd.k$	<p>LG §153: Genitivus objectivus</p> <p>Morenz, <i>Religion und Geschichte</i>, S. 141f.</p> <p>E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 905: Respekt vor der Allmacht des Königs, nicht Furcht des schlechten Gewissens</p>
B230ff.	Zur Syntax	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §83: zum stilistischen Bau von B230–34</p> <p>G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i>, S. 288</p>
B231	$hrjt$	<p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 207f. (F 1.10)</p> <p>Morenz, <i>Religion und Geschichte</i>, S. 141f.: zu den Potenzen Pharaos</p>
B232	$m(j) wj... m(j) wj$	<p>„whether ... or whether“:</p> <p>- GG §217</p> <p>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 16.6</p>
		LG §361: selten
	$ntk js hbs$	<p>Ph. Derchain, in: BiOr 10 (1953) S. 106</p> <p>H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 45</p> <p>J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 12: Kommentar und Korrektur zu Goedicke, <i>ntk</i> possessiv zu verstehen</p> <p>B.M. Bryan, in: Serapis 5 (1979) S. 10</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 393f. (G 8.16)</p>
	$js$	<p>Zur Hervorhebung:</p> <p>- LG §550 (3)</p> <p>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 392, §483</p> <p>- Youssef, in: BIFAO 80 (1980) S. 136</p>
B232f.	$hbs \overline{3}ht tn wbn R^c / jtn n mr(w)t.k$	<p>S. Tawfik, in: MDAIK 29,1 (1973) S. 79: Aton as the sun disk</p> <p>J.R. Harris, in: GM 11 (1974) S. 25: Umgestaltung in der Amarnazeit</p> <p>E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 905: der über Sonnenauf- und -untergang verfügt</p>

		R.B. Parkinson, in: <i>Studies Smith</i> , S. 222: zur lit. Tradierung in der Amarna-Zeit (eher reproduktiv als produktiv) ----- Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 161: The king's ability to control the light and dark evokes the language of burial and the image of the ‚horizon‘ as the tomb.	
B232-4	Zur Syntax	Junge, <i>Syntax</i> , S. 40: Prädikatsatz mit komplexem Topos und komplexem Kommentar ----- G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 302	
B233	<i>mw m jtrw</i>	Zur Betonung vorangestellt: - GG §148 - J.F. Borghouts, in: <i>Crossroad</i> , S. 52	
	<i>swr.t(w).f</i>	GG §410: zur Stellung des <i>-t</i> vor dem Determinativ  ----- P. Vernus, in: <i>RdE</i> 40 (1989) S. 150 [u]: zu ähnlichen Formulierungen ----- J.P. Allen, in: <i>YES I</i> (1989) S.10: „(water is in the river) that it may be drunk“ ----- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 156: (temporal) adverbialization ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1003: aoriste passif	
B233f.	<i>jtn ... mw ... t3w</i>	Assmann, <i>Re und Amun</i> , S. 258: Vorstellung einer Dreiheit lebenspendender Elemente	
B234	<i>mr.k</i>	GG §454 (1): perf. <i>sdm.f</i> in adverb clause ----- EAG §1034: nachgestellter Bedingungssatz ohne Einleitung ----- Callender, <i>Middle Egyptian</i> , S. 42 ----- A. Loprieno, in: <i>Crossroad</i> , S. 277: <i>mrj.k</i> und <i>dd.k</i> : circumstantial <i>sdm.f</i> in „eternal sentences“ ----- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 847: aoriste	
		<i>t3w pt hnm.t(w).f dd.k</i>	Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 162: Bedingungssatz, als Injunktion plus verbaler Ausdruck (Adverbialsatz)
		<i>hnm.t(w).f</i>	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 834: aoriste passif
		<i>dd.k</i>	GNS, S. 89: „when thou biddest“ ----- GG §216: virtual clause of condition ----- F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 265f.
	<i>swd</i>	Obsomer, <i>Sésostriis Ier</i> S. 113 n. 240: „transmettre“ (dans le contexte d'une succession)	
	B234-8	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §84
B235	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 31f.	
	<i>t3t.j</i>	GNS, S. 89: zu Schreibung und Bedeutung ----- Lacau, <i>Stèle juridique</i> , S. 25: Ableitung „Vezirat“, gleichgeschrieben wie das Wort „Vesir“ ----- H. Goedicke, in: <i>JEA</i> 53 (1967) S. 12: Ableitung von <i>t3</i> „child“ ----- Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 n. 18: „progeny, brood“ ----- E. Blumenthal, in: <i>TUAT III/5</i> , S. 905: Dem Det. zufolge ist mit dem Amtsvermögen v.a. das Personal gemeint, das Sinuhe als Inhaber der höchsten Dienststellung im Stamm des Beduinenfüsten zustand. ----- C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 215 Anm. 44: un simple synonyme de <i>msw</i>	

		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 165 n. 28: „chicks“
B236	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 32
	<i>jwt pw jrj</i>	Passive Form von <i>s<sub>dm</sub> pw jrj.n.f</i> (selten): - GG §392 - LG §622 (2) - E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction of verb of motion - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 202 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 106 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 521 (§46.4b) - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1397 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 14.14: seems to occur after breaks in the narration E. Iversen, in: LingAeg 9 (2001) S. 140f.: <i>jwt</i> is a perfectly correct active participle in the neuter, <i>pw</i> is an ordinary copula, and <i>jrj</i> an equally correct passive participle, referring to the copula: „What comes, may be done against the servant here“.
	<i>jrj</i>	GG §361 (3ae inf): part. perf. pass.
	<i>jwt</i>	A. de Buck, in: <i>Studies Griffith</i> , S. 57: „to come for (in order to fetch)“ J.H. Johnson, in: <i>Fs Westendorf I</i> , S. 73
	<i>b3k jm</i>	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §85: Sinuhe benutzt nur noch hier und in B241 diesen formellen, höfischen Begriff.
	<i>hm.k</i>	GG S. 74 Excursus A (5): zur Anrede
	<i>m mrr.f</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 393 (G 8.15) Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 38: zur Verbform
	<i>ᶜnh.tw m t3w</i>	Grapow, <i>Anreden II</i> , S. 48: So sprechen sonst die unterworfenen fremden Fürsten, wenn sie den König von Ägypten um Begnadigung anflehen. Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 344f. (G 6.3): im funerären Sprachgebrauch Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 25 Nr. 20: imperfective relative form, serving as the predicate of an emphatic sentence
B237	<i>mrj R<sup>c</sup></i>	H. Goedicke, in: JEA 51 (1965) S. 46: keine direkten Parallelen eines solchen „final wish“ in privaten Briefen J.W.B. Barns, in: JEA 53 (1967) S. 14: <i>mrj</i> als <i>s<sub>dm</sub>.f</i> aufgefasst, mit folgenden Gottheiten als Subjekt Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 82: Grussformel, als <i>s<sub>dm</sub>.f</i> aufgefasst
	<i>R<sup>c</sup> Hr Ht-Hr</i>	W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 301: erneute Nennung dieser Triade (zuvor in B207)
	<i>fnd</i>	E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 9 Anm. 45: Die Nase gilt als Sitz des Lebens.
	<i>pw</i>	GG §112: Demonstrativpronomen als Epitheton, in gewählter Sprache („this thy noble nose“) Zur Stellung von <i>pw</i> zwischen dem Substantiv ( <i>fnd</i> ) und dem Adjektiv ( <i>špss</i> ): - LG §167 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 82
B237f.	<i>mrrw Mntw ... ᶜnh.f</i>	M. Collier, in: JEA 77 (1991) S. 30 n. 42: zum Relativsatz Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 135: ein substantivisches <i>s<sub>dm</sub>.f</i> in Abhängigkeit von einer Relativform

		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 482 (§42.7b): <i>mrrw</i> Part. imperf. pass., <i>nh.f</i> prosp.
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1449: Relativform
		Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 24.3.1; ex. 24 Nr. 34: imperfective relative form
B238	<i>rdj.t(w) jrj.j hrw</i>	GG §70: <i>rdj</i> + <i>sdm.f</i> als Objekt in der Bedeutung „veranlassen, erlauben“
		Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 86 Anm. 15: nicht <i>rdj.tw</i> als Passiv sondern <i>rdjt</i> als Infinitiv
		LG §688b: <i>rdj.tw</i> als transitives Passiv mit einem ganzen Satz als Subjekt (noun clause)
		L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 86: indicative <i>sdm=f</i>
		Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 92: Wunschsatz abhängig von <i>rdj.t(w)</i> (perfektiv)
		A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 323: <i>rdj.tw</i> als Passiv
	<i>J33</i>	Vgl. unter B81
B238–41	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §85
B239	<i>hr swdt</i>	Junge, <i>Studien</i> , Anm. 227: begleitendes <i>hr</i> + Inf. zur Schilderung von Gleichzeitigkeit
		W. Schenkel, in: GM 4 (1973) S. 27: narrativer Infinitiv, schildert häufig eine neue Ausgangssituation
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1255: <i>hr</i> + inf. développe le sujet.
	<i>swd jht</i>	E. Edel, in: Gallig, <i>Textbuch</i> , S. 9 Anm. 46: zur Deutung der Übergabe seines Besitzes
	<i>swd</i>	Obsomer, <i>Sésostri's Ier</i> , S. 113 n. 240: „transmettre“
	<i>msw</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 137 Anm. 1: <i>msw</i> abwechselnd mit <i>hrdw</i> gebraucht, so dass zu dieser Zeit beide Wörter schon bedeutungsgleich sind
		S. Allam, in: LA I, Sp. 1165: Sinuhe überlässt sein Vermögen seinen Kindern (im Ausland), woraus folgt, dass sie nicht mehr minderjährig waren und ihrem Vater nicht nach Ägypten folgen mussten.
		Franke, <i>Verwandtschaftsbez.</i> , S. 269: In lit. Texten wird es als Norm hingestellt, dass der Sohn Platz und Amt seines Vaters übernimmt.
		Galán, <i>Victory and Border</i> , S. 114: zu Sinuhes Stellung als „tribal leader“
	<i>m-s3</i>	Metaphorisch gebraucht: - GNS, S. 90: metaphor, probably taken from the herdsman behind his cattle - LG §526 (1b): „être derrière“ = „prendre charge“ - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , §268 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 10 Nr. 27: „in charge“
B240	<i>m-<sup>c</sup></i>	„en possession“, wörtlich „in der Hand“: - LG §509 (2.a) - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , §248 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 10 Nr. 28
B241	<i>ht.j nb bnrj</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 91 (§7.3): expression de la distributivité
	<i>jw<sup>t</sup> pw jr.n b3k jm</i>	J.F. Borghouts, in: <i>Crossroad</i> , S. 51f.: The verb form <i>jw<sup>t</sup></i> is foregrounded.

		Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 72: <i>sdm pw jrj.n.f</i> E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction of verb of motion Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 202: <i>jwt pw jrj.n.f</i> : bei intrans. Verben der Bewegung stellt diese Form die geläufigere Alternative zu <sup>C</sup> <i>h<sup>c</sup>.n sdm.n.f</i> dar. Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. I Anm. 40: zur Verbform
B241f.	<i>m-ḥntjt</i>	GNS, S. 91: „southwards“, here doubtless by land and not by water
B241–43	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §86
B242f.	<i>ḥdb.n.j ... ḥṣb.f</i>	Ch. Kuentz, in: BIFAO 14 (1918) S. 252: „relation de temps et de cause“ zwischen diesen beiden Verben, daher steht das erste im Perfekt ( <i>ḥdb</i> ) und das zweite im Imperfekt Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 220: Das <i>sdm.n.f</i> treibt die Handlung voran und rafft einen längeren Zeitraum.
B242	<i>ḥdb</i>	GNS, S. 91: originally „to sit, settle down“ LEM, S. 43: intransitiv L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 61, 82: One wonders whether the verb <i>ḥdb</i> does really belong to the verbs of motion, „to halt at“.
	<i>Wṣwt-Hr</i>	A. Erman, in: ZÄS 43 (1906) S. 72f.: Der Gau von Zaru ist im NR die grosse Grenzfestung beim heutigen Ismailije, von der die Heere ausziehen und bei der Heimkehr empfangen werden. A.H. Gardiner, in: JEA 6 (1920) S. 115: Tell Abu Sêfeh near Kantareh E. Edel, in: Galling, <i>Textbuch</i> , S. 9 Anm.47: Il = el Kantara S. Herrmann, in: <i>Von Sinuhe bis Nebukadnezar</i> , S. 79 Anm. 2: die ägyptischen Ausfallstrassen im nordöstlichen Grenzgebiet des Deltas M. Bietak, in: LÄ III, Sp. 62f.: allg. zu den Horuswegen. Speziell bei Sinuhe Bezeichnung einer Festung am Platz des späteren Sile, mit einem Wasserweg als Verbindung zur Residenz S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 102: zu Architekturbeschreibungen in der Erzählung des Sinuhe
	<i>ṭsw</i>	GNS, S. 91: used of military captains, specially of the commanders of fortresses
	<i>phrt</i>	GNS, S. 91: troops stationed at a frontier fortress
B243	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 32
B243–5	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §87
B244	<i>jmj-rṣ ṣḥtjw mnḥ</i>	Adjektiv folgt dem direkten Genitiv: - GG §85 - LG §141 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 31 GNS, S. 91: „a trusty head-poulterer“, a commissariat officer charged with the supply of natural product LEM, S. 142: „overseer of fowlers or peasants“
		GG A9 (1): abgekürzt für <i>ṣtp</i> „load“, weiter unten B246 für <i>ṣj</i>
B245	<i>ḥr ṣwt-<sup>c</sup> nt ḥr-nswt</i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 347: von den Gaben des Königs an Fremdfürsten

	<i>nt hr-nswt</i>	LG §488b, §494 (5c): „de la part du roi“
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 32
	<i>jww</i>	GG §359, §365 (1): perfect active participle, in reference to past actions Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 359 [109]: participe en fonction d'adjunctum déterminatif
	<i>m-s3.j</i>	GG §178: „come, go, be after someone,“ i.e. „follow him“ or „accompany him“ H. Goedicke, in: JNES 40 (1981) S. 11: used idiomatically with verbs of motion, „following someone“
B246	<i>dm.n.j</i>	H. Goedicke, in: MDAIK 18 (1962) S. 39: jemandes Namen (rühmend) nennen Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 221: 2. Tempus L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>dm rn n</i>	GNS, S. 92: „to pronounce the name of“
	<i>w<sup>c</sup> jm nb</i>	GG §158: „every one thereof“ (preposition serving to form epithets and nouns)
	<i>m rn.f</i>	LG §490 (3): „par son nom“
	<i>jw wdpw nb hr jrwt.f</i>	Junge, <i>Syntax</i> , S. 74: zur Struktur des <i>jw</i> -Satzes F. Junge, in: <i>Fs Edel</i> , S. 269: <i>jrt.f</i> wird inhaltlich von dem gefüllt, was die Nennung von <i>wdpw</i> an Tätigkeiten eines solchen ins Bewusstsein ruft. Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 15: Adverbialsatz Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 167: zur proklit. Partikel <i>jw</i> Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 90 (§7.3): <i>nb</i> , expression de la distributivité
	<i>wdpw</i>	GNS, S. 92: „serving-men, butlers“
	<i>šsp.n.j</i>	G. Maspero, in: RecTrav 30 (1908) S. 64f.: zur Lesung und Deutung der ganzen Passage GNS, S. 93: er emendiert zu <i>šsp.n.j &lt;w3t&gt;</i> Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 55 (2): bezeichnet wohl einen Nebenumstand, trotz <i>jw</i> vor nominalem Subjekt Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 220f.: <i>šsp.n</i> als Hilfsverb aufgefasst L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
		GG S. 443 (A9 Beleg 2)
B246f.	<i>f3.n.j t3w</i>	GNS, S. 93: „to carry the wind, to sail“
	Syntax	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 220f.: zur Reihenfolge der Sätze
B247f.	Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §88: zum stilistischen Bau von B247–8
B247	<i>šbb(.w) ᶜth(.w) tp-m3<sup>c</sup>.j</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 55 (135), S. 26f.: als Nebenumstand „indem gemaischt, indem gebraut wurde neben mir“ (subjektlos) L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 88: zur Syntax Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. I §2, Kap. II §3: zur Zeitstufe
	<i>šbb</i>	GNS, S. 92: kneading of the barley-bread mixed with water
	<i>ᶜth tp-m3<sup>c</sup></i>	GG §178: „accompanying, escorting, lit. ‘on the temple of““ Gunn, in: JEA 27 (1941) S. 146 (4): „kitchen-boat“ als Begleitboot bei Reisen

		Fischer, <i>Varia</i> , S. 97 Anm. 1
		F. Junge, in: LÄ III, Sp. 831
	ꜥḫ	GNS, S. 92: straining of the softened bread-pulp into a jar
B247	<i>r ph.t.j</i>	<i>r + sdm.t.f</i> : - GG §407 (1) - LG §416: <i>sdm.t.f</i> bei starkem Verbum - Loprieno, in: GM 37 (1980) S. 21 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 78
	<i>Jṯw</i>	Als Abkürzung für <i>Jṯj-t3wj</i> : - GNS, S. 93 - W.K. Simpson, in: JARCE 2 (1963) S. 56ff. - E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 906
		Camino, <i>Lit. Frag.</i> , S. 32
B248	<i>ḥd n rf t3 dw3(w) sp 2</i>	LG §587c: <i>rf</i> zur Hervorhebung des ganzen, vorangestellten Satzes Hintze, <i>Untersuchungen</i> , S. 11 Anm. 2: zu parallelen Formulierungen H. Goedicke, in: CdE 45 (1970) S. 256 P. Vernus, in: GM 43 (1981) S. 80 n.30 L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 70f., 75, 80, 83: zu Syntax und Bedeutung Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 535 (§47.6): protase marquant la progression du récit
	<i>dw3(w) sp 2</i>	GNS, S. 93: als <i>dw3 dw3w</i> „the dawn dawned“ oder als Adverb „early, very early“ LG §174: verstärkende Reduplikation W. Westendorf, in: ZÄS 79 (1954) S. 67f.: allg. zu dieser Tagesformel sowie spez. zur Lesung und Übersetzung von <i>dw3 sp 2</i> J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 348 (38): <i>dw3 sp</i> als <i>dw3(.w)</i> (Pseudopartizip)
	<i>jw jw j3š n.j</i>	Unpersönl. Passiv: - GG §466, 483 (2): auxiliary <i>jw</i> followed by an impersonal verb of motion - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 26f. (82), S. 22: <i>jw</i> + unpersönl. gebrauchtes pass. <i>sdm.f</i> - Reintges, <i>Passive Voice</i> , S. 213: impersonal passive - C. Reintges, in: GM 153 (196) S. 88 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1019 Depuydt, <i>Conjunction</i> , S. 157: problematische Passage, vielleicht ist zwischen <i>jw</i> und <i>j3š</i> ein <i>r</i> zu ergänzen E. Hornung, in: <i>Wanderungen</i> , S. 61: Ab hier folgt die einzige literarische Schilderung einer Audienz bei Pharao, beginnend mit der Vorladung früh am Morgen. Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 349 (§32.1b n. 1): zur Konstruktion mit <i>jw</i> El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 29 Bsp. 21: zur syntaktischen Position der situierenden Partikel <i>jw</i>
	<i>j3š</i>	Camino, <i>Lit. Frag.</i> , S. 13: als Schreibung für ꜥš
B248f.	<i>sj 10 m jwt sj 10 m šmt</i>	Pseudoverbale Konstruktion mit <i>m</i> + Inf.: - GG §331 - Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. I Anm. 40

	<i>sj</i> 10	LG §23: zur Schreibung von <i>s</i> ohne Determinativstrich bei folgender Zahlenangabe
B248–51	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §89 (Empfang am Königshof)
B249	<i>jwt ... šmt</i>	Fischer, <i>Orientation</i> , S. 116
		Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 157: zur Problematik der Konstruktion
		E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: Infinitiv
	<i>jwt</i>	GG §299 (anom.)
		V.G. Callender, in: Beihefte SAK 3 (1988) S. 143
	<i>st̄3</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 188: Le verbe <i>st̄3</i> souligne ici les seules exigences du cérémonial.
Obsomer, <i>Sésostris Ier</i> , S. 115 n. 248: „être introduit, admis“		
<i>dhn t̄3</i>	GNS, S. 94: zu weiteren Belegen	
	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 334: seit dem MR als Ehrfurchtsgestus belegt	
	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 83: zur Stellung des <i>n</i>	
<i>jmjt(w)</i>	GG §177: „between“	
	Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 8.2: When <i>jmjtw</i> is used with a plural, it means „among, amidst, in the midst of“.	
<i>šspw</i>	GNS, S. 94f.: „statue, image“, here „sphinx“	
B249f.	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 32f.
B249–51	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 323
		Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 221f., 299: zu den versch. Funktionen von <i>sdm.n.f</i> (spontane Handlung zeitlich gerafft) und <i>hr</i> + Inf. (Verlangsamung der Haupthandlung)

B250	<i>Msw-nswt</i> <sup>c</sup> <i>h</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 53: autonomer Satz
	<i>wmt</i>	GNS, S. 95f.: „gateway“
B251	<i>st</i> <sup>3</sup> <i>w</i>	GNS, S. 96: part. pass.
	<i>w</i> <sup>3</sup> <i>h</i> <i>j</i>	GNS, S. 96: the open forecourt surrounded by columns near the main entrance of the Palace R. Stadelmann, in: LÄ I, Sp. 554: zur Audienzhalle
	<sup>c</sup> <i>h</i> <i>n</i> <i>w</i> <i>t</i> <i>j</i>	GNS, S. 96: the inner private apartment of the Pharaoh H. Gauthier, in: BIFAO 15 (1918) S. 172 S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 102f.: zu Architekturbeschreibungen in der Erzählung des Sinuhe
B252	<i>gm.n.j hm.f hr st wrt m</i>	Kuhlmann, <i>Thron</i> , S. 30f.: zum Standort des Thrones im Palast und zur Bedeutung von <i>wmt</i> („Türdurchgang“)
B252	<i>wmt nt</i> <sup>d</sup> <i>m</i>	
	<i>gm.n.j</i>	Junge, <i>Studien</i> , S. 3: <i>gmj</i> als Verb der „incomplete predication“ Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 222: <i>gmj</i> findet sich gerne im <i>sdm.n.f</i> , weil nicht der Vorgang des Findens sondern das Gefundene im Mittelpunkt steht. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>st wrt</i>	Kuhlmann, <i>Thron</i> , S. 31f.: „hohes Gemach“ als Bez. eines Sanktuars im Tempel sowie auch übertragen auf andere Räumlichkeiten (z.B. als Bez. des Thrones)
	<i>m wmt</i>	Zur Stellung von <i>m wmt</i> : - LG §151: zwischen den direkten Genitiv eingeschoben - G. Fecht, in: MDAIK 24 (1969) S. 111 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 46
	<i>wmt</i>	Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 234 n. 19: lies <i>wmt.t</i> „enclosure“
B252f.	<i>wn.k(w)j rf dwn.kwj hr ht.j</i>	Pseudoverbale Konstruktion mit <i>wnn</i> im Pseudopartizip: - GG §326 - LG §666 - J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 352 [62]: pseudoparticipe, le nexus vient en tête - Reintges, <i>Passive Voice</i> , S. 361 Anm. 8 - Junge, <i>Studien</i> , S. 30 - Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 54ff., 93: zum Pseudopartizip vom Verb <i>wnn</i> („bleiben“), hier mit Hilfsverbcharakter S. 223 Anm. 1: Die Schreibung <i>kj</i> statt <i>kw</i> ist archaisch und ein Merkmal der höfischen Sprache im MR. - W. Barta, in: GM 132 (1993) S. 16 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 194: topicalized - Depuydt, <i>Catalogue</i> , S. 206 n. 9 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 149 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 760: hier nicht als Hilfsverb, sondern mit der Bedeutung „être présent“ L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 77: zur Syntax Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 421 (§38.2a): elliptisch, zu Beginn ist <i>m-ht wj</i> zu ergänzen; zur Satzstruktur: accompli passé avec indicateur <i>rf</i> , ensemble protase-apodose séquentiel
B252–6	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §90 (Sinuhe vor dem König) A. Rosenvasser, in: RIHAO 1 (1972) S. 5–20: zu pBuenos Aires (B251–57) und Bemerkungen zu Grapow

		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 162f.: parallele Formulierungen wie bei der ersten Panik, Symmetrie
B253	<i>dwn.kwj hr ht</i>	Nur hier belegt: - GNS, S. 96 - Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 333 F. Kammerzell, in: GM 117/118 (1990) S. 190f.: nominalisierte Form des Stativs J.F. Borghouts, in: LingAeg 9 (2001) S. 29: zum Gebrauch des Pseudopartizips
	<i>hm.n(.j) wj</i>	GNS, S. 96: „I lost consciousness“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 334: in <i>hm.n.j wj</i> zu emendieren, Ausdruck übergrosser Furcht Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 110ff.: zum Verb <i>hm</i> Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 223: wohl 2. Tempus, emphatisch L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette
	<i>m-b3h</i>	GG §178: „in the presence of“, lit.: „in the foreskin(?) of“
	<i>ntr pn</i>	E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 224f.: Nach Sinuhes Rückkehr in die ägyptische Normalität tritt der Pharao an die Stelle des namenlosen <i>ntr</i> . C. Obsomer, in: Le Muséon 112 (1999) S. 260: als Bez. des machtvollen Sesostris
B253f.		J. Vergote, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 345 (4)
B254	<i>wšd</i>	Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 100: <i>wšd</i> bezeichnet eine Begrüssung mit Worten.
	<i>hnm.w</i>	GG §205 (4): „in friendly fashion“ (adverb derived from adjectival or verbal stems) Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 320 Pseudopartizip: - GNS, S. 97 - LG §348 - J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 345 - Junge, <i>Studien</i> , S. 41f.: perfektischer Zeitbezug („gnädig geworden und nun freundlich“) - E. Zakrzewska, in: GM 97 (1987) S. 90 n.11: dependent on the infinitive
	<i>jw.j mj sj jt w m hhw</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 73 (§34.2): séquentielle à l'accompli non-agentiel
	<i>mj</i>	GG §170 (1): expresses likeness
	<i>sj jt w</i>	GG §361 [m. sing.] & [3ae inf]: part. perf. pass. (Endung –w statt wie üblich –y) Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 71 Anm. 8 LG §355: Part. perf. pass. oder Pseudopartizip J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 359 [110]: le participe en fonction d'adjunctum déterminatif Junge, <i>Studien</i> , S. 5: eher Pseudopartizip als Partizip W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 298: ein Mensch am Ende seiner Kräfte als Vorbedingung für die „Verjüngung“ Gaskins, <i>Syntax</i> S. 247f.: relative clause with mutable verb Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 108: <i>jw</i> plus Adverbialsatz mit Pseudopartizip
	<i>hhw</i>	GNS, S. 97: „twilight“ (here: that before the dark)

		Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 136: Part. perf. pass.
B255	<i>b3.j</i>	W. Federn, in: JNES 19 (1960) S. 255 n. 147: ba of a living person
	<i>sbj</i>	A. Erman, in: ZÄS 48 (1910) S. 35: „vergehen“, von der ohnmächtigen Seele W. Westendorf, in: LÄ II, Sp. 518: zur Ohnmacht des Sinuhe
	<i>h3tj.j n ntf m ht.j</i>	Unabh. Pronomen, sehr selten als Subjekt im Adverbialsatz: - GG §116 - LG §647 Anm. 3 - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 143: einfacher Adverbialsatz mit Subjekts-Fokussierung Gunn, <i>Studies</i> , S. 169f. (16): negative non-verbal sentence Piankoff, <i>Coeur</i> , S. 19 W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 127: zur Verneinung <i>n</i> ( <i>n</i> statt <i>nn</i> , weil ein Erstnomen bereits vorhanden ist) L. Žabkar, in: JNES 24 (1965) S. 85: A perturbed physical and psychic state of mind may cause the ba of a person to depart from the body. E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 106: zur Abhängigkeit und Ohnmacht des Menschen vom Schicksal Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 247: Der ganze Satz drückt die übergrosse Furcht aus. M. Rhodes, in: JNES 32 (1973) S. 485f.: liest <i>nn rf</i> statt <i>n ntf</i> M. Gilula, in: JNES 35 (1976) S. 25ff.: liest entgegen Rhodes <i>n ntf</i> Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 130ff.: weitere Belege zu diesem Ausdruck; S. 129ff. allg. zum Herzen (mit weiterer Lit.) F. Junge, in: <i>Crossroad</i> , S. 230: The negated phrase following <i>h3tj.j</i> is a syntactically independent sentence. Junge, <i>Emphasis</i> , S. 72: zur Fokussierung A. Loprieno, in: <i>Gs Behrens</i> , S. 228; ders., <i>Ancient Egyptian</i> , S. 169: zur Negation Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 130 (§11.2 n. 3): seltenes Beispiel für <i>n</i> + unabh. Pron. statt <i>nn</i> + abh. Pron. L.D. Morenz, in: GM 165 (1998) S. 81: zu einem möglichen Zitat in den Ermahnungen des Menna (Ostrakon Chicago, OIM 12074) Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 229, ex. 517: Le sujet est thématiqué par anaphore et repris de manière rhématique par <i>ntf</i> .
B255f.	<i>(n) rh.j ʕnh r m(w)t</i>	E. Otto, in: ZÄS 93 (1966) S. 111: Der Weg durch die Ohnmacht führt zum Leben. Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 130 mit Anm. 398: zu den versch. Übersetzungen
B256	<i>dd jn hm.f</i>	Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 43: <i>sdm.jn.f</i> H. Jenni, in: LingAeg 10 (2002) S. 246: zur Einleitung der direkten Rede
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 33: markiert die Eröffnung der Rede des Königs
B256f.	<i>ʕs sw</i>	GG §339: Imperativ mit abhängigem Pronomen als Objekt Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 229: Imperativ regulär als Hauptsatz
B256–60	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §91

B257	<i>jmj mdw.f n.j</i>	GG §336: Imperativ von <i>rdj</i> Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 75: <i>jmj</i> + <i>sdm.f</i> als Aufforderung
	<i>mk.tw jw.t(j)</i>	Sethe, <i>Nominalsatz</i> , S. 10: einleitende Partikel mit pseudoverbalem Prädikat GG §309: Pseudopartizip mit separat ausgedrücktem, vorangestelltem Subjekt Grapow, <i>Anreden I</i> , S. 33; <i>III</i> , S. 15: abgeschwächter Gebrauch von <i>mk</i> (kaum mehr imperativisch, nur zur Verstärkung der Anrede) Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 23: nicht-enklitische Partikel mit folgendem Pseudopartizip Zur Form des <i>jw</i> : - GG §310 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 17.3 E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction of verb of motion, with stative
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 33
	<i>hw.n.k</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 223f.: 1. Tempus L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
	<i>w<sup>c</sup>rt</i>	GNS, S. 97: „desert wastes“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 30f., 237ff.: allg. zur Wortbedeutung, hier: „Exil“, nur an dieser Stelle einmal vom König benutzt S. 225ff.: allg. zur Haltung des Königs S. 231ff.: zur ganzen Passage
	B257f.	Zur Syntax G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 299 Junge, <i>Emphasis</i> , S. 100, 58, : zu B257–66 („presentative“ adverbial sentences)
B258	<i>hd</i>	GNS, S. 98: „to push, attack“, here: „senility hath assailed thee“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 31f.: „enfoncez, saisir, se saisir“, allg. zur Wortbedeutung und zu den versch. Übersetzungsvorschlägen dieser Stelle
	<i>tnj</i>	A. Théodoridès, in: RIDA 17 (1970) S. 129f. Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 233ff.: Pseudopartizip, zur grammatik. Diskussion Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 57: schliesst sich Parants Erklärung an
	<i>ph.n.k</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64, 69: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause
	<i>nn šrr <sup>c</sup>bt h3t.k</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 125, S. 201 (4): <i>nn sdm.f</i> (II gem) in reference to the future A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 64 (4): <i>nn sdm.f</i> LG §268: <i>nn</i> + imperativisches <i>sdm.f</i> ist selten. Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 168: <i>nn</i> plus Infinitiv, „nicht gibt es das Gering-Sein“
	<i><sup>c</sup>bt</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 89 Anm. 12: <i>sdm.tw.f</i> oder substantivierter Infinitiv
B259	<i>nn bs.k jn Pdtjw</i> GG §424 (3): entweder pass. <i>sdm.f</i> oder Infinitiv + Suffix A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 64 (4): negiertes pass. <i>sdm.f</i> Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 38 (100), 65	

		Vernus, <i>Future Issue</i> , S. 139: <i>nn</i> + passive <i>sḏm(w).f</i>
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1056: passif négatif
B260	<i>m.jr(w) rk sp 2 gr</i>	GNS, S. 98: wholly intelligible
		F. Daumas, in: <i>Miscellanea Vergote</i> , S. 119 Anm. 46: <i>sp 2</i> zur Verstärkung des Imperativs, „chaque fois, sans cesse, toujours“
		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 282 (§25.2 Rem. 1): zum neg. Imperativ
		E. Iversen, in: <i>LingAeg</i> 9 (2001) S. 141: a very strong exhortation: „do not, do not, that you do not answer“
	<i>gr</i>	A.M. Blackman, in: <i>JEA</i> 22 (1936) S. 39 (14): <i>gr</i> ist Partizip zum Verb „schweigen“, hier als Nomen im Vokativ, „silent one“
		V.G. Callender, in: <i>CdE</i> 58 (1982) S. 92: phrasal enclitic
	<i>n mdw.k</i>	<i>n sḏm.f</i> mit präsentischem Bezug (statt <i>n sḏm.n.f</i> ): - LG §258 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 947 Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 610 (§53.5a): <i>n</i> + négation du prospectif ancien
	<i>dm.t(w) rn.k</i>	Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 87: einfacher Verbalsatz als Umstandssatz
	<i>sḏ(.k?) ʒ n ḥsf</i>	W.V. Davies, in: <i>JEA</i> 61 (1975) S. 48 (5): ʒ als Negativpartikel. Rede des Königs an Sinuhe: „you shall not fear punishment“, „please don't be afraid of punishment“ Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 206ff.: Sinuhe fühlt sich schuldig und verantwortlich. 245ff.: zur grammatik. Diskussion, mit älterer Lit. A. Loprieno, in: <i>Fs Derchain</i> , S. 216 Anm. 57: This discrepancy between the successful „Asiatic“ Sinuhe and the helpless person in front of the king is a clear icon of the human condition of Middle Kingdom intellectuals. L. Zonhoven, in: <i>JÉOL</i> 33 (1995) S. 77: emendiert zu <i>sḏ(.j)</i> , „as I now was afraid of punishment“, indicative <i>sḏm=f</i> V.A. Tobin, in: <i>JARCE</i> 32 (1995) S. 176 Anm. 65: zum Verständnis des Satzes Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 282 (25.2b Rem. 2): seltene Partikel ʒ zur Negation des Imperativ E. Iversen, in: <i>LingAeg</i> 9 (2001) S. 141f.: <i>sḏ</i> als Imperativ, keine Emendation nötig
	<i>wšb.n.j st m wšb sḏw</i>	Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 85 (4,7) Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 224: 2. Tempus C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 260f.: zum folgenden Wechsel von direkter und indirekter Rede
B261	<i>sḏw</i>	Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 51: akt. Partizip
	<i>ptr ddt n.j nb.j</i>	F. Junge, in: <i>Studies Polotsky</i> , S. 449: zweigliedriger Nominalsatz (Fragepronomen + Relativphrase) Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 121: interrogative pronoun in the predicative position of an adjectival sentence
	<i>ptr</i>	GG §256: interrogative pronoun as a compound of <i>pw</i> and <i>tr</i> Grapow, <i>Anreden IV</i> , S. 32

	<i>ddt</i>	<p>Imperf. Relativform:  - GG §497 (2), §387 (1)  - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 158: <i>ptr</i> + Relativform  - Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 24 Nr. 35</p> <p>Perf. Relativform:  - Hoch, <i>ME Grammar</i>, S. 182</p>
B261f.	<i>jr wšb.j st nn hr.j</i> <sup>ç</sup> <i>n ntr js pw</i>	<p>GNS, S. 98: emendiert <i>jr</i> zu <i>jḥ</i></p> <p>W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 49 (6): zur Problematik der Lesung und Übersetzung dieser Stelle</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 189f., 247f.: zur Problematik dieser Stelle, mit älterer Lit.</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 25: zur Vorbestimmung durch den obersten Schöpfergott, göttliche Leitung</p> <p>El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i>, S. 58 Bsp. 98: zur topikalierenden Partikel <i>jr</i></p>
B262	<sup>ç</sup> <i>n ntr js pw</i>	<p>Lichtheim, <i>Literature I</i>, S. 235 n. 21: <i>n hr-ç n ntr js pw</i></p> <p>Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i>, S. 300 (§27.2b n. 1): zur Stellung von <i>pw</i></p>
	<i>hrjt pw wnn.s m ht.j</i>	<p>A.M. Blackman, in: JEA 22 (1936) S. 40 (15): ganzer Satz als Parenthese eingeschoben</p> <p>W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i>, S. 22: zur Furcht des Sinuhe</p> <p>Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 38: zweigliedriger Substantivalsatz mit <i>pw</i></p>
	<i>hrjt</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 248, 291: zur Wortbedeutung
	<i>mj shpr w<sup>ç</sup>rt šš3t</i>	<p>GNS, S. 98f.</p> <p>A.M. Blackman, JEA 22 (1936) S. 40 (15): zur Deutung der Form <i>shpr</i> („... like that thing which brought to pass the destined flight“)</p> <p>Westendorf, <i>Passiv</i> S. 60f. (151): <i>mj shpr</i> als <i>mj</i> + pass. <i>sḏm.f</i> oder auch als Infinitiv („wie bei der Bewirkung der Flucht“, so Sethe) aufzufassen</p> <p>E. Otto, in: ZAS 93 (1966) S. 110: Erschrecken vor dem Schicksal, König in der Rolle des Schicksalsgottes</p>
	<i>shpr</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 189f.: Part. fem. akt., „faire advenir, réaliser“
	<i>šš3t</i>	<p>Part. perf. pass.:</p> <p>- GG §360  - LG §442</p> <p>Part. imperf.:</p> <p>A. Théodoridès, in: RIDA 31 (1984) S. 123 Anm. 260: exprime ici l'intensité de l'action</p> <p>Quaegebeur, <i>Shai</i>, S. 34f.: zu den div. Übersetzungsvorschlägen</p> <p>Gaskins, <i>Syntax</i>, S. 254: zum Relativsatz und zur Geminatio</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 169ff., 185: zum Verb <i>ššj</i> vom AR bis zur 13. Dyn., mit älterer Lit. Die Flucht ist durch eine Gottheit vorherbestimmt.</p>
B263	<i>mk wj m-bšḥ.k</i>	<p>GG §44 (2): Subjekt als abh. Pronomen nach <i>mk</i></p> <p>adverbieller Nominalsatz mit präpositionellem Prädikat:</p> <p>- Sethe, <i>Nominalsatz</i> S. 9  - Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 20</p>

		Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 11: pronominaler Anruf mit vorangestelltem <i>mk</i>
	<i>m-b3h</i>	Zus.gesetzte Präposition: - GG §178 - LG §513
	Zum Rubrum	Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 33f.
	<i>ntk ʿnh</i>	Unabh. Pronomen als Prädikat mit Possessiv-Bedeutung: - GNS, S. 99 - LG §196 - H. Goedicke, in: VA 6 (1990) S. 139 - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 137 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 658
		Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 266: possessive Bedeutung des Nominalsatzes, oder Identitätssatz
		H. Goedicke, in: VA 6 (1990) S. 139
		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 126 (§10.4 Rem.): proposition à prédicat adverbial exclamative exprimant l'attribution
	<i>jrr hm.k m mrr.f</i>	GG §440(5): imperf. gemin. <i>sdm.f</i>
		Junge, <i>Syntax</i> , S. 22, 123: emphatisch
		Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 79: topicalized verbal pattern in initial position
		Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 593 (§52.1c): acception comparative de <i>m</i>
		Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1588, ex. 917: Lesung unsicher, könnte vielleicht auch als <i>m mrr.f</i> zu lesen sein, als subst. Relativform „comme ce qu'elle souhaite“
B263–8	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §93 (König und Hofstaat)
B263f.	<i>rdj.jn st3.tw msw-nswt</i>	- GG §429 (1): <i>sdm.jn.f</i> used to introduce any outstanding incident in past narrative - Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 531 (§47.4a): narratives <i>sdm.jn.f</i>
		GG §486: omission of the subject
		Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 106 [252]: scheinbar subjektloses <i>sdm.jn</i>
B264–7	Zur Syntax	F. Kammerzell, in: GM 102 (1988) S. 43
B264	<i>st3</i>	Goedicke, <i>Neferyt</i> , S. 56 [e]: „to usher in“ persons to the king
		Obsomer, <i>Sesostris Ier</i> , S. 115 n. 248: „être admis, introduit“
	<i>msw-nswt</i>	H. Brunner, in: ZÄS 80 (1955) S. 7: „Königskinder“ oder allg. alle „Haremszöglinge“?
		Goedicke, <i>Stellung des Königs</i> , S. 29 Anm. 60: allg. „königliches Gefolge“
		Troy, <i>Patterns of Queenship</i> , S. 89: members of the harem
	<i>dd.jn hm.f</i>	Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 43: <i>sdm.jn.f</i>
		H. Jenni, in: LingAeg 10 (2002) S. 246: zur Einleitung der direkten Rede
B264f.	<i>mt S3-nht jw m ʿ3m</i>	GNS, S. 99: <i>jw</i> als Part. perf. akt.
		GG §310 [anom.]: zur Form von <i>jw</i> im Pseudopartizip
		W. Schenkel, in: ZÄS 92 (1965) S. 67 [2.c]: „Halbimperativ“ mit vorhandenem Erstnomen und Pseudopartizip

		E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: „indicative“ construction with verb of motion, stative V.A. Tobin, in: JARCE 32 (1995) S. 169: zur Interpretation von Sinuhes Asiatentum Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 107: Pseudopartizip
	<i>mṯ</i>	Grapow, <i>Anreden I</i> , S. 32; <i>III</i> , S. 12: zur pronominalen Anrede mit <i>mṯ</i> LG §657: zur Stellung von <i>mṯ</i>
	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 299
B265	<sup>c</sup> 3 <i>m</i>	C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 148: Anschliessend ist eine Präposition <i>m</i> zu ergänzen.
	<i>Stjw</i>	Montet, <i>Avaris</i> , S. 15: zu den Asiaten <i>stjw</i> (var. <i>stjw</i> )
	<i>wd.s sbḥ</i>	L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 86: zur Syntax Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 82: uneingeleites <i>sdm.f</i> in der Erzählung, historisches Perfekt Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 771: perfectif <i>sdm.f</i> comme prétérit narratif
	<i>wdj</i>	GNS, S. 99: „emitting“ sounds
B265f.	<sup>c</sup> 3 <i>wrt</i>	Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 112: <i>wrt</i> „greatness“ can be used to modify adjectives. Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 367
B266	<i>m djt w<sup>c</sup>t</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 232 (§21.2a): zu den Kardinalzahlen, „à l'unisson“
	<i>dd.jn.sn</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 532 (§47.4a Rem. 2): narratives <i>sdm.jn.f</i>
B267	<i>n ntf pw m m<sup>3</sup>c<sup>t</sup></i>	Verneinung <i>n</i> vor unabh. Pronomen, im Nominalsatz mit <i>pw</i> : - GG §134 - LG §611 - Gilula, in: JEA 56 (1970) S. 209 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 41 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 605 W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 125: <i>pw</i> als „Halbnomen“ Satzinger, <i>Die neg. Konstruktionen</i> S. 31: Im negierten nominalen Nominalsatz wird die Partikel <i>js</i> nur dann nicht gebraucht, wenn wie hier auf das Subjekt <i>pw</i> ein präpositionaler Ausdruck folgt. Loprieno, <i>Topos und Mimesis</i> , S. 59: Ist der zurückgekehrte Sinuhe wirklich derselbe Mensch, der einige Jahre zuvor Ägypten verlassen hatte? A. Loprieno, in: <i>Gs Behrens</i> , S. 215 J.P. Allen, in: <i>Essays Baer</i> , S. 8 Anm. 18: understood by Ash as interrogative Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 126: contradictory negation Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 608 (§53.4): als Frage aufgefasst J. Kahl, in: <i>Fs Loretz</i> , S. 395: in Ash neuägyptisch <i>mntf</i> für <i>ntf</i>
	<i>jtj nb.j</i>	Grapow, <i>Anreden I</i> , S. 26; <i>II</i> , S. 45 Anm. 4, 11, 12: zu Anreden mit „mein“ Omlin, <i>Amenemhet</i> , S. 100: zum Gebrauch von <i>jtj</i> im Gegensatz zu <i>hm</i>
B267f.	<i>ntf pw m m<sup>3</sup>c<sup>t</sup></i>	GG §128: Das logische Prädikat <i>ntf</i> steht vor dem logischen Subjekt <i>pw</i> , als Inversion zur Betonung.

		<p>Nominalsatz mit <i>pw</i>, mit einem Personalpron. als Prädikat:  - Sethe, <i>Nominalsatz</i>, S. 74  - LG §607  - W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 125: zum Satztyp Nomen + „Halbnomen“ <i>pw</i>  - F. Junge, in: <i>Studies Polotsky</i>, S. 450: zweigliedriger Nominalsatz (Personalpron. + Demonstrativum)  - Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 10, 62  - Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 127  - Hoch, <i>ME Grammar</i>, S. 143  - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 39: zweigliedriger Substantivsatz mit <i>pw</i>, mit adverbialer Erweiterung  - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 105: independent pronoun as predicate of bipartite sentence, in „presentative“ context  - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 221, ex.551</p> <hr/> <p>Grapow, <i>Anreden IV</i>, S. 52 [1]: Satzantwort</p>
B268f.	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §94
B268	<i>js̄t</i>	<p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 50 Anm. 32: „nota bene“  El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i>, S. 76f. Bsp. 132: zur Hintergrundinformationspartikel</p>
	<i>rf</i>	GG §152: Partikel <i>rf</i> zur Betonung des ganzen Satzes
	<i>jn.n.sn mnjw.t.sn</i>	<p>Ph. Derchain, in: RdE 22 (1970) S. 79ff.  W. Westendorf, in SAK 5 (1977) S. 296ff.: Mit <i>-sn</i> sind die nachträglich zur Audienz zugelassenen Mitglieder der königlichen Familie gemeint, also die Königin und ihre Kinder. Die Königin empfängt in der Rolle der Hathor ihren heimgekehrten Sohn Sinuhe (<i>S3-nht!</i>), wodurch er wieder verjüngt wird.  L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 59: circumstantial <i>sdm.n=f</i></p>
	<i>mnjt</i>	<p><i>Meir I</i>, S. 24f.  GNS, S. 100ff.: zur Bedeutung von Menit (und Sistrum)  H. Brunner, in: ZÄS 80 (1955) S. 7ff.  Hermann, <i>Liebesdichtung</i>, S. 20ff.  W. Westendorf, in: ZÄS 94 (1967) S. 145 Anm. 35: zur besänftigenden Wirkung von Menit und Sistrum  L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 9 Anm. 6: besonders im Hathorkult verwendetes Kultinstrument zur Befriedung und Verjüngung</p>
B269–79	Besänftigungslied	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §95, 96  H. Brunner, in: ZÄS 80 (1955) S. 5–11  Ph. Derchain, in: RdE 22 (1970) S. 79–83  W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 293–304  W. Guglielmi, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 495: zum Paradoxon im Begrüßungslied der Königskinder  L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 7–17: Befriedungs- und Rekreativlied, literarisch verarbeitete Kultlied mit Bezug auf Hathor. Szenische Parallelen in Gräbern (Meir) und auf Stelen (Louvre C15)</p>

		<p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 215, 224: Mit dem Kulthymnus soll der todbringende Aspekt des Gottkönigs zugunsten seiner lebenspendenden Gnade rituell ausgeschaltet werden.</p> <p>H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 29–36</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 163: a rite of rebirth of a type known from tomb scenes and stelae</p>
B269	<i>m-<sup>c</sup>.s</i>	<p>A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 64 [5]: für <i>m-<sup>c</sup>.sn</i></p> <p>Kroeber, <i>Neuägyptizismen</i>, S. 32f.: Suffix <i>sn</i> unter Auslassung von <i>n</i></p> <p>W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 296 Anm. 7: Königin als Hauptperson? Oder ein Fehler?</p>
	<i>ms.jn.sn</i>	GG §410: zur Stellung des <i>jn</i> nach dem Det.
	<i>ms</i>	<p>A. Erman, in: ZÄS 48 (1910) S. 38 [c]: „Musikinstrumente spielen“</p> <p>A. Hermann, in: OLZ 48 (1953) Sp. 106: <i>ms mnjt</i> ist das sinnbildliche „Einhalsen“ des Königs seitens der Hathor mit der Menit-Kette, hier auf Sinuhe und die Prinzessinnen übertragen.</p>
B269f.	<i><sup>c</sup>wj.kj r nfrt</i>	<p>Adverbieller Nominalsatz als Wunsch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- LG §639</li> <li>- Satzinger, <i>Neg. Konstruktionen</i>, S. 9 [§13]</li> <li>- Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 148</li> </ul> <p>GNS, S. 103f.: zu parallelen Formulierungen</p> <p>Grapow, <i>Anreden I</i>, S. 39; <i>III</i>, S. 24: nominale Wortverbindung (Substantiv mit Suffix), als Kürzung zu verstehender Ausruf; <i>IV</i>, S. 84f.: fehlende Einführung des Redenden</p> <p>H. Brunner, in: ZÄS 80, 1955, S. 8f.: Berühren der Kultgeräte als Zeichen der Huld</p> <p>Lacau/Chevrier, <i>Hatshepsout I</i>, S. 210 [316]: ähnliche Formulierung bei einer Szene zwischen Hathor und Hatschepsut beim Darreichen des Menit</p> <p>H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 29f.: zu den versch. Übersetzungen</p>
B270	<i>nfrt</i>	<p>Troy, <i>Patterns of Queenship</i>, S. 79, 101: The terms <i>nfrt</i> and <i>hkrjt</i> function as references to feminine duality.</p> <p>L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 7: bezeichnet hier die Ketten, Klappern und Sistrum. Gleichzeitig und untergründig kann man aber auch an Hathor respektive die Königin denken.</p>
	<i>nswt w<sup>3</sup>h</i>	<p>Grapow, <i>Anreden II</i>, S. 47: nachgestellte Anrede</p> <p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 267 [G1.10]: als Epitheton des Königs bis in griech.-röm. Zeit belegt</p> <p>W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 300: <i>w<sup>3</sup>h</i> „lebenskräftig, langlebig, dauernd“ als Folge der Berührung mit dem Menit</p> <p>L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 8: zu einer ähnlichen Formulierung in einem Grab in Meir</p> <p>H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 30: <i>w<sup>3</sup>h</i> does not qualify <i>nswt</i> ... [it] is particularly used to introduce a corollary for an assertion of durance or permanence. „As the jewels of the Mistress of Heaven last ...“ A transparent metaphor for the celestial bodies in the sky. It can only be Nut who is meant here.</p>

	<u>hkrjt nt nbt-pt</u>	GNS, S. 103: Epitheton des Menit
	<u>hkrjt</u>	W. Westendorf, in: ZÄS 94 (1967) S. 146 Anm. 44: Das <u>hkr</u> -Schmuckstück ist identisch mit der <u>mnjt</u> -Kette. W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 300: zur Wirkung des <u>hkr</u> -Schmuckes
	<u>Nbw</u>	GNS, S. 104: Epitheton der Hathor, ältester Beleg im Harfnerlied des Antef Th. Schneider, in: Ugarit-Forschungen 19 (1987) S. 281: die „Goldene“ als Göttin des heimkehrenden „Asiaten“ Sinuhe?
B270f.	<u>dj Nbw</u> <u>ḥnh r fnd.k</u>	Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 80: als Wunsch für das Wohlergehen jemandes, kommt auch zweimal im Brief Sinuhes an den König vor J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 46: nicht emphatisch (geminiert nicht) Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i> , S. 69 Anm. 301: Der Doppelvers über Hathor stammte ursprünglich aus einem Kultlied. L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 8: eine weitgehende Parallele zu B211
B271	<u>hnm tw</u> (Ash: <u>hw</u> )	L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 8: zielt auf tatsächliche Vereinigung des Königs mit der „Herrin der Sterne“ H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 31: temporal clause: „when the Mistress of the Stars enfolds you“ Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 163f.: This scene structurally balances the scene at the beginning (R7), in between royalty has been absent in person.
	<u>Nbt-sb3w</u>	H.G. Fischer, in: JARCE 1 (1962) S. 11 mit Anm. 29: Epitheton der Hathor; ders., in: LÄ I, Sp. 632 H. Schmidt, in: SAK 22 (1995) 253 Anm. 105: Die Königin agiert in Hathorfunktion. Morenz, <i>Schriftlichkeitskultur</i> , S. 69 Anm. 301: Hathor trägt nicht nur solare sondern auch astrale Züge. L.D. Morenz, in: WdO 28 (1997) S. 11: Epitheton für Hathor, auch noch auf der Stele Louvre C15 belegt
	<u>šmḥs, mḥs</u>	GNS, S. 104: als Göttinnen personifiz. Landeskronen Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 48 [A6.15]: von den Namen Ober- und Unterägyptens abgeleitete Bezeichnungen der Landeskronen H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 31: a figurative meaning, it concerns the subjects of the two parts of the country
B272	<u>sm3(.w) twt(.w)</u>	GNS, S. 104: Pseudopartizip der 3. Pers. mask. sing., anstelle des fem. Duals J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 346 [14]: Pseudopartizip, als zusätzliche Information zum vorangehenden Satz Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 48 [A6.15]: literarische Formulierung für die durch den Ausgleich zwischen Nord und Süd vollzogene Reichseinigung W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 300: Die Vereinigung der beiden Kronen beschreibt die Beendigung des Chaos, die Wiederherstellung der Weltordnung. H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 32: kein Pseudopartizip; „the education from the mouth of Your Majesty will unite“, mit <u>twt</u> als nominal gebrauchtem Infinitiv
	<u>dj.tw w3d m wpt.k</u>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 45 [111]: optativisches <u>sdm.tw</u>

		H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 32: <i>tw</i> als Objekt von <i>dj</i> : „when the uraeus on your brow is given away“, as an allusion to funeral ritual
	<i>w3d</i>	GNS, S. 105: in <i>w3dt</i> zu emendieren Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 49: für <i>w3dt</i> „die Grüne“, als schlangengestaltige unteräg. Kronengöttin
B272f.	<i>šhr.n.k tw3w m dwt</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 45 [111]: optativ. pass. <i>sdm.f</i> (unter Angabe auch von anderen Deutungen)
	<i>šhr.n.k</i>	GNS, S. 105: „to make distant, remove“ (not to be confused with „to go up on high“) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 284f.: zur Bedeutung L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 64: circumstantial <i>sdm.n=f</i> as pluperfect in the subordinate clause, „now that you have kept away (saved) the wretched from evil“ H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 32: refers to the removal as a gracious act
	<i>tw3w</i>	W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 300f.: „arme, unzufriedene Personen, Bettler, Unruhestifter“ u.ä.
	Zum Rubrum	J. Assmann, in: <i>Festg. Brunner</i> , S. 34
B273	<i>hṭp n.k R<sup>c</sup></i>	Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 81 [B3.12]: <i>hṭp</i> mit indirektem Objekt, von der Zuwendung des Höheren zum Niederen W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 301: erneuter Hinweis auf die Triade Re–Hathor–Horus (=König)
	<i>nb-t3wj</i>	H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 33: not an epithet of Re but rather a vocative addressed to the king, serving as an introduction to the second part of the princesses’ intervention on behalf of Sinuhe („O Lord of the Two Lands!“)
B274	<i>hj n.k</i>	Interjektion: - GG §258 - LG §576 Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 66: Das ältere <i>hj</i> wird im NR durch das synonyme <i>hnw</i> ersetzt.
	<i>mj</i>	GG §170 [3]: „as well as“
	<i>Nbt-r-dr</i>	LG §189a: <i>r-dr</i> im Titel absolut gebraucht H. Brunner, in: ZÄS 80 (1955) S. 101f.: Bezeichnung für die Königin, die hier als Verkörperung der Hathor auftritt Ph. Derchain, in: RdE 22 (1970) S. 80 [Anm. 5]: Titel der Göttin W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 301 Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 205 n. 12: rare female equivalent
	<i>nft<sup>c</sup> b.k sfh šsr.k</i>	A.H. Gardiner, in: JEA 21 (1935) S. 220 [Anm. 3]: zu einer fast gleichlautenden Formulierung in der Pianchi-Inschrift Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 345 N. Grimal, in: <i>Livre du Centenaire</i> , S. 41 Grimal, <i>La stèle triomphale</i> , S. 284: zu ähnlichen Formulierungen M.P. Cesaretti, in: SEAP 4 (1989) S. 34ff.: zur Interpretation
	<i>nft</i>	GNS, S. 105f.: Imperativ (wie auch <i>sfh</i> ), wohl eher <i>ntf</i> zu lesen („to unfasten, unloose“) A.M. Blackman, in: JEA 22, 1936, S. 40: „to loosen, unfasten“

		A.H. Gardiner, in: JEA 42 (1956) S. 16: „loosen“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 345: in medizin. Texten als „verziehen, verdrehen“ M.P. Cesaretti, in: SEAP 4 (1989) S. 34f.: zur Wortbedeutung
	<sup>c</sup> b	Eher als „Bogen“ statt als „Horn“ zu übersetzen: - GNS, S. 105 - A.M. Blackman, in: JEA 10 (1924) S. 200 - Condon, <i>Seven Royal Hymns</i> , S. 32: zum metaphorischen Gebrauch von „Horn“ für „Bogen“ W.V. Davies, in: JEA 61 (1975) S. 49f.: Nach einem Beleg auf einem MR-Sarg ist <sup>c</sup> b nicht metaphorisch als „Bogen“ zu verstehen, sondern als „spear, javelin“. H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 33: „to remove your arrow“
B275	<i>jmj t3w n</i> (nach B2) <i>ntj m jtmw</i>	GNS, S. 106: an abstract word meaning „suffocation“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 345 [G6.4]: <i>jtmw</i> war wohl ursprünglich ein Negativnomen, das seinen speziellen Sinngehalt erst durch das (zu ergänzende) Hinzutreten von <i>t3w</i> „Luft“ erhält. Hier erstmals belegt. D.P. Silverman, in: <i>Ancient Egyptian Kingship</i> , S. 56: Normalerweise versieht die Gottheit den König mit Atem (z.B. in Tempel- und Grabszenen). H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 33: „To give breath“ is a common metaphor for granting pardon or political grace.
	<i>t3w</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 267ff.: zur Interpretation, mit älterer Lit.
	<i>jtmw</i>	E. Yeivin, in: <i>Kêmi</i> 6 (1936) S. 67f.: „breathlessness“
	<i>hnt</i>	GNS, S. 106f.: „expenses, festival outlay“ H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 34: „Extra gift“, denotes specifically a deed for which there is no legal basis. Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 16.3: „outcome“
B276	<i>mtn</i>	GNS, S. 106: „to reward“
	<i>s3 mhjt</i>	E. Edel, in: Gallig, <i>Textbuch</i> , S. 11 Anm. 54: „Sohn des Nordwindes“, bezieht sich auf Sinuhes Aufenthalt in Syrien Morenz, <i>Religion und Geschichte</i> , S. 331: „Sohn der Nordgöttin“ W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 302f.: Anspielung auf Hathor E. Blumenthal, in: TUAT III/5, S. 909: Wortspiel mit Sinuhes Namen Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 163: Sinuhe is renamed, invoking a practice of Asiatics adopting new names in Egypt.
	<i>pdjt ms m T3-mrj</i>	W. Westendorf, in: ZÄS 94 (1967) S. 145 Anm. 35 W. Westendorf, in: SAK 5 (1977) S. 293, 302: „der Asiat, der in Ägypten geboren ist bzw. (neu) geboren werden soll“. Anspielung auf Wiedergeburt?
	<i>pdjt</i>	GNS, S. 107: <i>pdtyw</i> : „foreigners, barbarians“ L.D. Morenz, in: ZDPV 113 (1997) S. 13 Anm. 79: <i>pdjt</i> „Bogenmann“ im Sg. als Bezeichnung eines Einzelnen anscheinend nur in Sinuhe belegt
	<i>ms</i>	GG §361: Part. perf. pass.
	<i>T3-mrj</i>	H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 34: not a geographical but a political designation

B277	<i>jr.n.f... rwj.n.f</i>	J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 32f.: zum <i>sdm.n.f</i> Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 225: Die <i>sdm.n.f</i> -Formen sind 2. Tempora, legen Nachdruck auf die Adverbiale und skizzieren die (gleichzeitigen) Geschehnisse als abgeschlossen. L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 67: substantival <i>sdm.n=f</i> + vedette	
	<i>w<sup>c</sup>rt</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 11ff., 33f., 249ff.: „un éloignement à l'étranger, une fuite en exil“ S. 249ff.: die Rede der Königskinder als Schlüsselstelle für die Erklärung von Sinuhes Flucht	
	<i>n snd.k</i> (Ash: <i>n hrjt.k</i> )	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 252ff.: zur Wortbedeutung und Interpretation, mit Lit. W. Barta, in: <i>Fs Beckerath</i> , S. 22: zur Furcht des Sinuhe S. Stadnikow, in: MARG 8 (1993) S. 107 n.19: Hiernach flüchtete Sinuhe ganz bewusst und ist demnach auch für seine Tat verantwortlich. C. Obsomer, in: <i>Le Muséon</i> 112 (1999) S. 241ff.: Die Furcht Sinuhes vor Sesostri ist der Grund seiner Flucht, da er nicht sicher ist, seine Loyalität beweisen zu können und nicht als Verräter und Mittäter des Komplotts zu gelten.	
	<i>rwj.n.f t3 n hrjt.k</i>	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 278, 315: zur Syntax und zur Parallele zu B152 E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i> , S. 224: Die Königskinder interpretieren Sinuhes unbedachten Aufbruch als Kurzschlussreaktion auf die furchterregende Ausstrahlung des Pharao.	
B278	<i>3jt</i>	A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 65 [6]: 3-radikales Verb A.H. Gardiner, in: JEA 34 (1948) S. 16 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 339 [G5.35]: zur Problematik des Wortes Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 277ff.: zu Parallelen in der Geschichte des Schiffbrüchigen	
		<i>m33</i>	Part. perf.: - GNS, S. 107f.] - GG §359, 367 [2 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 23.10: tenseless, can be used with reference to any tense (here: future)
		<i>nn snd jrt dgt n.k</i>	Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 211: denial motivated by the lack of verifiability
B279	<i>nn snd</i>	Zur Negation: - GNS, S. 108: emphatic <i>nn</i> as expression of will - GG §457: <i>nn sdm.f</i> - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 63 - Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 125: strong modal use of the negative subjective future - A. Loprieno, in: <i>Gs Behrens</i> , S. 223: <i>nn</i> typical marker of denial - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 82: <i>nn sdm.f</i> „wird/soll/muss nicht ...“ (Futur) Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 275ff., 285ff.: zur Interpretation der Stelle	
	Zum Rubrum	J. Assmann, in <i>Festg. Brunner</i> , S. 34f.: markiert die Einleitung der Antwort des Königs	
	<i>c(c)</i>	Parant, <i>Sinouhé</i> , S. 286ff.: zur Wortbedeutung, mit Diskussion der versch. Meinungen und älterer Lit.	

		M. Malaise, in: CdE 58 (1983) S. 106f.: evtl. ein Verb $\text{C}$ , abgeleitet von „titre, droit“ prétention juridique“ mit der Bedeutung „avoir des raisons juridiques“
		H. Goedicke, in: BSEG 22 (1998) S. 36: „stammer, to speak irregularly, to babble“
		Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 164: „to gibber“
B279–83	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §97 (Entscheidung des Königs)
B280	$n \text{C} j.f$	C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 148f.: lautmalerisches Verb, „er soll nicht vor Schrecken stöhnen“
	$jw.f r smr$	$jw$ in einem adv. Nominalsatz: - LG §645 - Junge, <i>Syntax</i> , S. 75 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 15 - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 154
		E. Edel, in: ZÄS 83 (1958) S. 7 [m]
		$r$ of futurity: - GG §122 - LG §491 [3] - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 145: prospektiv - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 698 - T. Shehab El-Din, in: DE 42 (1998) S. 19
	$m-m$	GG §178: Präposition „among“
B281	$rdj.t(w).f$	Zum $tw$ -Passiv: - LG §304: Perfectif au sens de futur - Junge, <i>Syntax</i> , S. 100 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 61: Umstandssatz - Vernus, <i>Future at Issue</i> , S. 35: emphatic $\underline{sdmw}.f$ as an objective future, expressing a solemn assurance - Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 179: Futur (Prospektiv) - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 117: $\underline{sdm}.tw.f$ pass., prospektiv nach $jw$ - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 220: 2 <sup>nd</sup> tense prospective $\underline{sdm}(w).f$ - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1047: prospectif, sert à mettre l’emphase sur un complément adverbial - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 21.6: prospective, adverb clause of future circumstance
	$m-q\text{3}b$	GG §178: zus.gesetzte Präposition „in the midst of“
B282	$w\text{d}\text{3}.w \text{tn}$	Imperativ, betont mit abh. Pron.: - GG §335; 337 - Grapow, <i>Anreden III</i> , S. 18 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 58 - Grandet/Mathieu, <i>Cours d’égyptien</i> , S. 267 (§24.1a) - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 16.3
	$\text{C} \underline{h}nw\text{t}j$	GNS, S. 108f.: $\text{C} \underline{h}nw\text{t}j \text{dw}\text{3}t$ („chamber of adoration“) ist inhaltlich zu trennen von $\text{C} \underline{h}nw\text{t}j$ .
		H. Gauthier, in: BIFAO 15 (1918) S. 170ff.: zur Lokalisierung und Bedeutung, „la partie intime du palais royal“
	$jrt$	GG §299: Infinitiv, 3ae inf.
B283	$\text{C} \underline{h} \text{C} w$	GNS, S. 108ff.: „service, attendance“
	$\text{prt}.j$	GG §406: narratives $\underline{sdmt}.f$ , als Umstandssatz LG §416: $\underline{sdmt}.f$

		<p>H. Satzinger, in: JEA 57 (1971) S. 65: <i>sdmt.f</i> „schliesslich hörte er“, absolut gebrauchte Subjunktivform („Temporalsatz“)</p> <p>W. Schenkel, in: GM 4 (1973) S. 27: narr. Infinitiv, „Ende des narrativen <i>sdmt.f</i>“</p> <p>E.S. Meltzer, in: JARCE 28 (1991) S. 135: Infinitiv</p> <p>A. Spalinger, in: SAK 25 (1998) S. 323: zum narr. Infinitiv</p>
B283–5	Zum stilistischen Bau	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §98</p> <p>Junge, <i>Studien</i>, S. 38, 42f.: Ab B282 ist die Verwendung des Pseudopartizips als perfektischer Zeitbezug häufig.</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 57ff.</p>
B284	<i>ḥw.sn</i>	LG §130 mit Anm. 4: Plural statt Dual, weil es sich um mehrere Personen handelt
B285	<i>šm.n</i>	<p>Westendorf, <i>Passiv</i>, S. 68 mit Anm. 2: liest <i>šm.wjn</i></p> <p>LG §248: perf. <i>sdm.f</i></p> <p>J.L. Foster, in: RdE 34 (1982–83) S. 42: prospective <i>sdm.f</i> in position III of a triplet</p> <p>Junge, <i>Emphasis</i>, S. 85: a „nominal“ <i>sdm.f</i> „thematically backgrounding“</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 14, 58: Defektivschreibung für <i>šm.wjn</i>, Pseudopartizip</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 83: zur Schreibung, circumstantial <i>sdm.f</i></p>
B286	<i>rdj.kwj</i>	<p>Pseudopartizip in unabh. Gebrauch:</p> <ul style="list-style-type: none"> <li>- LG §343</li> <li>- J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i>, S. 338 [als B22 zitiert!], 354 [79]</li> <li>- Youssef, in: BIFAO 79 (1979) S. 444</li> <li>- Hoch, <i>ME Grammar</i>, S. 116</li> <li>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1127</li> <li>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, 17.17</li> </ul> <p>Westendorf, <i>Passiv</i> S. 68 [174]: Pseudopartizip in dynamischer Verwendung statt pass. <i>sdm.f</i></p> <p>C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 149: vorangestellter Adverbialsatz</p> <p>Hannig, <i>Pseudopartizip</i>, S. 57ff., 93: Pseudopartizip als Passiv, „ich wurde gebracht“</p> <p>Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 186 Anm. 2: Im MR ist <i>dd.kwj</i> auch passivisch belegt.</p> <p>L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 87: zur Syntax</p> <p>Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1122: Pseudopartizip, passiv</p>
	<i>pr s3-nswt</i>	D. Lorton, in: VA 2 (1986) S. 119 n. 10: evtl. Hinweis auf eine Koregentschaft von Sesostri I. und Amenemhet II.?
	<i>špssw jm.f</i>	Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 696: proposition relative virtuelle dans une narration
B286f.	<i>sqbbwj</i>	<p>LG §129: scheinbarer Dual</p> <p>GNS, S. 110: „bathroom“ (lit. „how cooling!“)</p> <p>S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 103 n.27: zu Architekturbeschreibungen in der Erzählung des Sinuhe</p>
B286–90	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §99 (Aufnahme im Haus eines Prinzen)

B287	<i>ḥmw nw ʒht</i>	Götterbilder: - GNS, S. 110f.: painted images of the gods - Morenz, <i>Äg. Religion</i> , S. 2: „Bildwerke des Horizonts = Götterbilder“ ----- Spiegel: - C.E. Sander-Hansen, in: <i>AcOr</i> 22 (1957) S. 149 - Lichtheim, <i>Literature I</i> , S. 235
B287f.	<i>sdʒwt jm.f nt pr-ḥd</i>	GG §86: <i>jm</i> zwischen Regens und Rectum des indir. Gen. ----- LG §151: liest <i>ḥmt</i> ----- Schenkel, <i>Einführung</i> , S. 151: zur Satzstellung
	<i>sdʒwt</i>	Faulkner, <i>CT II</i> , S. 261 Anm. 12
B288	<i>ḥbsw nw šs nswt</i>	Ranson, <i>The Stela of Menthu-Weser</i> , S. 22: zur Herkunft der Produkte
B289	<i>nswt srw mrr.f</i>	GNS, S. 111: Genitiv zu <i>ḥntjw tpt</i> ----- Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 53: Relativform
B290	<i>rdj(.w) swʒ rnpwt ḥḥw.j</i>	GNS, S. 111: <i>sdm.f</i> with ellipse of the subject „they“ or 1 <sup>st</sup> pers. sg. „I caused“; <i>ḥḥw</i> not „limbs“ but „flesh, skin“ ----- Westendorf, <i>Passiv</i> S. 27 [83]
B291–5	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §100 (Sinuhe wird wieder ein Ägypter) ----- G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 293 ----- Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 59f., 186: Gleichwertigkeit von <i>sdmw</i> -Passiv und Pseudopartizip. Das <i>sdmw</i> -Passiv wird dann gebraucht, wenn ein Objekt es notwendig macht, das Pseudopartizip immer, wenn das Objekt fehlt. Zum <i>sdm.n.f</i> : S. 186, 225f., 300: Das <i>sdm.n.f</i> fasst einen vorher ausführlich beschriebenen Sachverhalt in einem Satz zusammen. 2. Tempus. ----- Zonhoven, <i>Studies</i> , Kap. V Anm. 46
B291	<i>tʒ.kwj</i>	Zum Pseudopartizip: - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 68 [175] - J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 354 [80]: nexus-subjunctum en „casus absolutus“ - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1123
	<i>tʒ</i>	GNS, S. 112: refers to depilation ----- Edel, <i>Inschriften Weltkammer</i> , S. 168 Anm. 5: „säubern“ statt „rasieren“ ----- E. Edel, in: Gallig, <i>Textbuch</i> , S. 11 Anm. 55: „abzupfen“ ----- S. Stadnikow, in: <i>MARG</i> 11 (1996) S. 102: Bevorzugung der ägyptischen Sitten ----- Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 21.9 Anm. 12: refers to hairs being plucked out rather than to shaving
	<i>ḥḥw.j</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 [60]: dynam. Passiv
	<i>rdj(.w)</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 [61]: dynam. Passiv ----- J.H. Johnson, in: <i>Serapis</i> 6 (1980) S. 71 n. 8: zum Passiv ----- L. Zonhoven, in: <i>JEOL</i> 33 (1995) S. 88: zur Syntax
	<i>sbt</i>	GNS, S. 112: zur Wortbedeutung

B292	<i>sd.kwj</i>	Zum Pseudopartizip: - LG §344 - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 68 [176]: dynam. Pseudopartizip - J. Vergote, in: <i>Fs Grapow</i> , S. 352 [57]: mehrere Pseudopartizipien, gefolgt von einem <i>sdm.n.f</i> - L. Zonhoven, in: JEOL 33 (1995) S. 63: continuative - Hoch, <i>ME Grammar</i> , S. 116: independent use of the 1 <sup>st</sup> sing. W.C. Hayes, in: JNES 7 (1948) S. 8ff. n.37: zu einer thematischen Parallele in einem Brief des fr. MR
B293	<i>p3qt</i>	Gee, <i>Requirements</i> , S. 303: White linen garments were part of purity.
B293f.	<i>sdr.kwj</i>	Hannig, <i>Pseudopartizip</i> , S. 94f.: Das Pseudopartizip verändert hier die ursprüngliche Bedeutung des Verbes von „Nacht verbringen“ zu „schlafen, liegen“.
B294	<i>dj.n.j</i>	L. Zonhoven, in : JEOL 33 (1995) S. 63: continuative circumstantial <i>sdm.n=f</i>
B295ff.	Zur Syntax	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §101: zum stilistischen Bau von B295–300 (Sinuhes Haus und Einkommen) G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 291
B295	<i>rdj(.w)</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 [62]: dynam. Passiv
B296		GNS, S. 112: evtl. zu emendieren
	<i>m wn m-<sup>c</sup> smr</i>	GNS, S. 112: „such a one as a courtier possesses“ GG §359 [2ae gem.]: part. perf. akt.
	<i>jw</i>	El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 25 Bsp. 13: zur syntaktischen Position der situierenden Partikel
B296f.	<i>hr qd.f</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 163 (14.2a): Objekt als Suffixpronomen
B297	<i>srd(.w)</i>	GNS, S. 113: „to supply, establish“
	<i>jw jn.tw</i>	GNS, S. 113: zur Lesung, Passiv Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 23f.: zur Lesung <i>jn.tw</i> oder <i>jnn</i> W. Westendorf, in: ZÄS 84 (1959) S. 148: <i>jnn</i> als gemin. pass. <i>sdm.f</i>
B298	<i>š3bw</i>	GNS, S. 113: „meals“ Chassinat, <i>Mystère d'Osiris I</i> , S. 244f.: zur genaueren Bestimmung des Produktes
	<i>sp 3 sp 4</i>	C.E. Sander-Hansen, in: AcOr 22 (1957) S. 149: drei Tages- und vier Nacht Mahlzeiten? Allen, <i>Middle Egyptian</i> , Ex. 9 2h: „3 or 4 times a day“
	<i>n hrw</i>	LG §489 [4]: Präposition „täglich“
B299f.	<i>nn 3t nt jrt 3bw</i>	Gunn, <i>Studies</i> , S. 153 [107]: <i>nn</i> in neg. adverbial clause
	<i>jrt 3bw</i>	Sethe, <i>Veziar</i> , S. 32: „aufhören“, immer negiert gebraucht
B299ff.	Zur Version in L	GNS, S. 113ff.: L hat z.T. die korrektere Fassung als B.

B300-7	Zur Syntax	G.S. Greig, in: <i>Studies Lichtheim I</i> , S. 295f.
B300	<i>jw ḥ<sup>c</sup>s(.w) n.j</i>	Pass. ( <i>jw</i> ) <i>sdm(w).f</i> : - GG §420 - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 [63]: dynam. Passiv - LG §321 - Junge, <i>Syntax</i> , S. 89: zum Ende des Verbalsatzes - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 118: unpersönlich perfektiv nach <i>jw</i> - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1288 - Allen, <i>Middle Egyptian</i> , 21.11
B300f.	<i>m-q3b</i>	LG §527: Präposition „au milieu de“ ----- Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 165: Sinuhe achieves physical unity and centrality, his tomb is now centrally located (to be imagined as one of the nine secondary pyramids in the outer enclosure of the king's pyramid at el-Lisht).
B300-4	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §102 (zum Bau des Grabes und dessen Ausstattung) ----- J.L. Foster, in: JNES 39 (1980) S. 95f.: zu den Verspunkten in B300-10
B302	<i>jmjw-r3 ḥtmtjw</i>	P. Vernus, in: Allam, <i>Grund und Boden</i> , S. 260: Les titres <i>jmjw-r3 ḥtmtjw</i> et <i>jmjw-r3 ḥtmt</i> correspondent à des fonctions différentes, ceux-là étant très vraisemblablement des subordonnés de ceux-ci.
B302-8	Zur Architekturbeschreibung.	S. Stadnikow, in: MARG 11 (1996) S. 103
B303	<i>jmjw-r3 k3t</i>	LG §24: zur Stellung der Det.
	Handwerker-Titel	James, <i>Hekanakhte</i> , S. 86
B304	<i>d3j i3</i>	GNS, S. 115: „to occupy oneself with“ ----- Lacau, <i>Stèle juridique</i> , S. 15 Anm. 1: zur Übersetzung dieses Ausdrucks
	<i>ḥ<sup>c</sup>w</i>	Grabbeigaben: - GNS, S. 115f. - Schunck, <i>Wortstamm</i> , S. 110 ----- Junge, <i>Syntax</i> , S. 40: zur Satzstellung
	<i>ddw</i>	GG §358: part. imperf. pass. ----- Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 125 Anm. 8; ders., in: ZAS 84 (1959) S. 150:: Relativkonstruktion ----- Gaskins, <i>Syntax</i> , S. 224f.: zum Relativsatz ----- Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 204: relativization of a verbal clause, participle
B304f.	<i>rwd</i>	GNS, S. 116: „staircase, shaft“ ----- Obsomer, <i>Sesostris Ier</i> , S. 123 n. 279: „le puits de la tombe“
B304-9	Zum stilistischen Bau	Grapow, <i>Sinuhe</i> , §103
B305	<i>rdj(.w) n.j</i>	Zum Passiv: - Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 [64]: dynam. Passiv - LG §297: pass. <i>sdm.f</i> - Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i> , ex. 1121
	<i>ḥmw-k3</i>	U. Luft, in: Oikumene 5 (1986) S. 117ff.: zur sozialen Stellung des Totenpriesters im Mittleren Reich
	<i>jr(.w) n.j</i>	Westendorf, <i>Passiv</i> , S. 22 [65]: dynam. Passiv
B305f.	<i>š-ḥrt</i>	GNS, S. 116: „tomb-garden“

		U. Luft, in: Oikumene 5 (1986) S. 118 mit Anm. 4: „Grabgarten“ H.G. Fischer, in: MDAIK 47 (1991) S. 131: tomb-plantation
B306	<i>m ḥnt r</i>	GNS, S. 116: compound preposition „in front of“ A.M. Blackman, in: JEA 16 (1930) S. 65 [7]: „formerly“
	<i>dmj</i>	GG Sign List Z1 [12]: zum Strich   in der Schreibung des Wortes
B307	<i>mj jrrt</i>	GG §398: participle in comparison
	<i>jrrt</i>	GG §358: part. imperf. pass.
B307f.	<i>jw twt.j shr(.w)</i>	<i>jw</i> + pseudoverb. Konstr.: - LG §663 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 22 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 188 - Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i> , S. 112 - El-Hamrawi, <i>Erweiterungen</i> , S. 23 Bsp. 7
	<i>twt</i>	Parkinson, <i>Poetry and Culture</i> , S. 166: Sinuhe's identity is now defined by the physicality of his rejuvenated body (here represented as a statue). The statue is the focus of the funerary cult, of which the biography is also integral.
	<i>shr</i>	GNS, S. 117: „sweep, brush over, overlay“ LG §40: Zum Lautwechsel <i>ḥ, ḥ, š</i>
	<i>šndt.f m d<sup>c</sup>m</i>	Grandet/Mathieu, <i>Cours d'égyptien</i> , S. 371 (§34.1a): elliptische Auslassung von <i>jw</i> und <i>shr(w)</i>
	<i>d<sup>c</sup>m</i>	GNS, S. 117: zur Wortbedeutung (kein Elektrum)
B308	<i>jn ḥm.f rdj jr.t(w).f</i>	Partizipialkonstr. mit <i>jn</i> + perf. akt. Part.: - Gunn, <i>Studies</i> , S. 59 [1], 61 [2] - GG §373; 359 [anom.] - W. Schenkel, in: ZÄS 88 (1963) S. 123 [d]: zum Satztyp mit <i>jn</i> Pass. <i>sdm.tw.f</i> : - LG §304 - Englund, <i>Middle Egyptian</i> , S. 61 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 364f. [G6.60]: Das Begräbnis als königl. Gunst ist seit dem AR bekannt. Junge, <i>Syntax</i> , S. 46: partizipiale cleft sentence mit nominalem Prädikat Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 116: <i>jn</i> + focalized subject
	<i>jnk s3-nswt (L)</i>	F. Feder, in: GM 195 (2003) S. 51: zur Um-Interpretation im Neuen Reich
B309	<i>nn šw3w jrj n.f mjtt</i>	Zur Negation: - Gunn, <i>Studies</i> , S. 144 [36]: <i>nn</i> im Nominalsatz, mit Relativkonstr. - A. Loprieno, in: <i>Gs Behrens</i> , S. 227 - Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i> , S. 127 Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 291: Einzigartigkeit des königl. Handelns
	<i>šw3</i>	Ch.W. Goodwin, in: ZÄS 10 (1872) S. 23: „mean, low, underling“ Gardiner, <i>Admonitions</i> , S. 24: „poor“ A. Hermann, in: OLZ 48 (1953) Sp. 109: „Schelm“ Blumenthal, <i>Königtum</i> , S. 290f.: zur Bezeichnung des Armen in der MR-Literatur verwendet

		<p>W. Helck, in: <i>Ägypten – Dauer und Wandel</i>, S. 51: „Oppositioneller“</p> <p>Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 23 Nr. 26: „outcast“ (false plural)</p> <p>Parkinson, <i>Poetry and Culture</i>, S. 166 n. 31: „lowly man“, evoking descriptions of chaos and unrest</p>
	<i>jrjj</i>	<p>Part. perf. pass.:</p> <p>- GG §361 [3ae inf.]</p> <p>- Allen, <i>Middle Egyptian</i>, Ex. 23 Nr. 26</p>
B309f.	<i>jw.j hr ḥswt</i>	<p>Zum <i>jw</i> im adverb. Nominalsatz:</p> <p>- GG §117 [2]</p> <p>- Junge, <i>Syntax</i>, S. 75: zur Prädikatsfunktion im <i>jw</i>-Satzes</p> <p>- F. Junge, in: <i>Fs Edel</i>, S. 270</p> <p>- Schenkel, <i>Einführung</i>, S. 145</p> <p>- Graefe, <i>Mittelägyptische Grammatik</i>, S. 50</p> <p>Westendorf, <i>Passiv</i>, S. 23: evtl. präsentisch zu übersetzen</p>
	Zum stilistischen Bau	<p>Grapow, <i>Sinuhe</i>, §104: Sinuhe spricht aus seinem Grab zu den Lesern und erzählt selbst, dass er gestorben ist.</p>
B310	<i>ḥswt nt hr-nswt</i>	<p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 315: in biogr. Inschriften des MR mehrfach gebraucht, vom besonderen Gnadenerweis des Königs</p> <p>Parant, <i>Sinouhé</i>, S. 289f., 294ff.: zur Wortbedeutung in diesem Zusammenhang</p> <p>E. Blumenthal, in: <i>Jerusalem Studies</i>, S. 223: zur Rolle des Königs</p>
	<i>nt hr-nswt</i>	<p>Hoch, <i>ME Grammar</i>, S. 223: „which are with the king“, idiomatic expression used of things received from the king, and also quite abstractly with favour and honour of the king</p>
	<i>r jw.t / r jjt (L)</i>	<p>E.S. Meltzer, in: <i>JARCE</i> 28 (1991) S. 135: Infinitiv (od. <i>sdmt.f?</i>)</p> <p>Zonhoven, <i>Studies</i>, Kap. II Anm. 17: Infinitiv</p>
	<i>hrw n mnj</i>	<p>Blumenthal, <i>Königtum</i>, S. 315: seit Pyr. vom Todestag belegt; <i>mnj</i> euphemistisch für „sterben“</p>
B311	<i>jw.f pw</i>	<p>LG §612: introduisant le colophon</p> <p>Loprieno, <i>Ancient Egyptian</i>, S. 110, 156: zum <i>pw</i>-Satz</p>
	<i>jw.f pw ḥ3t.fr pḥ(wj).fj</i>	<p>GNS, S. 118: zu Parallelen</p> <p>A. Loprieno, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 42: Hinweis auf literarischen Charakter der Erzählung</p> <p>S.G. Quirke, in: <i>Ancient Egyptian Literature</i>, S. 380: zum Kolophon (marks consciousness of the integrity of composition)</p>
	<i>jw.s pw nfr m ḥtp (L)</i>	<p>Camino, <i>LEM</i>, S. 103: typical colophon of Ramesside manuscripts</p>
	<i>mj gmjt m sš</i>	<p>Part. perf. pass.:</p> <p>- GG §361 [3ae inf.]; 354; 369; 398</p> <p>- Englund, <i>Middle Egyptian</i>, S. 52</p> <p>- Malaise/Winand, <i>Grammaire raisonnée</i>, ex. 1382</p>